

Christ-im-Dialog

– Nachdruck –

Fragen und Antworten (1916)

Hermann Niehaus

25. Oktober 2007

Formale Gesichtspunkte des Nachdrucks

1. Beim Nachdruck des Buches wurde sehr großer Wert auf die buchstaben- und damit inhaltsgetreue Wiedergabe gelegt. Im Rahmen dieses Ziels wurde nicht nur die alte Rechtschreibschreibung beibehalten, sondern auch die verschiedenartige Schreibweise von gleichen Namen und Begriffen.
2. Aus drucktechnischen Gründen ließ sich die Gestaltung des Textes nicht unverändert beibehalten; die Treue der Wiedergabe des Inhalts ist davon nicht berührt. Lediglich Hinweise auf Seiten in der Originalausgabe wurden auf entsprechende Seitennummern in dieser Ausgabe stimmig abgebildet.
3. Mir liegt die Originalausgabe des Buches vor, von der dieser Nachdruck erstellt wurde. Von dieser Originalausgabe gibt es elektronische Bilddateien.
4. Der Text des Nachdrucks stimmt mit dem Original überein, abgesehen von eventuellen Rechtschreibfehlern und erklärenden Fußnoten.

Rechtliche Fragen des Nachdrucks

1. Der Nachdruck darf beliebig weitergegeben werden. Die Weitergabe, sei es als PDF-Datei in elektronischer Form oder als Ausdruck oder Fotokopien davon, ist nur dann gestattet, wenn sie unter *nicht-kommerziellen* Gesichtspunkten erfolgt und den Inhalt des Dokuments unversehrt läßt einschließlich aller Copyright-Vermerke. Die Gewinnung einer elektronisch bearbeitbaren Version dieses Nachdrucks aus der PDF-Datei bzw. ihren Ausdrucken ist *nicht* gestattet.
2. Die Zurverfügungstellung des Nachdrucks auf öffentlich zugänglichen Web-Servern ist nur mit meiner *ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung* gestattet. Voraussetzung ist u.a. die *Unversehrtheit* des von mir erstellten Dokuments.
3. Ich untersage jedwede Veränderung des Dokumentes bezüglich Inhalt, Seitengestaltung oder Copyright-Vermerken. Alle Rechte am Nachdruck vorbehalten einschließlich der Rechte der Übersetzung.

Der Nachdruck wurde erstellt mit dem professionellen Satzsystem $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, das kostenlos auf den Plattformen Linux, Unix und Windows (auf der letztgenannten unter dem Namen »MikTeX«) verfügbar ist. Die Software gibt es auf Linux-Distributionen, stets aktuelle Softwareversionen stehen zum Herunterladen bereit auf dante.de und ctan.org und ihren Spiegel-Servern.

Vorwort zum Nachdruck

Bei der vorliegenden Schrift handelt es sich um den Nachdruck des Buches »Fragen und Antworten«, einem katechismusähnlichem Lehrbuch der Neuapostolischen Kirche von 1916. Der private Nachdruck stellt sicher, dass das NAK-Erzeugnis nicht verloren geht, sondern als historisches Dokument erhalten bleibt.

Das vorliegende Buch besticht durch seine sehr große Anzahl von Fragen, jede Frage ist mit einer Antwort versehen. Die Anzahl der Fragen und Antworten nahm in nachfolgenden Ausgaben des Buchs im Vergleich zur jeweiligen Vorgängerversion meist ab. Die Ausgabe von 1992 weist nur noch 258 Fragen und Antworten auf.

Als Vorgänger des vorliegenden Buches »Fragen und Antworten« kann das 1908 von Stammapostel Hermann Niehaus herausgegebene »Hilfsbuch für die Priester und Diener in der Neuapostolischen Gemeinde« angesehen werden. Lesen Sie bitte auch die Bemerkung des Stammapostels Hermann Niehaus in seinem Vorwort, wie er das »Hilfsbuch« und dieses Buch zueinander sieht.

Das Buch stellt in leicht erlernbarer Form die Glaubenslehre der Neuapostolischen Kirche dar, dem Stand der damaligen theologischen Erkenntnis und als notwendig anzunehmenden theologischen Tiefe zur Zeit des Erscheinens des Buchs entsprechend.

Jeder, der sich intensiv mit der Glaubenslehre der Neuapostolischen Kirche beschäftigt, kann die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, dass ihre Lehraussagen sich stark geändert haben, vor allem unter den Stammaposteln Fehr (1988 – 2005) und Leber (ab Pfingstsonntag 2005). Ein wichtiger Grund für die Änderungen ist der Versuch der Kirchenleitung, aus der Sackgasse der Exklusivität herauszukommen, in die sich die Kirche im Laufe der Zeit ohne fremdes Verschulden hineinmanövriert hatte, ein anderer Grund liegt in der Zielsetzung, die Glaubenslehre durchdacht und schlüssig zu definieren.

Beim aufmerksamen Lesen werden Sie feststellen, dass Ausdrucksweise und Stil eigentümlich sind und aus einer scheinbar »heilen« Welt stammen. Hierbei ist zu beachten, dass die Neuapostolische Kirche zu jener Zeit sich als »die« einzige und legitimierte Kirche Jesu Christi ansah. Alle Formulierungen sind auf diese Sichtweise abgestellt.

Zum besseren Verständnis sei noch ein Begriff erklärt, der selbst nicht in den »Fragen und Antworten« behandelt wird, sondern als bekannt vorausgesetzt ist: »regierende Hilfsamt Ämter« (siehe Fragen 269, 298 und 301, sowie die unten stehende Einleitung). Darunter verstand man die Amtsstufen ab einschließlich Bezirksältester aufwärts. Das seltene Amt des »Gemeindeältesten« ist heute ausgestorben; dafür gibt es neue, biblisch nicht belegbare »Laufbahnen« wie »Bezirksapostel« oder »Bezirksapostelhelfer« oder neuerdings sogar »Senior-Bezirksapostelhelfer«. Es fehlt die klare Unterscheidung zwischen *Amt* und *Beauftragung*.

Interessant ist auch die namentliche Erwähnung der Amtsstufe »Diakonisse« (Fragen 258 und 277), und ihre Ansiedlung *unterhalb* der Amtsstufe der Unterdiakonen. Bis in die 1950er Jahre gab es noch Diakonissen. Der gelegentlich verwendete Begriff »Diakonissin« ist nicht ganz korrekt und besäße die Qualität eines »weißen Schimmels«. Heutzutage ist auch der Begriff »Diakonin« gebräuchlich.

Ein hilfreicher Schlüssel zum Verständnis des Textes des vorliegenden Fragen- und Antwortbuchs ist die Betrachtung der verwendeten Begriffe. Sie stammen nicht aus der Alltagssprache, sondern sind NAK-spezifisch. Es fällt auf, dass sie meistens zusammengesetzt sind aus einfachen Wörtern der Alltagssprache. In der Zusammenfügung muten sie manchmal befremdend an. Die Frage muss erlaubt sein, ob der Verfasser *klare* Vorstellungen von diesen künstlichen Begriffen hatte. Was verstehen Sie z. B. unter »Ewigkeitsreife«? Sie finden diesen auch heutzutage in der NAK nicht mehr verwendeten Begriff bei Frage 300. Gewiss lassen sich Vermutungen über seinen

Inhalt anstellen; diese sind jedoch völlig ungeeignet zur genauen Beschreibung der Lehre einer Glaubensgemeinschaft.

Was sagen gut gemeinte, letztlich nebulöse Begriffe über eine Kirchengemeinschaft und ihre Führung aus?

Das vorliegende Buch mag den didaktischen Anforderungen der Zeit seiner Entstehung entsprochen haben; in unseren Tagen genügt es auf keinen Fall den pädagogischen Erfordernissen, auch wenn es in kleine Lerneinheiten gegliedert ist. Es stellt sich die Frage, ob Kinder und Jugendliche mit dem Inhalt, der stellenweise abstrakt ist, zurechtkämen.

Die große Anzahl der Fragen erweckt den Eindruck, dass die Lehre der Neuapostolischen Kirche hinreichend genau erklärt und beschrieben ist. Ein Rückblick auf die vielen bisher erfolgten Änderungen sowohl in den Lehraussagen als auch in den nachfolgenden Ausgaben dieses Buches läßt andere Rückschlüsse zu.

Das Buch verfolgt das Ziel, den Glauben an Gott, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist zu fördern. Es ruft zu sittlichem und moralischem Lebenswandel auf. Manche Fragen sind sehr suggestiv gestellt, die dazugehörigen Antworten entsprechend eingefärbt.

Die Aufbereitung des biblischen Wissens und der Lehraussagen der Neuapostolischen Kirche in Form von Fragen und Antworten trägt zu einem besseren und schnellerem Verständnis bei. Ob sie eine tiefe inhaltliche Auseinandersetzung mit dem theologischen Inhalten fördert, sei dahingestellt.

Die Neuapostolische Kirche plant, 2008 einen grundlegend überarbeiteten Katechismus herauszugeben. Man darf gespannt sein, wie stark er sich inhaltlich von der aktuellen, Anfang der 1990er Jahre herausgegebenen Version der »Fragen und Antworten« unterscheiden wird. Ein Vergleich mit *dieser* Ausgabe wäre ebenfalls

sehr interessant, dürfte aber bereits auf Grund des Umfangs ein äußerst schwieriges Unterfangen sein. Eine tabellarische Übersicht der Ausgaben der Katechismen der NAK (»Fragen und Antworten«):

Kurztitel Jahr	Anzahl Fragen	Titel	Herausgeber / Verlag / Druck
Hilfsbuch 1908	23	Hilfsbuch, herausgegeben für die Priester und Diener der Neupostolischen Gemeinden für den Religions-Kinderunterricht.	<i>Herausgeber:</i> Hermann Niehaus, Quelle; <i>Druck:</i> Jeziorsky & Koch, Bielefeld
F & A 1916	657	Lehrbuch über Fragen und Antworten zum Gebrauch für den Religionsunterricht der Kinder und Konfirmanden in der Neupostolischen Gemeinde.	<i>Herausgeber:</i> Hermann Niehaus, Quelle; <i>Verlag:</i> Neupostolische Gemeinde (e. V.), Leipzig; <i>Druck:</i> Hesse & Becker, Leipzig
F & A 1938	259	Fragen und Antworten über den Neupostolischen Glauben	<i>Herausgeber:</i> Apostelkollegium; <i>Verlag und Druck:</i> Friedrich Bischoff, Frankfurt / Main
F & A 1950er	320	Fragen und Antworten über den neupostolischen Glauben	<i>Herausgeber:</i> Johann G. Bischoff; <i>Verlag und Druck:</i> Friedrich Bischoff, Frankfurt / Main
F & A 1970er	320	Fragen und Antworten über den neupostolischen Glauben	<i>Herausgeber:</i> Johann G. Bischoff †; <i>Verlag und Druck:</i> Friedrich Bischoff, Frankfurt / Main

Kurztitel Jahr	Anzahl Fragen	Titel	Herausgeber / Verlag / Druck
F & A 1992	258	Fragen und Antworten über den neuaposto- lischen Glauben	<i>Herausgeber:</i> Neuapostoli- sche Kirche International, Zürich; <i>Verlag:</i> Friedrich Bischoff GmbH, Frank- furt / Main; <i>Druck:</i> Fried- rich Bischoff Druckerei GmbH, Frankfurt / Main

Die Übersicht bedarf erläuternder Bemerkungen und Hinweise. Das »Hilfsbuch« ist kein Katechismus der Reihe »Fragen und Antworten«, es wird der Vollständigkeit halber aufgeführt. Wichtige Lehraussagen sind als Aussagesätze formuliert. Im Teil (Abschnitt) IV („Die apostolische Kirche“) finden sich 19 Fragen, Teil V („Kinderbildung“) weist 12 Punkte auf, von denen die ersten vier als Fragen vorliegen.

Die absolute Anzahl der Fragen ist ein eindeutiges Maß für den Umfang der jeweiligen Katechismen. Ein sorgfältiger Vergleich der Anzahl der Fragen in den verschiedenen Ausgaben der »Fragen und Antworten« berücksichtigt wichtige Unterschiede. In der Ausgabe von 1916 sind die zehn Glaubensartikel jeweils als eigene Frage mit zugehöriger Antwort aufgeführt (Fragen 575 – 584), den zehn Geboten sind jeweils zwei Fragen mit Antworten gewidmet (Fragen 122 – 141). In *allen* folgenden Ausgaben von »Fragen und Antworten« sind die zehn Glaubensartikel in einer einzigen Frage mit zugehöriger Antwort vereinigt (F+A 1938: 240, F+A 1950er / 1970er: 299, F+A 1992: 231); dasselbe trifft zu für die zehn Gebote (F+A 1938: 241, F+A 1950er / 1970er: 300, F+A 1992: 232).

Für die mit 1950er bzw. 1970er gekennzeichneten Ausgaben ist kein genaues Erscheinungsjahr bekannt; sie werden daher zeitraumbezogen aufgeführt. Die Anzahl der Fragen ist identisch, was die

Vermutung nahelegt, dass auch die Fragen und die zugehörigen Antworten identisch sind. Erste Überprüfungen bestätigen diese Annahme; auch der in der 1970er Ausgabe als Herausgeber genannte Johann G. Bischoff, in Gedenken an seinen Tod mit einem Kreuz versehen, passt in diese Schlußfolgerung. Lediglich die Vorworte sind hinsichtlich des Inhalts verschieden, auch die Seitengestaltung ist anders. Zwei inhaltsgleiche Ausgaben – etwa 20 Jahre voneinander getrennt – bedeuten, dass die Kirchenleitung für etliche Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs keinen Anlass für Änderungen an ihren Lehraussagen sah.

Ferner fällt auf, dass in der 1950er-Ausgabe die Anzahl der Fragen im Katechismus gegenüber der Ausgabe von 1938 um knapp 25% anstieg. Eine detaillierte und vergleichende Untersuchung des Zuwachses steht noch aus. Es liegen auch keine Angaben vor, ob und welche Fragen aus der Ausgabe von 1938 ersatzlos gestrichen wurden.

Oktober 2007

D. Heussner

Lehrbuch
über
Fragen und Antworten
zum Gebrauch für den Religionsunterricht
der Kinder und Konfirmanden
in der
Neuapostolischen Gemeinde.

Herausgegeben von Herm. Niehaus, Quelle.

1916

Verlag: Neuapostolische Gemeinde (E. V.) Leipzig

Vorwort

Es ist ein lange gefühltes Bedürfnis, dem durch die Herausgabe dieses Buches Befriedigung verschafft werden soll.

Der erste Zweck ist der, für den Konfirmanden- und Kinderunterricht der Neuapostolischen Gemeinde in übersichtlicher Weise eine kurze und doch umfassende Darstellung und Anleitung der göttlichen Geschichte und Glaubenslehre zu geben.

Dann soll aber auch der Neuapostolischen Familie und Einzelpersonen hiermit eine beachtenswerte Gabe gereicht werden.

Die Bedürfnisfrage nach dieser Abhandlung ist um so dringender geworden, als viele lehrenden und helfenden Kräfte der Gemeinde durch den Krieg ihrer Aufgabe entzogen wurden und noch sind und werden.

Dieser Umstand hat aber auch andererseits die Herausgabe dieser Schrift selbst verzögert. Wenn es nunmehr doch gelungen ist, so verdanken wir dies nächst der helfenden Gnade Gottes dem Zusammen- und Mitarbeiten einiger Brüder daheim und im Felde, die unter des Unterzeichneten und der Apostel leitenden Aufsicht die Arbeit geleistet haben.

Es darf also um der Verhältnisse willen hinsichtlich des äußerlichen Form und Darstellung nicht das Vollkommenste gesucht werden, es wurde aber getan, was nach den Zeitverhältnissen möglich war.

In der anschließenden „Einführung“ für den Gebrauch des Buches selbst, die besonderer Beachtung empfohlen wird, finden sich wertvolle und praktische Fingerzeige.

Gottes Segen geleitet dieses Buch zum Segen für Viele.

Quelle, Weihnachten 1916.

Der Herausgeber: H. Niehaus.

Einführung

in den Gebrauch dieses Buches zum Konfirmanden und
Kinder-

Unterricht in der neapostolischen Gemeinde.

Dieses der gesamten neapostolischen Öffentlichkeit zugänglich gemachte und zur forschenden Betrachtung empfohlene Buch soll in erster Linie zum Konfirmandenunterricht und zur Vorbereitung der Lehrenden für den Sonntagsschul-Kinderunterricht dienen.

Um den Umfang dieses Buchs nicht zu groß und schwer übersichtlich zu machen, ist vielfach von der wörtlichen Anführung der angezogenen Bibelstellen abgesehen worden.

Es sei aber betont, daß diese Schriftstellen zum vollen Erfassen der behandelten Wahrheit und Sache fast immer zu lesen nützlich und unerlässlich sind.

Damit dies zweckmäßig geschehe und das überhaupt der Buchgebrauch interessant und lehrreich werde, geben wir im Nachfolgenden einige Fingerzeige.

a) Für den Konfirmandenunterricht

Jeder Konfirmand hat sein Frage- und Antwortbuch in jede Lehrstunde mitzubringen.

Außerdem sind für diese Stunden eine oder einige Bibeln zur Benützung bereitzuhalten oder mitzubringen, die zum notwendig werden den Vorlesen von Schriftstellern dienen sollen und abwechslungsweise den Konfirmanden zum Aufsuchen der Stellen und zum Vorlesen dienen.

Der oder die Lehrende liest erst eine Frage laut und mit Nachdruck vor und die Konfirmanden die Band der Reihe nach in ebensolcher Weise, also lesend, die im Buche stehende Antwort, einschließlich Nennung beigedruckter Bibelstellen.

Von den Bibelstellenlesern sucht nun der erste die erste, der zweite die eventuell zweite Stelle usw. sofort auf und lesen sie nacheinander laut und deutlich vor. Weitere passende Bibelstellen können noch außerdem beigezogen werden. Hierauf bespricht der Lehrende unter allgemeinem Aufmerken kurz die einzelne Frage und Antwort in freier Rede und dann wird auch sein Geheiß wieder im Lesen fortgeföhren.

Von besonderer Wichtigkeit ist aber, daß mit dem Lesen und der Einzelfragenbesprechung so rechtzeitig in der Lehrstunde aufgehört wird, daß der lehrenden Person noch genügend Zeit verbleibt – bei geschlossenen Büchern seitens der Konfirmanden – eine kurze, zusammenfassende Darstellung des in der Stunde behandelten Stoffes zu geben und etliche Fragen zu stellen.

Das Durchlesen des behandelten Abschnitts zu Hause bis zur nächsten Lehrstunde ist den Konfirmanden immer erneut zu empfehlen.

Die lehrende Person gibt zu Beginn der neuen Lehrstunde zweckmäßigerweise erst eine kurze Erinnerung an das zuletzt behandelte, dann wird in das weitere Lesen und Betrachten eingetreten.

Nach Möglichkeit ist der ganze Lehrstoff des Buchs mit den Kindern durchzunehmen. Es ist Sache des Lehrers oder der Lehrerin, das

Tempo des Durchnehmens so zu bestimmen und einzuhalten, daß der Zweck erreicht wird.

Wo die Zeit mangelt, sind wenigstens die Abschnitte 1, 3, 4a – e, 5, 8a – c, 12, 13, 14 und 17 näher zu betrachten und das übrige von Lehrer und Schüler wechselseitig wenigstens zu lesen.

Das Glaubensbekenntnis ist auswendig zu lernen.
Jede Lehrstunde beginnt und schließt mit kurzen Gebet.
Allenfalls kann auch ein Liedervers dabei gesungen werden.

Die an etlichen Orten bestehende Übung, wonach auch der den Konfirmanden folgende Jahrgang als stille Zuhörer am Konfirmandenunterricht teilnimmt, ist, wo angängig und durchführbar, sehr zu empfehlen.

Alles weitere regeln die Vorsteher im Einvernehmen mit den regierenden Ämtern.

Im weiteren geben wir einige Anmerkungen.

b) Für den Sonntagsschul-Kinderunterricht

Für diesen Unterricht eignet sich das im vorstehenden für die Konfirmandenstunden empfohlenen Leseverfahren in der Regel nicht. Hierfür ist vielmehr der freie, lehrende Vortrag, dem Verständnisse und der Denkart der Kinder angepaßt, vorzuziehen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir besonders auf die lehrreichen Darlegungen in dem 1908 erschienenen Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Besseres, als was da auf Seite 9 – 14 über die Regeln für den Kinderunterricht geschrieben ist, wüßten wir hier nicht zu sagen.

Überhaupt soll dieses Buchs nicht etwa das genannte Hilfsbuch ersetzen, sondern in dieser Schrift sollen nur eine besonders ausgiebige

Einlösung des Versprechens gegeben sein, wie dort im Schlußsatze auf Seite 14 zu lesen ist.

Man darf von jedem Lehrenden erwarten, daß er das benannte Hilfsbuch mit seinen tiefbedeutsamen Erkenntnisschätzen fleißig benützt und den Inhalt sich zu eigen macht.

Dieses Fragennd Antwortenbuch soll in erster Linie dem Lehrer oder der Lehrerin als Anregung und Handleitung dienen.

In der Sonntagsschule und im Kinderunterricht gilt es, die göttlichen Wahrheiten *aus dem Kopf in das Herz* zu bringen. Dementsprechend muß auch das lehrende Wirken ein herzliches sein.

Der Lehrende, der nur schablonenmäßig die Fragen dieses Buches mit seiner Kinderschar behandelte, würde wenig Freude und Aufmerksamkeit, aber auch wenig Segen auswirken.

Wie scheinbar trocken klingt zum Beispiel Frage und Antwort Nr. 83. Und was kann ein geeigneter Lehrer und Lehrerin daraus machen. Wenn nötig wäre, ist ein ganzes Unterrichtsjahr damit auszufüllen und die ganze Glaubens- und Sittenlehre damit zu verknüpfen.

Die Geschichte Gideons und der Richter und Richterinnen, von Ruth und Samuel, von Saul, David und Absalom und noch viele, viele andere liegen darin verborgen.

Und so ist es mit fast allen anderen Fragen. Oder zum Beispiel die Darlegungen über Jesu.

Die Frage nach seinen Gleichnissen, nach seinen Wundern und dem, was darin rankt und blüht, mit den nötigen Besprechungen, ist fast unerschöpflich.

In der Regel werden noch nicht schulpflichtige Kinder kaum mit sichtbaren Lernnutzen Sonntagsschulbesucher sein können und nur,

wenn solche ganz still zu halten vermögen, d. h. dazu erzogen sind, mag ihrer Anwesenheit das Wort gesprochen werden.

Teilweise wird sogar der Sonntagschulbesuch erst mit 9 oder 10 Jahren beginnend empfohlen, um mit diesen gereiften Kindern desto zweckmäßiger verfahren zu können.

Da in diesen Fällen aber auch örtliche und familiäre Verhältnisse mitsprechen, soll hier nur Anregung gegeben und ebenfalls alles weitere den Vorstehern im Einvernehmen mit den regierenden Ämtern überlassen sein.

Zum Buchinhalt selbst mag noch bemerkt sein, daß sich speziell die geschichtlichen Abschnitte Nummer 2, 4a – e, 5 und 9 in erster Linie für den Kinderunterricht der Sonntagsschulen eignen dürften. Im speziellen soll die Sonntagsschule eine Vorschule für den Konfirmandenunterricht bilden.

Erster Teil.

Von Gott, seiner Schöpfung und Offenbarung bis
auf die menschliche Geburt Jesu Christi.

1. Von Gottes Wesen, Eigenschaften und Werken.

1. **Wer ist der lebendige Gott, an den wir neuapostolischen Christen glauben?**

Gott ist ein ewiges, unendliches, geistiges, dreieiniges und völlig vollkommenes, selbständiges Wesen. Er ist die erste und alles umfassende Ursache aller Dinge, der Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren irdischen und himmlischen Welten.

2. **Welches sind die uns Menschen besonders erkennbaren tätigen Eigenschaften Gottes?**

Gott ist allmächtig, allgütig, allweise, wahrhaftig, gerecht, heilig und allbarmherzig.

3. **Kann man Gott sehen?**

Persönlich kann man den dreieinigen Gott nicht sehen.

„Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt“. Ev. Joh. 1, 18.

4. **Wie ist aber dann Gott zu erkennen?**

Man erkennt Gott aus seinen Werken und Offenbarungen als Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist.

5. **Wodurch offenbarte sich Gott zuerst?**

Gott offenbarte sich zuerst geistig in sich selbst durch Festlegung seines ewigen Ratschlußplanes und in der Entfaltung seines eigenen Wesens.

„Er hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens, so er sich vorgesetzt hatte in ihm, daß es ausgeführt würde, da die Zeit erfüllet war“. (Ephes. Kap. 1).

„Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget und da er eingeführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten“. Hebräer Kap. 1

6. **Wodurch offenbarte sich Gott weiter und sichtbar?**

Gott offenbarte sich sichtbar in der Erschaffung der Welt.

7. **Wie hat Gott die Welt erschaffen?**

Gott schuf die Welt durch die Betätigung seines Ratschlußwillens mit seiner allmächtigen Kraft in allumfassender Weisheit.

„Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen“.
Offbg. Joh. 4, 11.

8. **Warum hat Gott die Welt geschaffen?**

Gott schuf die Welt, um sich zu betätigen, um seine unermeßliche Güte in den vielfachen Abstufungen seinen Geschöpfen mitzuteilen, darob diese ihn erkennen, preisen und ehren sollen.

9. **Wann hat Gott die Welt erschaffen?**

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde (1. Mose 1, 1); das Sichtbare und das Unsichtbare.

10. **Worin besteht das Sichtbare?**

Sichtbar ist alles, was unsere natürlichen Sinne wahrzunehmen imstande sind:

Die Erde mit den lebenden Menschen, Tieren, Pflanzen und Stoffen, auch die Sonne, der Mond und die Sterne, soweit wir diese zu sehen vermögen.

11. **Worin besteht für uns das Unsichtbare?**

Unsichtbar sind uns Menschen die geistigen, himmlischen Bereiche mit ihren Wesen und Dingen und all die wirklichen Dinge des ganzen Schöpfungsgebietes, die wir mit unseren natürlichen Sinnen nicht wahrzunehmen imstande sind.

12. **Worauf gründet sich also äußerlich der Glaube an Gott?**

Der Glaube an Gott gründet sich fürs erste auf das tatsächliche Vorhandensein der Schöpfungswelt.

„Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt“. (Römer 1, 20).

13. **Worauf gründet sich weiter der Glaube an Gott?**

Der Glaube an Gott gründet sich weiter auf Gottes geschichtliche Offenbarungen und auf die persönlichen Glaubenserfahrungen von uns Menschen.

14. **Was soll das Betrachten der Schöpfung Gottes in uns erwecken?**

Wir sollen:

Gottes Güte, Macht und Weisheit preisen und ehren;
Gottes Schöpfungsgaben mit Dankbarkeit genießen;
uns der Güte Gottes stets würdig machen und erhalten;
Gottes Geschöpfe nicht quälen und mutwillig zerstören;
auch unser Tun aus Güte und mit Weisheit verrichten.

15. **Welches sind die vornehmsten Geschöpfe Gottes?**

Die Engel und die Menschen.

16. **Was sind Engel?**

Engel sind geistige Wesen, von Gott zu seinem und der Menschen Dienst geschaffen Ebräer 1, 14.

17. **Sind die Engel Gottes uns Menschen sichtbar?**

In der Regel nicht, doch haben sie die Fähigkeit, sich den Menschen in besonderen Fällen sichtbar machen zu können 1. Mose 19, 1 und 15; Tob. 12, 12 - 21; Apostelgesch. 10, 3, und andere.

18. **Was sind Menschen?**

Menschen sind sichtbare, von Gott nach seinem Ebenbild gestaltete Geschöpfe.

19. **Woraus und wie wurde der Mensch erschaffen?**

Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß und blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele 1. Mose 2, 7.

2. Von Gottes Führungen und Offenbarungen im alten Bunde.

20. **Wie hießen die ersten Menschen und wo wohnten sie?**
Die ersten Menschen hießen Adam und Eva und wohnten im Paradiese.
21. **Sind die im Paradiese geblieben?**
Nein, sie haben Gottes Gebot übertreten und mußten deshalb das Paradies verlassen.
22. **Worin bestand Gottes Gebot?**
Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten, aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 1. Mose 2, 16 und 17.
23. **Warum gab Gott ein solches Gebot?**
Um den Menschen Gelegenheit zu geben, sich freiwillig zu entscheiden, wem sie dienen und ob sie gehorsam sein wollten.
24. **Wer hat die ersten Menschen zum Ungehorsam verführt?**

Der Teufel, der sich zu diesem Zwecke der Schlange als Werkzeug bediente. 1. Mose 3, 1 - 5.

25. **Wer ist der Teufel?**

Er ist einer der obersten Engelfürsten und der erste durch Ungehorsam gefallene Engelfürst gewesen, der um seines Neides und der Lüge wegen mit seinem von ihm verführten Anhang aus dem Himmel der Gottesgemeinschaft geworfen wurde. (Ev. Joh. 8, 44; 2. Petri 2, 4.)

26. **Erfolgte der den Menschen angedrohte Tod sofort?**

Der geistige Tod folgte sofort und zeigte sich in Angst und Unruhe, der leibliche Tod erfolgte erst später.

27. **Hatte die Sünde auch Folgen für die Nachkommen der ersten Menschen?**

Ja, denn durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. Römer 5, 12.

28. **Durften die ersten Menschen in dem Paradiese bleiben?**

Nein, sie wurden aus dem Garten Eden vertrieben. 1. Mose 3, 23 - 24.

29. **Was tat Gott den ersten Menschen, um den Schmerz über die verlorene Seligkeit zu mildern?**

Er gab ihnen die Verheißung, daß ein Erlöser kommen werde.

30. **Hatten Adam und Eva auch Kinder?**

Ja, sie hießen: Kain, Abel, Seth und andere, deren Namen in der Heiligen Schrift nicht angegeben sind. 1. Mose 5, 3 und 4

31. **Was wissen wir besonders von Kain und Abel?**

Beide brachten dem Herrn Opfer dar, Kain als Ackermann von den Früchten des Feldes, Abel als Hirte von den Erstlingen seiner Herde. 1. Mose 4, 3 und 4 .

32. **Wie stellte sich Gott zu den Opfern der beiden Brüder?**

Dem frommen Abel seine Opfer waren Gott angenehm, dem gottlosen und neidischen Kain seine Opfer aber nicht.

33. **Diente dieser Unterschied, den Gott gerechterweise machte, dem Kain zur Besserung?**

Nein, im Gegenteil, er erzürnte und ärgerte sich darüber und erschlug seinen Bruder Abel bei einer Gelegenheit.

34. **Was wissen wir sonst noch wesentliches von den Nachkommen des ersten Menschenpaares?**

Sie fielen immer mehr in Sünde und Bosheit.

Es wurden ihrer viel auf Erden, und

es waren nur wenige darunter, die ein göttliches Leben führten.

35. **Welche Männer führten ein besonders gottesfürchtiges Leben in dieser ersten Zeit?**
Dies waren die Männer: Henoch und Noah.
36. **Was wissen wir von Henoch?**
Henoch führte 300 Jahre lang unter seinen Zeitgenossen ein göttliches Leben und bezeugte den Willen und Rat Gottes. (1. Mose 5, 22; Brief Juda Vers 14 und 15).
37. **Was wurde Henoch dadurch, daß er ein solches Leben führte?**
Er wurde seinen Zeitgenossen und uns zum lebendigen Vorbilde.
38. **Was für einen Lohn empfing Henoch von Gott für sein gottesfürchtiges Leben?**
Gott nahm ihn auf besondere Weise von der Erde hinweg. (1. Mose 5, 24).
39. **Welche besondere Lehre ist uns durch Henochs Leben gegeben?**
Henoch ist für uns ein leuchtendes Vorbild der Erstlingschaft, die nach der Verheißung verwandelt werden soll zum Tage des Herrn. Wir lernen daraus, daß es niemals vergeblich ist, ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen. (1. Thess. 4, 16 - 17; Offbg. Joh. 11, 12).
40. **Was ist uns über Noah wichtiges bekannt?**

Er war ein frommer Mann und hatte drei Söhne.
Er predigte seinen Zeitgenossen und
verkündigte den gottlos Bleibenden die Gerichte Gottes.

41. **Welchen besonderen Auftrag empfing Noah von Gott?**
Er mußte eine Arche bauen, in welcher er und seine Familie, sowie viele Tiere und Vögel sollten vor der angedrohten Strafe der Sintflut bewahrt bleiben. 1. Mose 6, 14 - 22.
42. **Warum wollte Gott eine Sintflut kommen lassen?**
Zur Vertilgung aller Menschen und Kreaturen der Erde, weil Gott mit den gottlos gewordenen Menschen seinen Ratschluß nicht mehr hindurchführen konnte und wollte. 1. Mose 6, 3.
43. **Was lernen wir von Noah?**
Daß ein frommes Leben Rettung aus der Trübsal bringt. Ebräer 11, 7.
44. **Was bedeutet die Arche Noah für unsere Zeit?**
Sie ist ein Vor- und Sinnbild des neutestamentlichen Errettungswerkes Jesu Christi.
45. **Worin besteht heute das neutestamentliche Errettungswerk Jesu Christi?**
In der Verkündigung des Evangeliums für die bußfertigen Sünder und in deren Sammlung und Erbauung zur Gemeinde Christi auf Erden.

46. **Wer ist im neuen Bunde mit dieser Arbeit beauftragt?**
Die gesandten Apostel und Boten Jesu Christi.
47. **Was lernen wir von dem untergegangenen Geschlecht der Noahszeit?**
Daß ein Leben im weltlichen Sinne und Ungehorsam gegen Gottes Gebote den Tod zur Folge hat.
48. **Wie heißen die Söhne Noahs?**
Sie heißen: Sem, Ham und Japhet, und sie sind die Stammväter der heute lebenden Menschheit.
49. **Wer war nach Noah ein besondere frommer und von Gott gesegneter Mann?**
Das war Abram, der neunte nach Sem.
50. **Womit lohnte Gott Abrams Frömmigkeit?**
Gott machte ihn sehr reich und gab ihm Offenbarungen und besondere Verheißungen, auch gab er ihm den neuen Namen: Abraham. 1. Mose Kap. 12 bis Kap. 17.
51. **Was bedeutet dieser neue Name?**
Abraham bedeutet: Vater vieler Völker.
52. **Wodurch bewies Abraham seine Frömmigkeit?**

Er glaubte Gott, verließ auf Gottes Befehl seines Vaters Haus, seine Freundschaft und sein Vaterland und bekannte an allen Orten seinen Glauben und sein Vertrauen auf Gott. 1. Mose Kap. 12 und 13.

53. Womit bewies Abraham seinen Glaubensgehorsam in besonderer Weise?

Er war auf Gottes Prüfungsgeheiß bereit, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern.

54. Welche Tugenden sind sonst noch von Abraham zu rühmen?

Seine Friedensliebe. 1. Mose 13, 8.

Seine Uneigennützigkeit. 1. Mose 13, 9.

Seine Opferwilligkeit. 1. Mose 14, 18 - 20.

Sein fürbittendes Mitleid. 1. Mose 18, 16 - 33.

55. Auf wen ging der natürliche und göttliche Segen über nach dem Tode Abrahams?

Auf seinen Sohn Isaak. 1. Mose 26, 2 - 5.

56. Warum wurde Isaak dieses Doppelsegens teilhaftig?

Weil Isaak, gleich seinem Vater Abraham, ein gottesfürchtiges Leben führte.

57. Wieviel Söhne hatte Isaak und wie heißen dieselben?

Isaak hatte zwei Söhne, mit Namen Esau und Jakob.

58. **Welcher von beiden empfing den Erstgeburtssegen?**
Jakob, der jüngere, weil er den Segen suchte und ihn auch durch eine List an sich brachte. 1. Mose 25, 29 - 33.
59. **Warum ließ Gott dies zu?**
Weil Esau ein Verächter der Erstgeburt war, dieselbe gering schätzte und an Jakob in gleichgültiger Gesinnung verkaufte. 1. Mose 25, 34.
60. **Wieviele Söhne hatte Jakob?**
Er hatte zwölf Söhne, welche die Stammväter der zwölf Stämme Israels geworden sind; sie heißen: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naphtali, Gad, Asser, Isaschar, Sebulon, Joseph und Benjamin.
61. **Was ist uns von den Söhnen Jakobs besonders bekannt?**
Daß sie ihren Bruder Joseph als Sklaven an midianitische Kaufleute verkauften, die ihn nach Ägypten weiterverkauften (1. Mose Kap. 37).
62. **Was veranlaßte die Brüder Josephs, an diesem so böse zu handeln?**
Sie neideten ihm seine durch Rechtschaffenheit bei ihrem Vater erworbene Bevorzugung und weil er ihnen seine von Gott gegebenen zukunftsbedeutsamen Träume mitteilte.
63. **Wie erging es Joseph in Ägypten?**
Er kam als Sklave an den Hof Pharaos, wo er erst viel Leiden und Versuchungen über sich ergehen lassen mußte.

64. **Widerstand Joseph diesen Versuchungen?**
Ja, infolge seiner gottesfürchtigen Gesinnung.
65. **Was folgte als Lohn dieser bewährten Gottesfurcht?**
Gott brachte Joseph auf wundersame Weise zu Ehren.
66. **Wie ging das zu?**
Der König Pharao hatte zwei Träume, die Joseph zum Heile des ganzen ägyptischen Volkes auslegen konnte, dafür Pharao ihn, der bisher jahrelang unschuldig im Gefängnis gewesen war, zum höchsten Fürsten in seinem Reiche machte. 1. Mose Kap. 41.
67. **Durch welche Umstände kam Joseph mit dem Könige Pharao in Verbindung?**
Durch dessen Mundschenk, der sich erinnerte, daß ein gefangen gehaltener Hebräer ihm einen früheren Traum zutreffend gedeutet hatte. 1. Mose Kap. 40).
68. **Was lernen wir daraus?**
Daß Gott das Böse noch zum Guten wunderbar wenden kann und daß er die zu Ehren bringt, die ihn fürchten und lieben.
69. **Wußten die Brüder Josephs von der wunderbaren Führung ihres Bruders?**
Josephs Brüder wußten lange nichts davon.
70. **Auf welche Weise erfuhren sie seine Erlebnisse?**

Sie kauften wiederholt Getreide in Ägypten, weil, wie in allen umliegenden Ländern, auch in Kanaan Hungersnot war. Joseph erkannte dabei seine Brüder, gab sich ihnen bei dieser Gelegenheit zu erkennen und veranlaßte sie, mit ihrem Vater Jakob zu ihm zu ziehen. 1. Mose Kap. 42 - 45.

71. **Wie ging es den Nachkommen Jakobs und Josephs in Ägypten?**

Sie wurden zum großen Volke, wurden aber von den späteren ägyptischen Königen, die nichts von Josephs Verdiensten wußten, sehr unterdrückt und mußten Frohndienste leisten. 2. Mose Kap. 1.

72. **Was tat Gott, um sein Volk zu erretten?**

Er sandte ihnen Mose als Führer, der unter Gottes Beistand das Volk unter großen Zeichen und Wundern aus Ägypten – durch die Wüste – dem Lande Kanaan entgegenführte.

73. **Was veranlaßte Gott, sich der Nachkommen Abrahams in so besonderer Weise anzunehmen?**

Gott hielt damit seine an Abraham, Isaak und Jakob gegebenen Verheißungen.

74. **Woher stammte der von Gott dem Volke Israel gesandte Führer Mose?**

Mose war ein Israeliter aus dem Stamme Levi, dessen wunderbare Jugend- und Berufungsgeschichte in 2. Mose Kap. 2 - 4 zu lesen ist.

75. **Warum wurden die Nachkommen Jakobs „Israel“ genannt?**
Weil ihr Stammvater Jakob diesen neuen Namen von Gott empfangen hatte.
76. **Was bedeutet der Name Israel?**
Er heißt auf deutsch „Gottes Fürst“ und bedeutet:
„Der im Glaubenskampf Gott und die Menschen Besiegende“
1. Mose 32, 25 - 33.
77. **Gehorchte das Volk Israel seinem Führer Mose allezeit?**
Nein, nicht immer, sondern Mose war ein sehr geplagter Mann bei der Durchführung seiner Aufgabe.
78. **Welche besonders bemerkenswerten Geschehnisse ereigneten sich während des Wüstenaufenthaltes beim Volke Israel?**
Gott gab durch Mose seinem Volke Gesetze und Gebote.
79. **Welches sind die wichtigsten und für alle Zeiten gültigen Gottesgebote?**
Das sind die heiligen zehn Gebote Gottes¹
80. **Wer war der Nachfolger von Mose?**
Der Nachfolger von Mose war Josua.
81. **Wo führte Josua das Volk Israel hin?**

¹ Von Gottes Geboten und Gesetzen im alten Bunde siehe Seite 31.

Josua führte das Volk Israel in das gelobte Land hinein.

82. **Was mußte Josua vorher tun?**

Josua mußte mit dem Volk Israel zuerst die fremden Völker aus dem Lande Kanaan vertreiben.

83. **Durch wen regierte Gott das Volk Israel nach Josuas Tod?**

Gott regierte das Volk durch Richter, Könige und Propheten.

84. **Welche Richter sind uns besonders bekannt?**

Gideon und Simson.

85. **Welche Könige sind uns besonders bekannt?**

Saul, David und dessen Sohn Salomo.

86. **Was wissen wir von dem König Saul?**

Der König Saul wurde wegen seines Ungehorsams von Gott verworfen. 1. Samuel 15, 22 - 23.

87. **Welche Tat ist uns von dem König David aus seiner Jugend besonders bekannt?**

David erschlug als Hirtenknabe den Riesen Goliath. 1. Sam. Kap. 17.

88. **Was wissen wir von dem König Salomo besonderes?**

Der König Salomo besaß große Weisheit und erbaute den Tempel Gottes zu Jerusalem.

89. **Wie heißen die bedeutendsten Propheten Israels nach Mose?**
Samuel, Nathan, Elia, Elisa, Jesaia, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Hagaia, Sacharja und Maleachi.
90. **Blieb das Volk Israel immer auf den Wegen und in den Geboten des Herrn?**
Nein, das Volk wandelte oft seine eigene Wege.
91. **In wessen Hand gab Gott deshalb das Volk?**
Gott gab es dann in die Hand fremder Herrscher?
92. **Warum tat Gott das den Kindern Israel?**
Gott strafte sie damit wegen ihres Ungehorsams und gab ihnen dadurch Veranlassung, sich wieder zu ihm, dem Herrn, zu bekehren.
93. **Welche besonders wichtige Verheißung gab Gott durch die Propheten?**
Daß der Messias, der Erlöser und Heiland der Welt, kommen werde, um sein Volk zu erlösen.
94. **Um welche Zeit lebte der letzte alttestamentliche Prophet Gottes?**
Der letzte Prophet Gottes lebte etwa 450 Jahre vor Christi Geburt.
95. **Welcher Prophet war das und was verkündigte er dem Volke Israel?**

Das war der Prophet Maleachi und er verkündigte besonders:

1. Die baldige Erscheinung des Herrn Jesu und
2. Das Kommen seines Vorläufers Johannes. Mal. 3, 1.

96. **Worin bestand in der prophetenlosen Zeit die Ausübung der Gottesdienste?**

In der Schriftauslegung des Gesetzes und der Prophetenbücher und in einem mehr formellen und zeremoniellen Gottesdienst.

97. **Was entstand daraus?**

Es entstanden daraus religiöse Spaltungen und Parteien.

98. **Wie nannten sich diese?**

Diese nannten sich: Pharisäer, Sadduzäer, Essäer und Schriftgelehrte.

99. **Unter welcher Herrschaft stand das Volk Israel, als Johannes geboren wurde?**

Das Volk Israel stand zu der Zeit unter der Herrschaft des mächtig gewordenen römischen Reiches.

100. **Wodurch regierte der römische Kaiser das Volk Israel?**

Der römische Kaiser regierte das Volk Israel durch Fürsten und Landpfleger.²)

² Geschichtliche Fortsetzung bei Frage 151.

3. Von Gottes Geboten und Gesetzen im alten Bunde.

101. **Wozu sind den Menschen von Gott Gebote und Gesetze gegeben?**

Sie sind dazu gegeben:

Um geordnete, gottgewollte Zustände zu erhalten und herbeizuführen,

um die Menschen vor Unrecht und zeitlichem und ewigem Schaden zu bewahren,

um sie in ihrer Gesinnung und Gehorsam zu prüfen und

um sie zu dem geplanten ewigen Bestimmungsziele hinzubringen.

102. **Was folgt dem Tun der gegebenen Gebote und Gesetze Gottes?**

Die Folgen sind: Gottes Wohlgefallen und zeitlicher und ewiger Segen in der Erfüllung der Verheißungen.

103. **Was erwartet die Übertreter?**

Gottes Zorn und Ungnade und zeitliche und ewige Strafe.

104. **Was sollte man hieraus schließen?**

Daß alle Menschen sollten vernünftigerweise Gottes Gebote und Gesetze gern hören, halten, lieben und befolgen.

105. **Warum geschieht dies aber noch so wenig?**

Weil die Menschen durch die geistigen Verführungen des Teufels verfinstert und zum Ungehorsam und zu Sünden verleitet worden sind.

106. **Warum ist dem Teufel diese Verführung gelungen?**
Weil Gott dem Menschen den freien Willen verliehen hat und weil der Gehorsam eine Einschränkung und oft auch ein Aufgeben des eigenen Willens erfordert.
107. **Wessen Wille kommt also in allen guten Gesetzen und Geboten letzten Endes zum Ausdruck?**
Der Wille des lebendigen Gottes.
108. **Wann gab Gott den Menschen seine Gebote und Gesetze?**
Gott gab sie zu aller Zeit nach dem vorhandenen Bedürfnis und nach der zeitgemäßen Notwendigkeit.
109. **Durch wen gab Gott seine Gebote und Gesetze?**
Er gab sie allermeist durch dazu berufene menschliche Mittler.
110. **Welches sind die hauptsächlichsten Männer der Zeitgeschichte, denen und durch welche Gott Gesetze und Gebote gab?**

Solche Männer waren im alten Bunde unter anderem:

Adam (siehe 1. Mose 2, 15 - 17 und Kap. 3, 19);

Noah (siehe 1. Mose 6, 13 - 22; Kap. 7, 1 - 5 und Kap. 9, 1 - 7);

Mose (siehe 2. Mose Kap. 19 und 20 uff.);

dann manche Könige und Propheten Israels (siehe 1. Sam. 8, 9 - 18 und die Schriften der Propheten).

Im neuen Bunde ist es vor allem:

Jesus Christus (siehe die Bergpredigt Matth. Kap. 5 - 7;

Ev. Joh. Kap. 14 - 17 und alle seine Reden und Lehren);

und seine vom Heiligen Geist erfüllten Apostel und Sendboten aller Zeiten (siehe Matth. 28, 18 - 20; Ev. Joh. 14, 25 u. a. m.).

111. **Welche Arten von Gesetzen müssen wir unterscheiden?**

Wir unterscheiden:

Die ohne Menschenzuthun wirksamen Naturgesetze,

die veränderlichen Zeit- und Staatsgesetze, und

die unveränderlichen göttlichen Grund- und Sittengesetze.

112. **Was verstehen wir unter einem Naturgesetz?**

Darunter verstehen wir feststehende Regeln und Ordnungen in der ganzen Schöpfung zur Erhaltung und Erreichung der gottgewollten Zustände.

113. **Welche Naturgesetze sind für uns Menschen von besonderer Bedeutung?**

Die Naturgesetze, die in unser persönliches Leben eingreifen.

114. **Was sind z. B. solche uns persönlich betreffenden Naturgesetze?**
1. Die Notwendigkeit der Stillung unserer Leibesbedürfnisse (der Selbsterhaltungstrieb)
 2. Die Naturregeln der Erhaltung und Vermehrung aller Geschöpfe u. a. m.
115. **Kann man sich auch gegen diese Naturgesetze versündigen?**
Ja gewiß, so man z. B. unmäßig lebt oder sonst unnatürlichen schädlichen Lebensgewohnheiten verfällt.
116. **Was verstehen wir unter einem veränderlichen Zeit- und Staatsgesetz?**
Darunter verstehen wir Vorschriften und Bestimmungen, die nur für eine gewisse Zeitperiode Geltung behalten und die Veränderungen ausgesetzt sind, die aufgehoben oder durch andere ersetzt werden können oder müssen.
117. **Was waren z. B. im alten Bunde solche Gesetze?**
Die Opfergesetze und die Bestimmungen über den äußeren Gottesdienst und die Volksverhältnisse.
118. **Warum sind diese Gesetze heute nicht mehr für uns gültig?**
Weil Gott Besseres und Zeitgemäßeres dafür gegeben hat.
119. **Sind diese alten Gesetze deshalb für uns wertlos?**

Nein, sondern der tiefere Sinn derselben ist lehrreich und wird uns in dem Evangelium und der Lehre Christi neu aufgeschlossen.

120. **Was verstehen wir unter den unveränderlichen göttlichen Grund- und Sittengesetzen?**

Darunter verstehen wir alles, was Gott den Menschen für alle Zeit vorgeschrieben hat.

121. **Worin findet sich eine kurze umfassende Darstellung dieser allezeit gültigen Gottesgebote?**

In den heiligen zehn Geboten Gottes³.

122. **Wie lautet das erste Gebot?**

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir (2. Mose 32; 1. Sam. 15, 32; Apostelgesch. 17, 16; Col. 3, 5).

123. **Was ist das?**

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und ihm vertrauen.

124. **Wie lautet das zweite Gebot?**

³ Wir haben im Nachfolgenden die schulübliche verkürzte Fassung der Gebote nach Luther genommen; die biblische, die israelitische Geschichte mit verbindende Form ist in 2. Mose 20, 1 - 17 und in 5. Mose 5, 6 - 21 zu lesen. Bei Besprechung der Gebote empfiehlt sich besonders das Lesen der beige-setzten Bibelstellen, die ermunternde und abschreckende Beispiele aus der Geschichte beibringen und auch sonst manche Ermunterung und Belehrung abgeben.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht (Matth. 5, 34 - 37; Mark. 14, 71; 3. Mose 24, 15; Jes. 8, 19 - 22).

125. **Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht *fluchen, schwören, zaubern, lügen* oder *trügen*, sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

126. **Wie lautet das dritte Gebot?**

Du sollst den Feiertag heiligen. 3. Mose 19, 3; Ps. 118, 24.

127. **Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

128. **Wie lautet das vierte Gebot?**

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden (Tob. 10, 13; Sirach Kap. 3; 3. Mose 19, 32; Matth. 15, 4; Ephes. 6, 2).

129. **Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert halten.

130. **Wie lautet das fünfte Gebot?**
Du sollst nicht töten. Matth. 5, 21 - 22; Jak. 2, 11; 1. Joh. 3, 15; Offbg. 21, 8.
131. **Was ist das?**
Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserem Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten.
132. **Wie lautet das sechste Gebot?**
Du sollst nicht ehebrechen. 3. Mose 20, 10; Matth. 5, 28; Gal. 5, 19; Sirach 23, 5 - 6; Ephes. 5, 3.
133. **Was ist das?**
Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.
134. **Wie lautet das siebente Gebot?**
Du sollst nicht stehlen. Hos. 4, 2; Tob. 2, 21; Römer 2, 21; Ephes. 4, 28.
135. **Was ist das?**
Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unseres Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.
136. **Wie lautet das achte Gebot?**

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. Mark. 10, 19; 3. Mose 19, 11; Sprüche 14, 5; Matth. 5, 11; 1. Joh. 1, 6.

137. **Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unseren Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

138. **Wie lautet das neunte Gebot?**

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Jes. 5, 8; Micha 2, 2; Matth. 23, 14; Lukas 20, 47 und 1. Könige Kap. 21.

139. **Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserem Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, oder mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienlich sein.

140. **Wie lautet das zehnte Gebot?**

Du sollst nicht deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist. Matth. 5, 28; Jos. 7, 21; Sirach 5, 2; 1. Kor. 10, 6.

141. **Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserem Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abbringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.

142. **Was sagt nun Gott zu diesen Geboten allen?**

Er sagt also: Ich, der Herr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl bis ins tausendste Glied.

143. **Was ist das?**

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote tun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne tun nach seinen Geboten.

144. **Wo und wie wurden die heiligen zehn Gebote gegeben?**

Die heiligen zehn Gebote wurden von Gott an Mose für das Volk Israel unter besonderen Veranstaltungen, die in 2. Mose Kap. 19 beschrieben sind, vom Berge Sinai gegeben.

145. **Woher wissen wir, daß diese Gebote auch für uns und allezeit gelten?**

Aus der ganzen Lehrtätigkeit Jesu und seiner Apostel, insbesondere durch den Ausspruch des größten Menschenvorbildes Jesu: *Ihr sollt nicht wöhnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Tüttel (Strichlein) vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.* Matth. 5, 17 - 18.

146. **Wie nennt man die heiligen zehn Gebote sonst noch?**
Man nennt sie das Gesetz Mose oder das Gesetz des Buchstabens. 2. Kor. 3, 6.
147. **Warum nennt man es so?**
Weil es durch den Gesetzesmittler Mose gegeben und zum Zeugnis auf steinerne Tafel geschrieben wurde, die in der Bundeslade verwahrt wurden, zum Gegensatz der neutestamentlichen Gesetzgebung Christi und seines Geistes, die in fleischerne Tafeln (empfängliche und weiche Herzen der Menschen) geschrieben wird.
(Man lese und betrachte hierzu 2. Kor. 3. Kap.)
148. **Welcher Unterschied besteht im Wesen der alttestamentlichen und der neutestamentlichen Gesetzgebung?**
Die alttestamentlichen Gesetze des Buchstabens gebieten:
Du sollst!
Die neutestamentlichen Gesetzes des Geistes bewirken:
Ich will!

149. **Was für eine wichtige persönliche Lehre wird uns vorweg aus unserer Betrachtung und dieser Gegenüberstellung?**

Solange wir nicht an Jesus Christus wahrhaftig glauben, durch ihn mit Gott versöhnt sind und dem Heiligen Geiste freiwillig gehorchen, stehen wir unter dem Gesetz des Buchstabens.

150. **Wozu soll uns diese Tatsache antreiben?**

Daß wir gerne das Gesetz des Geistes Christi in der Apostel lehre annehmen nach der Gesinnung: „*Deinen Willen, o Gott, tue ich gerne und dein Gesetz habe ich lieb*“.

Zweiter Teil.

Von Jesum Christum und seiner Sendung.

- 4a. Von Jesu Leben vor seinem öffentlichen Auftreten.

Vormerkung: Nachstehende Fragen und Antworten dieses 4. Abschnittes schließen sich *geschichtlich* an Frage 100 des 2. Abschnittes (Seite 31) an.

151. **Was ist bei der Geburt Johannes, des Vorläufers Jesu, besonders auffällig?**

Die Vorhersagung der Geburt dieses von Jesu später als größten Propheten (Matth. 11, 11) bezeichneten Mannes

1. durch den Propheten Maleachi. Mal. 3, 1 und
2. durch den Engel des Herrn, welcher auch die Bestimmung seines Namens überbrachte. Luk. 1, 1 - 25.

152. **Was lernen wir daraus?**

Daß Johannes ein außerordentlicher Gottgesandter war mit dem besonderen Auftrage der Wegbereitung für Jesum Christum, den Sohn Gottes, zu dessen Erdenlaufbahn.

153. **Worin bestand die wichtigste Lehre und Botschaft des Johannes?**

1. In der Predigt: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen, tut Buße und glaubt an das Evangelium. Matth. 3, 1 - 12;
2. In dem direkten Hinweis, nachdem Jesus aufgetreten war: *Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.* Ev. Joh. 1, 29 - 37.

154. **Welche besondere und neue Tat oder Handlung führte Johannes aus?**

Er taufte im Jordan mit Wasser zur Buße und Vergebung der Sünden. Luk. 3, 1 - 18.

155. **Wie verhielt sich das Volk dem Johannes dem Täufer gegenüber?**

Das Volk erkannte ihn als einen großen Propheten, viele nahmen sein Wort an und ließen sich taufen. Luk. 3, 1 - 18.

156. **Wie stellten sich die Pharisäer, Schriftgelehrten und Obersten des Volkes zu Johannes?**

Von diesen glaubten nur wenige an ihn und er teilte das Schicksal der meisten Propheten Gottes. Er wurde nach einiger Zeit gefangen gelegt und später enthauptet.

157. **Auf welche Weise trat Jesus, der ewige Gottessohn, in das menschliche Dasein?**

Er wurde nach den gegebenen Verheißungen von der Jungfrau Maria zu Bethlehem in Judäa als wahrhaftiger Mensch geboren.

158. **Wo stehen die wichtigsten und deutlichsten diesbezüglichen Verheißungen?**

In Jes. 7, 14; Jes. 9, 5 und 6; Micha 5, 1 - 2; 1. Mose 49, 8 - 10 und in anderen Stellen.

159. **Wie wurde die Geburt Jesu zuerst unter dem Volke Israel und bei anderen Völkern bekannt?**

1. Die Engel verkündigen die Tat den Hirten bei Bethlehem auf dem Felde. Luk. Kap. 2.
2. Den zu der Zeit suchenden Weisen aus dem Morgenlande offenbarte es Gott mittels eines sie führenden Sterns auf merkwürdige Weise. Matth. 2, 1 - 12, und
3. Herodes, der Landeskönig von Roms Gnaden, und viele seiner Untertanen hörten es aus den Zeugnissen und Worten der Hirten und Weisen.

160. **Wie stellte sich Herodes zu der Geburt Jesu?**

In abergläubischer Furcht zitterte er vor der Möglichkeit seines Sturzes vom Herrscherthron und suchte das Kind in Bethlehem deshalb umzubringen. Matth. 2, 13 - 18.

161. **Wie verhütete Gott diese böse Absicht?**

Er veranlaßte Joseph, den jungen Ehegemahl Marias, in einem Traumgesicht, zur Flucht nach Ägypten. Matth. 2, 13 - 23.

162. **Wie lange blieben sie mit dem Kindlein in Ägypten?**
Solange, bis Herodes tot war, dann zog Joseph mit den Seinen nach Nazareth in Galiläa, ins jüdische Land, zurück (Matth. 2, 23).

163. **Was ist uns sonst noch aus der Jugend Jesu bekannt?**

1. Er besuchte gerne und regelmäßig die Gottesdienste (Luk. 4, 16).
2. Er war seinen Eltern gehorsam, und
3. Er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Luk. 2, 52.

164. **Was erkennen wir an dieser dreifachen Zunahme?**

1. Jesus entwickelte sich normal wie andere Menschen, und
2. Jesus war aufmerksam und lernbegierig,
3. Jesus befeißigte sich aller irdischen und himmlischen Tugenden. Luk. 2, 41 - 51.

165. **Was wissen wir sonst noch von Jesu, ehe er seine öffentliche Lehrtätigkeit begann?**

Er führte ein einfaches, ehrbares, frommes und gottesfürchtiges Leben.

166. **Woher wissen wir das auf das Bestimmteste?**
Aus dem Zeugnis Gottes, des Vaters, nach der Taufe durch Johannes. Luk. 3, 22.
167. **Und wie lautet dieses göttliche Zeugnis?**

„Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“.
168. **Hatte Jesus die Taufe nötig?**
Jesus beantwortete diese Frage dem Johannes selbst mit den Worten: „Laß es jetzt also sein. Also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen“. Matth. 3, 15.
169. **Welche bedeutsame Lehre ergibt sich aus dieser Antwort?**
Daß Jesus nicht nur als Kind die Beschneidung hingenommen hatte und damit unter das ganze Gesetz Moses gebracht war, Luk. 2, 21 und Gal. 5, 3, sondern daß er auch die neue zeitgemäß gepredigte Handlung der Taufe annahm und damit als Vorbild allen wahrhaft Gläubigen voranging. Hebräer 2, 17.
170. **Welche besondere Tat Gottes geschah nach der Wassertaufe an Jesu?**
Nachdem er aus dem Wasser gestiegen war, empfing er von Gott dem Vater die Geistestaufe oder Versiegelung, nach dem Worte: Matth. 3, 16 und 17; Mark. 1, 9 - 11; Luk. 3, 21 und 22; Joh. 1, 32; Joh. 6, 27.

171. **Was geschah nach dieser Wasser- und Geistestaufe?**
Jesus wurde durch den empfangenen Geist in die Wüste geführt, wo er vom Teufel auf allerlei Art versucht wurde (Matth. 4, 1 - 11).
172. **Wie hat Jesus diese schweren und listigen Anläufe Satans bestanden?**
Er ist den ihm nahe gebracht Versuchungen nicht unterlegen und hat dadurch den Satan geistig überwunden und besiegt, so daß ihn dieser auf seinen Befehl verlassen mußte und siehe, es traten Engel zu ihm und dienten ihm. Matth. 4, 11.
- 4b. Von Jesu Lehrtätigkeit und Wirksamkeit.
173. **Zu welchem Zeitpunkt trat Jesus Christus seine öffentliche Tätigkeit als Gesandter von Gott an?**
Als er hörte, daß sein Vorläufer Johannes gefangen genommen war, verließ er die Stadt seiner Jugend, Nazareth, und kam nach Kapernaum, wo er zu predigen anfang. Matth. 4, 12 - 17.
174. **Was war die erste prophetische Wirksamkeit Jesu in bezug auf seine göttliche Erdenaufgabe?**
Die Erwählung seiner Apostel durch die Berufung und Aussonderung. Matth. 4, 18 - 22 und Matth. Kap. 10.
175. **Welches sind die Namen der von Jesu berufenen zwölf Apostel?**

Diese sind: Der erste Simeon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, des Zebedäus Sohn, und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus; der Zöllner Jakobus, des Alphäus Sohn; Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus; Simon von Kana und Judas Ischariot. Matth. 10, 2 - 4.

176. **Welches ist die erste größere Predigt von Jesu an das Volk?**

Das ist die sogenannte Bergpredigt. Matth. Kap. 5 - 7.

177. **Was ist in dieser öffentlichen Predigt Jesu besonders bemerkenswert?**

1. In der Bergpredigt zeigte sich Jesus als neuer Gesetzgeber und König aller Wahrheit in majestätischer Weise, und
2. gab er darin das Muster aller Gebete, das Vaterunser.⁴

178. **Welchen ersten Eindruck und Erfolg hatte die Predigt und Lehre Jesu?**

Das Volk entsetzte und verwunderte sich seiner Lehre. Viele glaubten an ihn und bezeugten: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden und Gott hat sein Volk heimgesucht (Luk. 7, 16).

179. **Was war das äußere Kennzeichen des Auftretens Jesu?**

⁴ Vom Beten und vom Vaterunser oder Gebet des Herrn siehe Seite 171 - 178.

Er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten. Matth. 7, 29.

180. **Worin zeigte sich weiter Jesu Tätigkeit in besonderer Weise?**

Jesus tat viele Wunder und Zeichen unter dem Volke Israel.

181. **Warum tat er solches?**

Um dem Volke Israel ein mitfolgendes Zeugnis seiner göttlichen Sendung und Liebe zu geben.

182. **Wie war es Jesu möglich, solche Wunder zu tun?**

1. Er stand im völligen Glauben zu Gott, seinem Vater. Matth. 17, 19 - 22; Ev. Joh. 11, 40 - 42.
2. Er betete und fastete viel.
3. Er war trotz schwerer Versuchungen von Sünden frei geblieben.
4. Um seiner Überwindungen willen waren ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. Matth. 4, 11; 1. Petr. 3, 22.

183. **Was war der Hauptinhalt der Lehre Christi?**

1. Die Verkündigung des Evangeliums, als der frohen Botschaft der in ihm geoffenbarten Gnade, Liebe und Erkenntnis Gottes für die Menschen.
2. Die Offenbarung der göttlichen Geheimnisse des Reiches Gottes (lies Jesu Gleichnisse) und die Verkündigung der Hoffnungen des ewigen Lebens.
3. Die Kennzeichnung der falschen Lehren und Verirrungen im religiösen Buchstabenwesen.
4. Das Selbstzeugnis, daß er der verheißene Messias und Christus, Gottes Sohn, sei.

184. **Was war der Erfolg des öffentlichen Auftretens Jesu?**
Der Erfolg war ein immer mehr sich vergrößernder Anhang im Volke, das in ihm einen besonderen Gottgesandten, großen Lehrer und Wohltäter erkannte. Seine Apostel und ein weiterer Kreis von Anhängern (Jüngern und Jüngerinnen) erkannten in ihm den verheißenen Messias und Gottessohn Jesum Christum.
185. **Wie stellten sich die Obersten des Volkes und die Schriftgelehrten und Priester zu ihm?**
Sie neideten ihm seine Erfolge und haßten ihn um seiner strafenden Reden über sie,
sie verdächtigten ihn vor dem Volke und der Regierung als Ruhestörer und Staatsfeind, weil sie für ihren schwindenden Einfluß fürchteten und sie trachteten ihm nach dem Leben.
186. **Welche Folgen entwickelten sich daraus?**

Jesus kennzeichnete seine Gegner in seiner Lehrer immer mehr als Heuchler und als Feinde der Wahrheit und Gottes, und als die Zeit im Ratschluß Gottes erfüllt war, nahmen sie Jesum mit Gottes Zulassung gefangen.

4c. Von Jesu Leiden und Sterben.

Vormerkung. Wir haben in den Fragen und Antworten dieses Abschnittes von der Anführung von Bibelstellen meist abgesehen, da wir glauben, daß die Leidensgeschichte unseres hochgelobten Erlösers einesteils allgemein besonders bekannt und andernteils besonderen Nachschlagens am Schlusse der vier Evangelien wohl wert ist.

187. **Wie verhielten sich die Apostel und Anhänger Jesu bei und nach seiner Gefangennahme?**

Sie wurden mutlos und verzagt und verbargen sich aus Furcht und Schrecken, Judas Ischariot gar verriet Jesum an seine Todfeinde und Petrus verleugnete Jesum in den bitteren Stunden seiner tiefsten Leiden.

188. **Was war die Triebfeder zu dem Verrat des Judas Ischariot?**

Diese Triebfeder war Habsucht, Geiz, Neid und niedere Gesinnung.

189. **Was sehen wir daraus?**

Daß auch erwählte Apostel und Gottesknechte dem Abfall unterworfen sein können.

190. **Warum verleugnete Simon Petrus seinen Herrn und Meister Jesum?**
Aus Furcht und Angst in der Stunde der Gefahr, infolge vermessener Überschätzung der eigenen seelischen Kräfte.
191. **Wie erging es Jesum nach seiner Gefangennahme?**
Er wurde in des Hohepriesters Kaiphas Haus geführt, dahin der sogenannte geistliche hohe Rat des Volkes Israel, die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.
Von diesen wurde er um seines Bekenntnisses willen, daß er Christus der Sohn Gottes sei, als des Todes schuldig verurteilt.
192. **Was geschah nach diesem mit Jesum?**
Der hohe Rat Israels brachte Jesum gebunden vor die weltliche Obrigkeit, den römischen Landpfleger Pontius Pilatus zur Aburteilung.
193. **Wie verhielt sich dieser in der Sache?**
Er verhörte Jesum eingehend, fand ihn trotz der falschen Zeugnisse für unschuldig, verurteilte ihn dann aber doch infolge Bedrohungen aus feigem Selbstinteresse und um den Juden gefällig zu sein, zum schmachvollen Tode des Kreuzes.
194. **Wie verhielt sich Jesus in diesen Stunden?**
Er ließ alle unerhörten Anklagen, Demütigungen, Lästerungen und Mißhandlungen stille über sich ergehen und verteidigte sich nur selten und dann mit heiliger Würde und hoher Weisheit.

195. **Waren das alle Leiden, die er vor seiner Kreuzigung erdulden mußte?**

Nein, zu diesen vielen körperlichen und seelischen Qualen kam das Bewußtsein des Verlassenseins von allen seinen Jüngern, der Verrat des Judas Ischariot und die Verleugnung Petri; auch hatte Jesus schon vor seiner Gefangennahme seelische und geistige unermeßliche und einzigartige Kämpfe im Garten Gethsemane zu bestehen.

196. **Was war der Abschluß dieser, den Leib, die Seele und den Geist Jesu treffenden Qualen?**

Das war der stellvertretende Opfertod Jesu Christi am Stamme des Kreuzes auf Golgatha.

197. **Warum ist solches Leiden und Sterben über Jesu gekommen, der doch ein schuldloser Mensch und Gottes Sohn war?**

Weil er sich mit Bewußtsein, aus freien Stücken, in dem Trieb heißester, mitempfindender, göttlicher Menschenliebe als stellvertretendes Opfer für die ganze Menschheit dahinein gegeben hat, um eine Erlösung der Menschen aus der Sünde und ihren ewigen Folgen zustande zu bringen.

198. **Hätte der Mensch Jesu denn nicht auch einmal sterben müssen?**

Jesus hatte das Fleisch der Maria angezogen. Diese war eine holdselige, sie hat aber sterben müssen. Daß der Herr Jesus das Fleisch der Maria wieder ablegen mußte, ist anzunehmen. Henoah und Elias sind von Gott verwandelt, was man auch von Jesum hätte erwarten können, wenn er nicht gewaltsam getötet worden wäre. Die endgültige Beantwortung der Frage steht bei Gott.

199. **Welchen Erfolg hatte demnach das Leiden und der Kreuzestod Jesu?**
Er hat durch sein stellvertretendes, wahrhaftiges Sterben nach dem Fleische, dem Tode die Macht genommen und hat durch das Übermaß seiner Gerechtigkeit eine völlige Versöhnung der Menschen mit Gott möglich gemacht. Offbg. Joh. 1, 18.
200. **Warum war dieses Opfer Jesu nötig?**
Um der unveränderlichen Gerechtigkeit Gottes völlige Genüge zu leisten und dabei doch die Menschen von den Folgen ihrer Sünde loszukaufen, um ihnen die Seligkeit des göttlichen Wohlgefallens und Friedens wieder zu verschaffen.
201. **Warum ist das Opfer Jesu in seinem Leben, Leiden und Sterben ein völlig genügendes und für alle Menschen ausreichendes?**
Das hat der Apostel Paulus in seinem Briefe an die Römer, der in besonderer Weise von der Versöhnung durch Jesum Christum handelt, in die klaren Worte gekleidet: Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde und ist also der Tod zu *allen* Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben – also ist auch durch *eines* Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über *alle* Menschen gekommen.
202. **Wie erlangt man nun diese Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist?**
Durch einen bußfertigen lebendigen Glauben an die durch die Botschafter und Apostel Jesu Christi angebotene Gnade Gottes in dem Worte der Vergebung und in den Gnadentaten der heiligen Sakramente.

4d. Von Jesu Hingang in das Totenreich.

203. **Was geschah mit dem Leichnam Jesu?**

Er wurde von seinen Anhängern vom Kreuz genommen und in ein Felsengrab gelegt. Matth. 27; Mark. 15; Luk. 23 und Joh. 19.

204. **Wo weilte der Geist Jesu mit seiner Seele nach dem Leibestode?**

Er ist hingegangen und hat das Evangelium gepredigt den Geistern im Gefängnis, die vorzeiten nicht glaubten, da Gott hartete und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs. Ephes. 4, 8 - 10; 1. Petri 3, 18 - 20 und 4, 6.

205. **Hatten die Entschlafenen an Jesu Opfertod und Evangelium ein Interesse?**

Ganz gewiß, denn an sein Opfer ist auch ihre Erlösung von Schuld, Tod und Grab, wie aller Geschlechter Heil und Zukunft gebunden. Offbg. Joh. 5, 5 - 9.

206. **Womit kann man dieses Interesse der Entschlafenen auch biblisch beweisen?**

1. Aus den beachtenswerten Vorgängen bei der Verklärung Christi, Matth. 17, 1 - 9, wo Mose und Elia als Vertreter der Entschlafenen in Gegenwart dreier lebender Apostel mit dem Menschensohn Jesu von dem Ausgang des Reiches Gottes redeten. Auch war das dabei gesprochene Vaterwort: „den sollt ihr hören“ an die Lebenden und die Entschlafenen gerichtet.
2. Aus dem Worte Jesu nach Ev. Joh. 8, 56,
3. Aus dem Worte der Offbg. Joh. 6, 10 - 11 und noch vielen anderen Stellen und Lehren der Heiligen Schrift.

207. **Was erkennen wir daraus?**

Daß Gott ein Gott der Toten und der Lebendigen ist und will, daß allen Menschen geholfen werde.

208. **Warum predigte Jesus zuerst und anscheinend nur denen zur Zeit Noahs, also dem Geschlechte der ersten Menschheitsperiode?**

Wohl deshalb, weil diese am längsten warteten und nach Erlösung ausschauten.

209. **was können wir daraus weiter schließen?**

Daß seine Apostel und Knechte nach ihrem Hingang diese von ihm begonnene Arbeit fortzusetzen haben. Ev. Joh. 5, 25 und 8, 36.

210. **Ist Jesus im toten Reiche geblieben?**

Nein, er ist am dritten Tage auferstanden von den Toten

4e. Von Jesu Auferstehung, abschließendem Erdenwirken und Himmelfahrt.

211. **Was verstehen wir unter der Auferstehung Jesu Christi von den Toten?**

Darunter verstehen wir die bleibende Wiedervereinigung seines Geistes und seiner Seele mit seinem dadurch belebten verherrlichten Leibe durch die Allmachts- und Gerechtigkeitswirkung Gottes des Vaters.

212. **Was bedeutet also die Auferstehung von den Toten?**

Sie ist der ewig bleibende Sieg des Lebens über den durch die Sünde in die Welt gekommenen Tod. Jes. 25, 8; 1. Kor. 15, 55.

213. **Welche Grundlagen der Gerechtigkeit Gottes sind hierbei vorhanden?**

1. Jesus Christus hat durch sein freiwilliges Opfersterben für die Sünden der Menschen die Wirkung der Sünde, „den Tod“, in seine Macht gebracht und dadurch die Verfügungsgewalt über alle Toten bekommen.
„Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes“. Offbg. Joh. 1, 18.
2. die volle Gültigkeit des Opfers Jesu verbürgt die Erlösung des ganzen Menschen, der nur in einer verherrlichten Wiedervereinigung des Leibes mit Seele und Geist die völlige Seligkeit und Herrlichkeit hat.
„Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein, Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein“. Hosea 13, 14 und Jes. 26, 19; 1. Kor. 15, 16 - 18.

214. **Welche Merkmale und Fähigkeiten hat der Auferstehungsleib?**

Er ist dem ersten Leibe in der Erscheinung ähnlich, ist aber an den Geist und Seele gebunden, während bei Leibesleben Geist und Seele an den Leib gebunden ist.

215. **Werden alle Menschen auferstehen, die je gelebt haben?**

Ja. Davon zeugt das Wort Jesu aufs klarste: Verwundert euch des nicht. Denn es kommtkommen die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Siehe auch 1. Kor. 15, 22.

216. **Wann werden die Toten auf verstehen?**

Der Erstling Christus *ist* auferstanden, danach die Christus angehören, *wenn er kommen wird*, danach das Ende (alle übrigen), wenn er das Reich Gott dem Vater überantworten wird; der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod (1. Kor. 15, 23 - 24 und 26).

217. **Wo steht in der Bibel eine besonders zusammenfassende lehrreiche Darstellung, die Auferstehung betreffend?**

Im 15. Kapitel des ersten Korintherbriefes.

218. **Wie offenbarte sich Jesus nach seiner Auferstehung?**

Er zeigte sich den Seinen auf mancherlei Weise und bereitete seine Apostel vollends für ihre zukünftige Aufgaben vor. Matth. 28; Mark. 16; Luk. 24; Joh. 20 und 21; Apostelgesch. 1, 2 - 9 .

219. **Wo war Jesus während seiner Auferstehung und Himmelfahrt, da er doch nur selten in diesen 40 Tagen den Seinen erschien?**

Davon lesen wir direkt nichts in der Bibel. er wird wohl auf Erden und im Geisterreiche gewesen sein, sein Erlösungswerk weiter zu fördern.

220. **Worin bestand in dieser Zeit die Tätigkeit Jesu an den Seinen?**

1. Er machte sie durch seine sicht- und greifbare Gegenwärtigkeit seiner wahrhaftigen Leibes Auferstehung gewiß,
2. er bestätigte und bekräftigte ihre Sendungsmacht,
3. Er gab ihnen den großen, ihre Aufgaben zusammenfassenden Missionsbefehl und
4. er verhiess ihnen wiederholt die Gabe und Sendung des Heiligen Geistes.

221. **Wann schied Jesus endgültig von seinen Aposteln und Jüngern?**

Jesus Christus, der Auferstandene, schied endgültig von den Seinen am 40. Tage nach seiner Auferstehung von den Toten.

222. **Wie schied Jesus von den Seinen?**

Er schied, sie segnend, von ihnen und fuhr auf gen Himmel und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

223. **Welche Verheißung wurde den Aposteln bei der Himmelfahrt Jesu Christi?**

Die Verheißung seiner persönlichen Wiederkunft, wie folgt: als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr da und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Apostelgesch. 1, 10 - 11.

Dritter Teil.

Von dem Heiligen Geiste und der Kirche Christi.

5. Von der Apostel Auftrag, Ausrüstung und Wirksamkeit.

224. **Wie lauten die Verheißungen der Gabe und Sendung des Heiligen Geistes, die Jesus seinen Aposteln gab?**

Sie lauten unter anderem:

„Ich will den Vater bitten und er soll euch einen anderen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen, denn sie siehet ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein“. Ev. Joh. 14, 16 - 17.

„Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir“. Ev. Joh. 15, 26.

„Ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, daß ich hingehe, denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden“.

„Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er hat reden, und was zukünftig ist, das wird er euch für kündigen. Derselbe wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen“. Ev. Joh. 16, 7 - 15).

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde“. Apostelgesch. 1, 8.

225. **Wie erfüllten sich diese Verheißungen?**

1. In vorbereitendem Sinne nahmen die Apostel von der Fülle des Heiligen Geistes Christi durch die gläubige Aufnahme der Lehren Christi,
2. In vorlaufender Weise bei der nach seiner Auferstehung nochmals erfolgenden Bestätigung der ihnen verliehenen Macht zur Sündenvergebung, wo er zu ihnen sprach:
„Friede sei mit euch. Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“. Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen:
„Nehmet hin den Heiligen Geist“.
„Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten“. Ev. Joh. 20, 21 - 23.

In völliger Weise durch die Pfingsttat laut Apostelgesch. 2, 1 - 13, wodurch sie fähig gemacht wurden, daß ihnen von Jesu Christo aufgetragene Sendungswerk zu beginnen und das empfangene Amt des Heiligen Geistes auszuüben.

226. **Wie lautet denn der ihnen gewordene zusammenfassende Auftrag Jesu?**

Bevor Jesus durch seine Himmelfahrt von ihnen schied, sprach er zu den anwesenden elf Apostel:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum geht hin und lehrt (machtet zu Jüngern) alle
Völker und taufet sie im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

„und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt
Ende“. Matth. 28, 18 - 20). Siehe auch Mark. 16., 15 - 18.

227. **Welche Aufgabe und Macht hatten sie denn durch das empfangene Amt des Heiligen Geistes?**

Die Aufgabe der Inhaber der Apostelmacht Christi ist die, eine Gemeinde Christi auf Erden

zu sammeln

zu ordnen

zu leiten und

auf die Vereinigung mit Jesu Christo, ihrem Haupte, durch die Gnadenmittel zuzubereiten.

Dazu ist ihnen die Macht ihres Amtes gegeben, die aus vielen und besonders aus den folgenden Worten Jesuu verstehen ist: zu Simon gesprochen:

„Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein“. Matth. 16, 18 - 19); dann zu allen Zwölfen gesprochen:

„Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein und was hier auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein“. Matth. 18, 18);

weiter siehe auch besonders: Matth. Kap. 10; Ev. Joh. Kap. 14 - 17 und Kap. 21, und viele andere Stellen in den vier Evangelien der besonderen Reden Jesu mit seinen Aposteln, die teilweise nur angedeutet sind (lies Matth. 13, 11 - 12 und Vers 52; Mark. 4, 34; Ev. Joh. 20, 30 und Kap. 21, 25), auf welche alle das Wort Jesu deutet: der Heilige Geist wird euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Ev. Joh. 14, 26).

228. **Worin gipfelte die Lehre Jesu Christi, die zu halten und zu lehren Jesus seinen Aposteln befohlen hatte?**

In der von Jesu seinen Aposteln vorgelebten Weise:

„Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander liebhabt.

Dabei wird jedermann erkennen, daß ihre mein Jünger seid“. Ev. Joh. 13, 34 - 35.

229. **Worin zeigte sich diese vorbildliche Liebe Jesu?**

In großer Geduld,
in wahrheitsvoller Offenheit,
in unermüdlicher dienender Arbeit,
in völliger Aufopferung.

230. **mit welchen Mitteln hat Jesus seine Apostel zur Erfüllung ihrer Aufgaben ausgerüstet?**

1. mit dem Heiligen Geiste zur Verkündigung seiner Botschaften, das ist: seines ewigen Evangeliums und
2. mit den Gnadenmitteln und Gütern seiner Verdienste in den heiligen Handlungen oder Sakramenten.

231. **Wer ist denn der Heilige Geist?**

Der Heilige Geist ist die dritte Person der dreieinigen Gottheit, oder die vom Vater und dem Sohn gemeinsam ausgegangene, wirkende und an Pfingsten wesenhaft gesandte Gotteskraft, die in und durch Menschen zur Vollendung des Gottesratschlusses wirksam und tätig war, ist und sein wird.

232. **Welches sind die heiligen Handlungen oder Sakramente?**

Das sind:

1. die heilige Wassertaufe⁵
2. das heilige Mahl⁶
3. die Heilige Salbung oder Versiegelung⁷

233. **Wann, wo und wie begangen die Apostel Jesu Christi ihre öffentliche Tätigkeit?**

Zehn Tage nach der Himmelfahrt Jesu Christi, am jüdischen Pfingstfeste in Jerusalem, an welchem Tage und Orte sie nach Bericht der Heiligen Schrift alle voll des Heiligen Geistes wurden und anfangen zu predigen, nach dem der Geist ihnen gab aussprechen. Apostelgesch. 2, 4.

Insbesondere trat Petrus auf mit den Elfen und hielt den zusammengeströmten Juden aus aller Welt eine gewaltige Predigt, wie sie in ihrem wesentlichen Inhalt in Apostelgesch. 2, 14 - 41 verzeichnet steht.

234. **Welche Wirkung und Erfolg hatte dieses erste Apostelwirken?**

Es waren an diesem ersten Pfingsttage bei 3.000 Seelen, die durch die gläubige Hingabe des geistgewirkten Wortes und der heiligen Handlungen (Apostelgesch. 2, 38 - 43) der Gemeinde Christi hinzugetan wurden, auch geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Apostelgesch. 5, 12 - 16.

⁵ Von der heiligen Wassertaufe siehe Seite 98 - 108.

⁶ Von dem Heiligen Mahle siehe Seite 108 - 120.

⁷ Von der heiligen Versiegelung siehe Seite 121 - 136.

235. **Wie war die weitere nächste Entwicklung der apostolischen Christengemeinde?**

Es wurden täglich viele durch die fortgesetzte Wirksamkeit der Apostel zu der Gemeinde hinzugetan. Auch mehrte sich der geistige Reichtum in den mancherlei Gaben und Kräften des Heiligen Geistes.⁸ Die Menge aber der Gläubigen war *ein* Herz und *eine* Seele (Apostelgesch. 4, 32 uff; Apostelgeschichte 6, 1 - 7.

236. **Wie verhielten sich die Schriftgelehrten und Obersten des Volkes der Juden, die Feinde Jesu, zu dieser neuen Bewegung unter dem Volke?**

Sie ärgerten sich ob der Predigt von Jesu Christo, dem Auferstandenen, und versuchten es wiederholt durch Strafanwendungen, der Bewegung Einhalt zu tun.

237. **Hatte ihr Bemühen den gewünschten Erfolg?**

Nein. Das Gegenteil wurde offenbar, je mehr sie dagegen angingen, desto mehr breitete sich die apostolische Gemeinde Christi unter den Juden und Heiden aus.

238. **Wie war es den Aposteln möglich, die weiter wachsende Menge der Gläubigen, die sich auch örtlich weiter ausbreiteten, alle seelisch und äußerlich zu versorgen und in der Lehre weiterzuführen?**

Dadurch, daß sie im Laufe der Zeit geeignete Männer als Mitapostel und Hilfskräfte erwählten und aussonderten. Auch schrieben sie ihn und wieder erkenntniswirkende Briefe und sonstige Seelsorgebriefe, die zum Teil in der Sammlung der heiligen Schriften, in der Bibel, aufgenommen sind⁹.

⁸ Von den Gaben und Kräften des Heiligen Geistes siehe Seite 85 - 93.

⁹ Von der Bibel siehe Seite 179 - 186.

239. **Wie wurden diese Mitapostel und Hilfskräfte oder Ämter bestellt¹⁰ ?**

Bei versammelter Gemeinde wurden die geeignet und fähig erachteten oder die durch Rufung mittelst prophetisch begabter Personen bestimmten Männer vor den oder die Apostel gestellt und nach Gebet unter Auflegung der Apostelhände die Amtsgabe auf sie gelegt.

Apostelgesch. 6, 6; 13, 2 - 3; Tim. 4, 14; Ebr. 6, 2 und andere Stellen.

240. **Wo finden wir die weitere Geschichte der Entwicklung sehr apostolischen Gemeinde Jesu Christi der ersten Zeit im Wesentlichen verzeichnet?**

In der Apostelgeschichte und in den Apostelbriefen an die Gemeinden und Ämter, soweit diese Aufzeichnungen und Briefe bei der Bibelzusammenstellung Aufnahme gefunden haben.

6. Von den Ämtern der Gemeinde Christi.

241. **Welches Amt hat Jesus Christus persönlich für seine Kirche oder Gemeinde gestiftet?**

Er stifte das Amt des Heiligen Geistes oder das Amt der Apostel.

242. **Was bedeutet das Wort Apostel oder Apostelamt?**

¹⁰ Von den Ämtern der Neuapostolischen Gemeinde siehe Seite 68 - 85.

Es bedeutet Botschafter und Gesandter, oder die gottgewollte Stellvertretung Jesu Christi in seiner Gemeinde, in seinem Erlösungswillen und in seinen Erlösungstaten unter der Menschheit.

243. **Welche Absicht hat Jesus Christus mit dieser Stiftung des Apostelamts?**

Er, als der Großgesandte und Botschafter Gottes an die Menschheit, will als der Sender durch Apostel im Wirken des Heiligen Geistes weiter an der Menschheit redend und handelnd tätig sein, um an ihr seine Liebesaufgabe zu vollenden.

244. **So war also die Sendung der Apostel in die Welt nicht etwa nur eine vorübergehende Mission der Jünger Jesu?**

Nein. Das Apostelamt sollte und wird auf Erden bleiben bis zur Vollendung des Erlösungsratschlusses dieser Zeit. Matth. 28, 20; Matth. 10, 23; Ev. Joh. 21, 23; Ephes. 4, 11 - 14 und andere Stellen.

245. **Warum kann man dies so sicher und gewiß bezeugen?**

Weil Jesu Christi die ganze Lehre, alle seine Sendungsbefehle und besonders auch die Notwendigkeit selbst dieses auf das Klarste bekunden. (Über der Apostel Auftrag, Ausrüstung und Wirksamkeit siehe voriges Kapitel.) Auch die geschichtliche Entwicklung der Kirche, der durch das Fehlen des leitenden wahren Apostelamts viel Unheil und Verderben widerfahren ist, ist ein lebendiges Zeugnis dafür.

246. **Welche biblisch genannten Apostel kennen wir außer den von Jesu persönlich aus gesonderten Elfen?**

Solche Mitapostel der Elfe waren:

1. Matthias, Apostelgesch. 1, 23 - 26;
2. Andronikus, Römer 16, 7; 2. Kor. 8, 23.
3. Junias, Römer 16, 7; 2. Kor. 8, 23.
4. Barnabas, Apostelgesch. 13, 1 - 4; Gal. 2, 9;
5. Paulus, Apostelgesch. 9, 15 und 13, 1 - 4; 1. Kor. 9, 1 bis 16; 2. Kor. 11;
6. wahrscheinlich auch:
Jakobus, Apostelgesch. 15, 13 - 21 und seinen Brief und Judas, siehe seinen Brief,
und wohl noch manche andere, weshalb verschiedentlich zur Unterscheidung vor falschen Aposteln gewarnt wurde, was bei den Elfen und den Genannten nicht nötig gewesen wäre.

247. **In welcher Weise regelten die Apostel der Gemeinde Jesu Christi von Anfang an die wichtigsten Fragen, ihre gemeinsame Tätigkeit und besondere Vorkommnisse?**

Durch gemeinsame Apostel- und Ämterversammlungen in Verbindung mit gottesdienstlichen Feiern. Apostelgesch. 1, 13 - 16; Apostelgesch. 2, 1 - 14; 6, 2; Apostelgesch. 11, 1 und Kap. 15, auch Gal. 2, 1 - 10.

248. **Wer leitete diese Apostelzusammenkünfte und besonderen Gottesdienste?**

Das war in der Hauptsache Petrus, dem ja schon Jesus eine besondere Pflichtstellung im Apostelkreise angewiesen hatte. Matth. 16, 18 - 19; Luk. 22, 32; Joh. 21, 15 - 22 und Gal. 2, 6 - 9).

249. **Was lernen wir aus dieser Tatsache?**

Daß es Jesu Wille war, daß ein sichtbares Haupt in seiner Erdengemeinde sein solle, in dem die Apostelschar sich vereinigte, um zielbewußt und einheitlich des Herrn Jesu Christi Werk zu betreiben.

250. **Was ist der Zweck und die Aufgabe dieses Apostels unter den Aposteln?**

Zweck und Aufgabe des Stammapostels, wie wir ihn auch nennen, ist:

1. die von Jesu befohlene, gewünschte und erbetene Einheit (Ev Joh. 8, 31; Kap. 15 und 17, 20 - 21 und andere Stellen), für die Apostelschar),
nach außen zu zeigen,
nach innen zu schaffen
und für immer zu erhalten;
2. dadurch ein kraftvolles Zeugnis von dem ewig in Christo und Gottes Reich geltenden Grundsatz der Autorität Ausdruck und Macht zu verleihen;
3. um hauptsächlich als ausführendes Mitglied der Apostelgesamtheit die grundlegenden Aussonderungen der zu Mitaposteln berufenen Amtsträger vorzunehmen;
4. um die Lehre Christi und neue Geistesoffenbarungen (Joh. 16, 12 - 13) zu fördern, kundzumachen und zu überwachen;
5. für die weitere Ausbreitung des Evangeliums in einheitlicher Weise Sorge zu tragen.

251. **Wie erfolgt die Berufung und Aussonderung zu diesem Stammapostelamt?**

Dieses ist im wesentlichen Gottes Sache, und es ist *der* Apostel unter den Aposteln und wird es sein, dem das größere Erkenntnislicht, die tiefste Weisheit, eine besondere Gottes- und Geisteskraft und Erfolg im Wirken gegeben ist und den Gott durch dieses und durch Zeugnisse und Offenbarung dem Apostelkreis offenbart, aus dem er hervorgeht.

252. **Worin findet sich alttestamentlich ein vorbildliches Amtswirken zum Vergleiche mit dem Stammapostelamt?**

In der Tätigkeit Moses, des Führers Israels, so auch in Samuel, dem großen Gottes Propheten und Volksführer. 4. Mose 12; 1. Samuel 7, 15. bis Kap. 8, 1 - 22, ferner in Abraham, Joseph und anderen mehr.

253. **Wie viele Apostel sollen nach Jesu Willen sein?**

Darüber hat Jesus keine Vorschriften gemacht, sondern dies den Notwendigkeiten der Zeitepochen, der Offenbarung des in alle Wahrheit leitenden Heiligen Geistes und Gott überlassen, der die Apostel bereitet. Ev. Joh. 17, 6.

Zur Anfangstätigkeit hat Jesus 12 Apostel persönlich berufenen, von denen elf zur Tätigkeit in ihrem Amte heranreiften.

254. **Was ist die Aufgabe eines Apostels Jesu Christi?**

Diese schon in Frage 224 - 240 eingehender gezeigten Aufgaben lassen sich kurz wie folgt zusammenfassen:

1. Das Evangelium und die Lehre Jesu Christi zu verkündigen und verkündigen zu lassen;
2. die Gläubigen zu taufen oder taufen zu lassen;
3. die Sünden in Gottes und Jesu Namen den Gnadesuchenden zu vergeben und das Heilige Mahl zu reichen oder reichen zu lassen, um dadurch mit Gott zu versöhnen;
4. den Heiligen Geist zu spenden in der heiligen Versiegelungshandlung,
5. durch diese Wirksamkeit die Gemeinde Jesu Christi auf Erden:
zu sammeln,
zu ordnen,
zu leiten und auf die Ewigkeit und die Zukunft Jesu Christi zuzubereiten.

255. **In welchem Amtswirken des alten Bundes ist diese wichtigste neutestamentlichen Amtstätigkeit vorgebildet?**

In dem Hohenpriesteramte Aarons, das von Gott durch Mose gestiftet war. Lies 3. Mose Kap. 8 und 9.

256. **Welche Bezeichnungen sind dem Apostelamt biblisch noch beigelegt, die seine Aufgabe und Tätigkeit beleuchten?**

Es ist genannt:

das Amt der Versöhnung, 2. Kor. 5, 18.

das Amt der Gnade, Eph. 3, 2.

das Amt des Geistes, 2. Kor. 3, 8.

das Amt des Neuen Testaments, 2. Kor. 3, 6.

das Amt der Schlüssel, Matth. 16, 19; Luk. 11, 52.

usw. und die Träger des Amtes werden als:

Brautwerber und Botschafter an Christi Statt, 2. Kor. 5, 20; 11, 2;

Schneider und Menschenfischer, Joh. 4, 38; Matth. 4, 19; Luk. 5, 10;

Licht der Welt und Salz der Erde, Matth. 5, 13 - 14;

Haushalter über Gottes Geheimnisse, 1. Kor. 4, 1

Bauleute des (geistigen) Gottestempel, 1. Kor. 3, 10

u. a. m. bezeichnet.

257. Welches war – zeitlich – das erste Hilfsamt, das durch die Apostel Jesu Christi zu ihrer Unterstützung gestiftet wurde?

Das ist das Diakonen- oder Dieneramt. Es wurde zunächst notwendig zur Unterstützung der gottesdienstlichen äußeren Einrichtungen und zur Pflege und Regelung der natürlichen Gemeindeverhältnisse und Gemeindebedürfnisse. Apostelgesch. 6, 1 - 7; 1. Tim. 3, 8 - 13.

258. Was ist die Aufgabe eines Diakons?

Sie ist die:

1. Mithelfer zur Ordnung des öffentlichen Gottes Dienstes zu sein,
2. Mithelfer am Zeugnis der Lehre zu werden an denen, die im und außer der Gemeinde noch in Unwissenheit und Sünde, Irrtum und Unglauben stehen.
3. Nächstes Vorbild zu geben allen Männern und Gliedern der Gemeinde im Glaubensgehorsam, in Liebe, Eifer, Treue, Glauben und Frieden.
4. Ihre Familien sollen sie zum gleichen Beispiel heranbilden. Diakonen werden auch zuweilen erst als sogenannte Unterdiakonen zur Prüfung und Bewährung genommen. 1. Tim. 3, 8 – 13. (Nach Bedürfnis werden auch Jungfrauen und Frauen als Diakonissinnen bestellt) 1. Tim. 5, 9; Römer 16, 1. Das Beispiel von Stephanus, Apostelgesch. 6, 8 bis Kapitel 8, 2 ist der Spiegel aller Diakonen.

259. **Worin ist das Diakonenamt alttestamentlich besonders vorgebildet?**

In dem Levitendienst.

Siehe 4. Mose 1, 50, Kap. 8, 5 - 26 und andere Stellen dieses Buchs.

260. **Welches war – zeitlich – das nächste Hilfsamt der Apostel, das gestiftet wurde?**

Das ist das Evangelistenamt¹¹. Es wurde notwendig, um dem Sendungsbefehl Jesu Christi entsprechend, das Evangelium über die erreichten Grenzen weiterzutragen und seine Tätigkeit soll der Apostelwirksamkeit in und außer den Gemeinden den Weg bahnen.

Philippus, der ehemalige Diakon zu Jerusalem, war später ein besonders erfolgreicher Evangelist. Lies Apostelgesch. 8, 5 - 13 und Vers 26 - 40, und Kap. 21, 8.

261. **Welches sind also die besonderen Aufgaben und die Ausrüstung eines Evangelisten?**

1. Die Botschaft des Evangeliums Gottes zu predigen;
2. den Namen und die Taten Jesu bekannt zu machen;
3. die Sendung der Apostel zu bezeugen.

Das Evangelistenamt ist ein priesterliches Amt, von einem Apostel mit der Macht ausgerüstet: zu taufen, Sünden zu vergeben und das Heilige Mahl zu spenden.

262. **Worin finden sich alttestamentliche Vorbilder und Hinweise auf dieses Amt?**

In dem mehr durch natürliche Vermehrung gewachsenen Volke Israel findet sich ein Vergleich in den vom Tempeldienst periodisch freien Priestern.

¹¹ Der im allgemeinen Sprachgebrauch den Schreibern der vier Evangelien beigelegte Name „Evangelisten“ ist in der nachapostolischen Zeit aufgekommen und nicht besonders trefflich gewählt; so waren z. B. zwei davon Apostel. Die nach Luk. 1, 23 an ihre Privatwohnplätze nach dem Tempeldienst zurückgekehrten Priester können bis zu einem gewissen Grad als alttestamentliche Evangelistenvorbilder bezeichnet werden, so auch die Propheten des alten Bundes, so weit sie Wortverkündigung und Lehre ausübten. Im besonderen ist es ein neutestamentliches Zeugenamt der Aposteltaten, prophetisch nach Psalm 68, 12 verheißen. Siehe auch Jes. 52, 7; Nahum 2, 1 und Römer 10, 15 - 16.

263. **Was war – zeitlich – das nächste gestiftete Hilfsamt der Apostel?**

Das ist das Lehr-, Hirten- und Priesteramt. Es wurde notwendig, um in den sich mehrenden Ortsgemeinschaften der Gläubigen, die nur noch perioden- und besuchsweise den Apostel persönlich wirkend unter sich haben konnten, an des Apostels Statt dauernd neutestamentlichen Priesterdienst zu versehen.

264. **Was ist die Aufgabe eines Priesters und Hirten in seinem neutestamentlichen Priesterdienst?**

Er hat die

1. die Apostellehre Christi durch Lehre und Ermahnung zu bewahren (Mal. 2, 7);
2. die Gemeinschaft am Orte in fürbittendem, liebendem Geiste, mit Gebet und Flehen zu opfern. Joel 2, 17;
3. die Ortsherde (Gemeinde) Christi auf grüner, also geistgewirkter Weide des Wortes zu weiden. 1. Petri 5, 2; Jes. 49, 9;
4. ein lebendiges Vorbild der Nachfolge abzugeben;
5. zu taufen mit Wasser;
6. die Sündenvergebung in des Apostels Macht und Namen zu verkündigen und
7. das Heilige Mahl zu bereiten und auszuteilen.

Ein Hirte ist der erste Priester in der Gemeinde, wo auch andere Priester gesetzt und tätig sind.

265. **Wo findet sich im alten Bunde die vorbildliche priesterliche Tätigkeit zurück?**

In den priesterlichen Ämtern Israels. 3. Mose 21; Ps. 132, 9 und 16; Matth. 8, 4; Ebr. Kap. 7 und andere Stellen.

266. **Welches Hilfsamt der Apostel wurde im weiteren Verlauf er sich ausbreitenden Aposteltätigkeit nötig und gestiftet**

Das ist das Ältestenamt.

Es wurde notwendig, um große und örtlich näher zusammenliegende Gemeinden unter die einheitliche geistliche Versorgung, Leitung und Regierung eines geeigneten, dem Apostel ergebenen und glaubensgereiften priesterlichen Amtsträger zu bringen.

Man unterscheidet deshalb auch Gemeinde- und Bezirksälteste.

267. **Was ist die Aufgabe eines Ältesten?**

Sie besteht vornehmlich darin:

1. Seine priesterliche Tätigkeit den ihm unterstellten Ämtern zum Vorbilde und zum Segen der Glaubens- und Gotteskinder treulich auszuüben;
2. neben seiner Ortsgemeinde auch die ihm zur Pflege anvertrauten Gemeinden seines Bezirks nach Möglichkeit mit zu versorgen und den priesterlichen Dienst derselben zu ordnen und zu überwachen;
3. an des Apostels und Bischofs Statt und für diese alles das gewissenhaft zu tun und auszurichten, was sie ihn lehren und beauftragen. 1. Petri 5, 1 - 5; 1. Tim. 5, 17 - 19; Titus 1, 5.

268. **Worin finden sich alttestamentliche vorbildliche Tätigkeiten und Hinweise auf dieses Amt?**

In 2. Mose 18, 21 - 26; 3. Mose 11, 16; Joel 3, 1; Hesekiel 8, 1, 14, 1 und 20, 1; Matth. 27, 1 und andere Stellen.

269. **Welches weitere regierende Hilfsamt wurde von den Aposteln noch für nötig erkannt?**

Das ist das Bischofsamt.

Es wurde notwendig, um die wachsende Zahl der Gemeinden und Ältestenbezirke durch bewährte und erfahrene Glaubenszeugen in besondere zusammenfassende Obhut und Seelenpflege, unter oberster Leitung und Aufsicht des Apostels, zu nehmen.

270. **Was ist die Aufgabe eines Bischof?**

1. Ein Bischof ist die Hauptstütze des Apostels,
2. das mütterliche Element in der Gottesfamilie der Gemeinde Christi auf Erden, so wie der Apostel darin die Vaterschaft Gottes und Herrschaft Christi vertritt, und
3. Priester der priesterlichen Ämter,

der erste unter dem Apostel, durch besonderen Auftrag Vertreter des Apostels und durch besondere Aussonderung Apostelhelfer.

Apostelgesch. 20, 28 - 32; 1. Tim. 3, 1 - 7; Titus 1, 7; 1. Petri 2, 25.

(Timotheus und Titus sind nach diesen Stellen hervorragende Bischöfe, wenn nicht gar Träger des Apostelamts gewesen.)

271. **Worin ist ein alttestamentlicher Hinweis auf das Bischofsamt gegeben?**

In dem Amte der Siebziger, die von Mose nach 4. Mose 11, 16 - 17 aus den Ältesten erwählt und ausgesondert wurden.

272. **Sind außer diesen sonst noch Ämter in der Gemeinde Jesu Christi von den Apostel gestiftet worden?**

Ja, das neutestamentliche Prophetenamt.

Es ist dies jedoch zunächst mehr eine Gottes- und Geistesgabe.

Der Gabenträger kann aber, je nach Notwendigkeit, Entwicklung und Fähigkeit durch den Apostel oder Stammapostel durch Aussonderung in den Amtskreis aufgenommen werden. Ein solcher kann dann

Diakon,
Priester oder Hirte,
Evangelist,
Ältester,
ausgesprochener Prophet,
Bischof oder auch
Apostel sein.

Nächst Christus ist neben anderen besonders der Apostel Johannes ein hervorragender neutestamentlicher Prophet und Seher gewesen.

siehe neben der Offbg Joh. auch Ephes. 4, 11; Luk. 11, 49; 1. Kor. 14, 32; Apostelgesch. 11, 27 - 28; 13, 1 - 2; 15, 32; 21, 10 - 11.

273. **Was ist die Aufgabe eines neutestamentlichen Propheten?**

Er ist neben Erfüllung seiner sonstigen Amtsaufgaben dazu berufen, den Ämtern Christi und dadurch der Gemeinde auf dem geordneten Wege mit dem in göttlichen Gesichten und Stimmen, gottgegebenen Träumen, himmlischen Ermahnungen, sonstigen göttlichen Offenbarungen ihm werdenden Lichte und Willen Gottes zu dienen.

Dadurch soll das Licht zum Lichte kommen, daß der ganze Leib der Gemeinde Jesu noch mehr erleuchtet sei und beleuchtet werde.

Gefällt es Gott, gibt er durch prophetisch Begabte auch bedeutsame Gegenwarts- und Zukunftsblicke, die den Schatz der göttlichen Erkenntnisse und Hoffnungen mehren und vertiefen.

Ein prophetisch begabter Amtsträger dient auch als besonderer Mithelfer zur Pflege der gegebenen Geistesgaben der Gemeinde Jesu Christi.

Man vergleiche des prophetisch stark begabten Apostels Paulus Abhandlung darüber nach 1. Kor. 12 und 14.

274. **Worin finden sich die Vorbilder der prophetischen neutestamentlichen Wirksamkeit?**

In den mancherlei Sehern und Propheten des Volkes Israel vor Christi Geburt, auf dessen Zukunft und Heil sie besonders hingewiesen haben.

275. **Wie ist das gottgewollte Verhältnis der Amtsträger untereinander?**

Es soll brüderlich, offenherzig und in der geordneten, von Liebe und Erkenntnis durchdrungenen Untertänigkeit sein. Röm. 12, 10; 1. Thess. 4, 9; Ev. Joh. 13, 14 - 17; 1. Kor. 4, 6 - 7.

276. **Welchen Lohn empfangen die Amtsträger für ihre Tätigkeit und Aufopferung?**

Der Lohn der Liebestätigkeit der Ämter Christi ist Gott und Christus selbst und besteht im himmlischen und ewigen Gütern. Eine Bezahlung ihrer Amtsbemühungen in natürlichem Gut empfangen und nehmen sie nicht. Solche Amtsträger, die zur vollen Verwendung ihrer Zeit und Kraft nötig sind und berufen werden und demzufolge ihren natürlichen Erwerb aufgeben müssen, empfangen die nötigen Existenzmittel nach Festsetzung durch die Apostel aus den geheim gegebenen Freiwilligkeitsoffern der Gemeinden. Mich. 3, 11; Matth. 10, 10; 1. Tim. 3, 13; Phil. 4, 14 - 15.

277. **Welches sind die Stufen der Amtsgaben?**

Diese Stufen sind:

- Diakonissin,
- Unterdiakon,
- Diakon,
- Priester,
- Evangelist der Gemeinde,
- Hirte,
- Charakter-Evangelist (für Bezirksverwendung),
- Ältester (der Gemeinde),
- Ältester (für Bezirksverwendung),
- eigentlicher Prophet,
- Bischof,
- Apostelhelfer,
- Apostel,
- Stammapostel.

278. **Was stellt die aus der Apostelfülle Jesu Christi geborene Gesamtheit der Ämter Christi dar?**

Sie ist die königliche Gesandtschaft und Vermittlung Jesu Christi und der Botschafterdienst Christi an die Menschen oder

das Mittel und Werkzeug des Heiligen Geistes, um den göttlichen Ratschluß der durch Jesum Christus gestifteten Menschheitserlösung zustande zu bringen. 2. Kor. 5, 18 - 21.

279. **Was verstehen wir unter dieser Menschheitserlösung?**

Wir verstehen darunter:

1. Die erlangte Erkenntnis der Wahrheit, die in Gott und Jesus Christus ist, oder das Freiwerden von der Macht und Obrigkeit der Finsternis, d. i. des Unglaubens und der Unwissenheit in den göttlichen Dingen;
2. die erlangte Erkenntnis der Sünde und aller sündigen Leidenschaften und das Freiwerden davon durch die Wirkung des Worts und der heiligen Sakramente, oder der Stand der Gotteskindschaft;
3. die Zurechnung von Leib, Seele und Geist zur Ewigkeitsbereitschaft und völligen Freiheit in Christus, oder die Heiligung. Ev. Joh. 16, 8; 17, 3; Kol. 1, 13; Phil. 4, 7; 1. Thess. 5, 23; Ebr. 13, 20 - 21.

280. **Welche Gesinnung und Stellung sollten wir zu den an dieser Erlösung arbeitenden Dienern Christi einnehmen?**

Wir sollten Sie gerne lieben, ehren, ihnen vertrauen und den völligen Gehorsam zum Worte des Herrn aus ihrem Munde erstreben. Ebr. 13, 7 und Vers 17.

281. **Was macht uns diese Stellungnahme leicht und selbstverständlich?**

Das Bewusstsein, daß es der Herr, als Geist, ist, der uns in den Ämtern nahe und durch dieselben an uns wirksam ist.

282. **Wer ist für die Bestimmung einer Person zu einem Amte Christi zuständig und entscheidend?**

Das ist der Apostel, der auch alle Aussonderungen vornimmt. Die etwa zum Rate darüber herangezogenen und zustimmenden Amtsträger sind mitverantwortlich. Kommt die Aussonderung eines Apostels in Betracht, ist das nur allein Sache des Stammapostels und der Apostel.

283. **Was halten wir von der in manchen Kirchengemeinschaften stattfindenden Wahl von Seelsorgern oder geistlichen Ämtern?**

Wir halten das für eine ungöttliche Ordnung, die dem inneren Wesen des Glaubens und der Sendung zuwider ist.

Da solchen Gemeinschaften aber die apostolische Leitung fehlt, kann man es an sich zwar begreifen, aber nicht gutheißen. 2. Tim. 4, 3.

284. **Was lehrt uns die große, ewigkeitsbedeutsame Verantwortung, die den Amtsträgern Jesu Christi auferlegt ist?**

Es lehrt uns, daß wir keinerlei Gelüste oder Streben nach einem Amte in uns tragen sollen und daß wir ihn dienenden Brüdern keine unnötigen Lasten bereiten.

285. **Was ist unsere Pflicht und Recht, wenn ein Amtsträger nach unserer Meinung in seiner Amtsführung Fehler begeht, Unrecht tut und sündigt?**

Dann haben wir Pflicht und das Recht, solches dem Ältesten oder Bischof oder Apostel mündlich oder schriftlich, in letzterem Falle unter Namens- und Adressenangaben zu berichten. Wir sollen aber, bevor der Angerufene die Sache geordnet hat, mit niemand weiter darüber abfällig sprechen oder die Sache weiter verbreiten, um dem Herrn in seiner Sendung nicht vorzugreifen.

286. **Warum ist diese vorläufige Schweigsamkeit Pflicht und die Unterlassung Sünde?**

Weil dadurch die Gewissen verwirrt werden. Auch klärt sich oft durch des Angerufenen Untersuchung vieles Mißverständene auf. Auch kann sich der Betroffene rechtfertigen, bessern, oder auch seines Amtes enthoben werden.

287. **Auf welche Zeitdauer findet die Übertragung der Ämter statt?**

Solange die Würdigkeit, die Billigkeit, die Fähigkeiten und die Kräfte vorhanden sind.

288. **Wie lautet der die Ämter Christi betreffende Glaubensartikel des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses?**

Diese fünfte Artikel lautet:

Ich glaube, daß sämtliche Ämter in der Kirche Christi nur allein von lebenden Apostel erwählt und in ihr Amt eingesetzt werden und daß sämtliche Gaben und Kräfte der Kirche aus dem Apostelamte Christi hervorgehen müssen, wodurch dann die Gemeinde ausgerüstet, ein lesbarer Brief Christi werden soll.

7. Von den Gaben und Kräften des Heiligen Geistes.

Besondere Schnittstellen hierzu sind: 1. Kor. Kapitel 12 – 14.

289. Was verstehen wir unter Gaben und Kräften des Heiligen Geistes?

Darunter verstehen wir vom Heiligen Geiste gewirkte Fähigkeiten, Eigenschaften, Äußerungen und Offenbarungen in der Gemeinde.

290. In welche Arten können wir diese Gaben und Kräfte des Heiligen Geistes unterscheiden?

Wir unterscheiden sie

1. in Amtsgaben,
2. in Befähigung, oder christliche Vollkommenheit wirkende Gaben und Kräfte,
3. in „göttliche Bezeugung wirkende“ Gaben und Kräfte.
Psalm 68, 19; Ephes. 4, 8 - 16.

291. Wie kommen diese Gaben zustande?

Gott legt die Fähigkeit zum Gabenempfang schöpferisch in den Grund des Wesens der dazu ersehenen Menschen; Die Erweckung und Befruchtung oder Berufung ist Sache der wirkenden Sendung; Die Entwicklung oder der Nutzen und die Fruchtbringung liegt zum großen Teil an dem Begabten. Ephes. 1, 3 - 5; Ev. Joh. 1, 47 - 51; 1. Tim. 4, 14 - 16.

292. **Was sind die Amtsgaben?**

Das sind die Ämter der Gemeinde Jesu Christi mit ihren „Kraft der Allgewalt Jesu Christi ihres Senders verliehenen“ Amtsgewalten, die der Heilige Geist erweckt und lebendig macht. 1. Kor. 12, 4
(Man vergleiche den Abschnitt 6 (Frage 241 - 288).

293. **Was sind „Befähigung oder christliche Vollkommenheit wirkende“ Gaben und Kräfte des Heiligen Geistes?**

Das sind zum Beispiel:

1. die Gabe der göttlichen Weisheit, Jes. 11, 2; Jer 2, 15; Jak. 1, 5;
2. die Gabe der göttlichen Erkenntnis, 2. Kor. 11, 6; Phil. 1, 9; Ephes. 4, 13;
3. die Gabe des Glaubens, 1. Tim. 3, 9;
4. die Gnade der Geisterunterscheidung, Matth. 9, 4; Kap. 12, 25; Joh. 2, 24 - 25; 1. Joh. 4, 1;
5. die Gabe und Kraft, Wunder zu tun,
6. die Gabe und Kraft der Gesundmachung, Apostelgesch. 3, 16;
7. die Gabe und Kraft göttlicher Liebe, 1. Kor. Kap. 12, Kap. 13, Kap. 14 und andere Stellen.

294. **Wer empfängt diese Gaben?**
Die Personen, denen sie von Gott zugeordnet sind, die darum bitten und die sich darinnen üben.
Ein Teil dieser Kräfte ist im allgemeinen den Amtsträger vorbehalten.
Es soll um die völlige Wiedergabe, um die Mehrung und um die Erhaltung der gegebenen Gaben ernstlich und anhaltend gebeten werden. Jer. 31, 14; 1. Kor. 7, 7.
295. **Was sind „bezeugende“ Gaben und Kräfte des Heiligen Geistes?**
Das sind zum Beispiel:
Die Gabe der Weissagung, 4. Mose 11, 25 - 29; Joel 3, 1; Apostelgesch. 21, 9;
die Gabe der mancherlei Sprachen und ihre Auslegung;
die Gabe der göttlichen Gesichte und der göttlichen Träume, 1. Kor. Kap. 12 - 14.
296. **Welche wichtigen grundlegenden Wahrheiten sind von allen irgendwie Begabten zu bedenken und zu beachten?**

Folgende Wahrheiten sind zu bedenken:

1. daß alles Empfangene Gottes Gut ist, welcher der Herr der Gabe bleibt und Verantwortung fordert,
2. daß alle Begabten sich vorbildlich in den Ordnungen der Gemeinde Gottes bewegen müssen, wenn ihr Amt oder Gabe nicht verlästert oder gering geachtet werden soll,
3. daß alle Gaben und Kräfte einer Beschneidung, Aufsicht und Pflege bedürfen und
4. daß auch die besten Gaben noch Stückwerk sind und immer völliger werden müssen,
5. daß sie im Glaubensgehorsam in der apostolischen Sendung stehen müssen.

297. **Welches sind die wichtigsten oder vornehmsten der vorstehend behandelten Gaben?**

Das sind die Amtsgaben.

298. **Woraus ist das zu beweisen?**

Weil die Amtsträger, im besonderen die regierenden Ämter, kraft ihres Amtes Gott und dem Apostel gegenüber die Verantwortung für den Zustand der Gemeinde Jesu Christi und das Geschehen in ihr haben.

In den Ämtern ist der gesandte Gottesgeist, der Herr und Pfleger des Gottesgartens; in der Gabe wirkt der Geist als göttliche Kraft und als Frucht.

299. **Welches sind die erstrebenswertesten aller Gaben des Heiligen Geistes?**

Das sind die Gaben der göttlichen Weisheit, des Glaubens, der Erkenntnis, der Geisterunterscheidung und besonders der göttlichen Liebe. 1. Kor. 12 u. Kap. 13.

300. **Warum sind gerade diese Gaben so erstrebenswert?**
Weil sie uns zu gebräuchlichen Segensgefäßen gestalten und in ihrer Völligkeit unsere persönliche Ewigkeits- und Ersterlingsreife ausmachen.
301. **Was ist von den bezeugenden Gaben des Heiligen Geistes zu halten?**
Sie sind herrliche, notwendige und nützliche Beigaben in der Gemeinde Christi in. Sie bedürfen aber um ihre Eigenart willen eine besondere Pflege und Aufsicht durch die regierenden Ämter. 1. Kor. 14, 26 - 40.
302. **Zu welchem Zwecke sind diese der Prophetie verwandten Gaben gegeben?**

Sie sind gegeben
zur Erquickung der Gläubigen,
zur Ermahnung der Lauen und Trägen,
zur Züchtigung der Ungehorsamen,
zur Erbauung der Schwachen,
zur Tröstung der Betrübten,
zur Erschreckung der Gottlosen und Ungläubigen,
zur Offenbarung von Verborgenen,
zur Klärung der Gemeinschaftszustände,
zu Lobe Gottes,
zur Verherrlichung Christi,
zur Bedeutung seiner göttlichen Gegenwart und zum Beweise der Geisteswirksamkeit u. a. m. Hos. 12, 11; 1. Thess. 5, 20.

303. Warum ist diesen Bezeugungsgaben eine besondere Pflege und ordnende Aufsicht zu widmen?

1. Weil viele Geister sind, die sich zu Bezeugungen und ihrer Offenbarung beidrängen wollen,
2. weil auch der eigene Geist der Menschen Offenbarungsbedürfnis hat und sich beimengt,
3. weil irrenden und feindlichen Geistern nichts zu heilig ist, um sich, so es möglich wäre, auch auf diesem Wege einzuschleichen.

304. Wie steht es um die Geistesgaben in anderen Religionsgesellschaften und wie werden sie da gewertet und beurteilt?

Weil

1. die Amtsgaben des Heiligen Geistes in ihren wesentlichsten Zweigen fehlen, sind die vorhandenen in ihrer Wirksamkeit beschränkt und ohne die Grundlage des Apostolats, deshalb sind
2. die Befähigung oder christliche Vollkommenheit wirkenden Gaben und Kräfte, zum größten Teil fehlend, unentwickelt und mehr menschlichen Charakters, und daher ist auch
3. das Fehlen der Bezeugungsgaben eine naturgemäße Folge. (Sprüche 29, 18).

305. Wie urteilt man deshalb außerhalb meist über die Gaben und Kräfte des Heiligen Geistes in der Neuapostolischen Gemeinde?

Diese Gaben werden vielfach verkannt, verachtet, auch selbst verlästert, verworfen und abfällig beurteilt.

306. Wie muss man sich dessen trösten?

Damit, daß man des Wortes gedenkt:

„Der natürlich gesinnte Mensch vernimmt nichts von dem Geiste¹² Gottes und kann es nicht erkennen. Für die, so es nicht mit Mutwillen tun, soll man nach Jesu Worten und Vorbild bitten: Vater, vergib ihnen, den sie wissen nicht, was sie tun“.

8. Von den heiligen Handlungen oder den drei Sakramenten.

¹² Anmerkung der Redaktion: 1. Kor. 2, 14.

307. **Was verstehen wir unter den heiligen drei Handlungen oder Sakramenten?**

Darunter verstehen wir:

- a) die heilige Wassertaufe,
- b) das Heilige Mahl und
- c) die Heilige Versiegelung.

308. **Welchem Zwecke dienen diese Handlungen?**

Es sind Bündnisse des dreieinigen Gottes mit den Menschen. Sie dienen dazu, die durch die Sündenfolgen bestehende Trennung der Menschen von Gott und seinem Liebesratschluß aus dem Wege zu bringen, um die Gemeinschaft mit ihm und der himmlischen Welt aufzubauen und wieder herzustellen.

309. **Wer hat diese heiligen Bundeshandlungen gestiftet und verordnet?**

Gott der Vater stiftete durch die Sendung Johannes des Täufers die heilige Wassertaufe, die Jesus durch die Selbstannahme als notwendig bezeugte und durch seinen Taufbefehl hat er sie in des dreieinigen Gottes Namen seiner Aposteln zu handeln befohlen.

Gott der Sohn stiftete das heilige Mahl zum Gedächtnis seines stellvertretenden Opfertodes, um darin seine erlösenden Kräfte und Verdienste darreichen zu lassen.

Gott der Heilige Geist teilt sich in den durch Apostel geschehenden Handlungen der Salbung oder Versiegelung den zubereitet und gläubig nach ihm Verlangenden mit.

310. **Warum hat Gott diese besonderen drei Handlungen gestiftet?**

1. Um die Menschen mit diesen Unterpfandshandlungen auf das gewisseste der damit verbundenen Gnadengüter und Hoffnungen zu versichern und dann
2. um sie ebenso zum menschlichen Selbstnutzen bindend zu verpflichten, wie er sich selbst zum Beweis seiner Liebe freiwillig den Menschen damit verpflichtet hat.

311. Haben die anderen christlichen Religionsgemeinschaften auch Sakramente?

Ja. Es bestehen aber darin – gleich den anderen Lehrmeinungen – große Verschiedenheiten grundsätzlicher Art, sowohl was die Zahl, als auch was die Auffassung der Lehre und die Ausführung der Handlungen betrifft.

312. Worin bestehen z. B. solche Verschiedenheiten nach der Zahl der Sakramente?

Die katholische Kirche z. B. will sieben¹³ Sakramente glaubhaft machen, die lutherisch genannte Kirche und verwandte Bekenntnisse lehrt nur zwei¹⁴ Sakramente. Es gibt aber auch Religionsparteien, welche auf Sakramente keinen oder keinen großen Wert legen.

313. Worin bestehen dann z. B. Verschiedenheiten nach Lehre und Handlung der Sakramente?

¹³ Die Taufe, die Firmung, das Altarsakrament, die Buße, die letzte Ölung, die Priesterweihe, die Ehe.

¹⁴ Die Taufe und das Heilige Abendmahl.

a) bezüglich der Taufe:

Die einen verwerfen die Kindertaufe;
andere wollen nur die Untertauchung als bundesgültig
ansehen;

wieder andere nur die Besprengung u. a. m.

b) bezüglich des Heiligen Mahles:

Die einen verweigern ihren Mitgliedern den Kelch;
andere schließen die Kinder vom Heiligen Mahle aus;
wieder andere streiten darüber, ob Brot und Wein nur
Sinnbild oder wahrhaftiges verwandeltes Fleisch und Blut
Christi sei u. a. m.

314. **Wie erklärt sich das Aufkommen dieser großen Verschiedenheiten?**

Durch das Fehlen wahrhaftiger Apostel Jesu Christi, die als Aufsichts- und oberstes Lehr- und Wächteramt bestimmt sind.
Apostelgesch. 20, 25 - 35.

315. **Worin liegt der überzeugendste Beweis, daß drei und nur drei Heilige Bundeshandlungen mit Gott bestehen und von Gott verordnet sind?**

Darin, daß dort in seiner Wesensentfaltung als der dreifach Wirkende sich geoffenbart hat und weiter offenbart.

316. **Gab es im alten Bunde auch eine den Sakramenten verwandte Handlung?**

Ja. Das war die Beschneidung.

317. **Wenig ist die Wahrnehmung und Verwaltung der heiligen Sakramente und den damit verbundenen Segnungen anvertraut und befohlen worden?**
Den Aposteln Jesu Christi.
318. **Welche heilige Handlung führten ausschließlich die Apostel aus?**
Die Heilige Versiegelung.
319. **Wie verhält es sich mit den anderen zwei Sakramenten?**
Diese werden von den Apostel und den priesterlichen Ämtern, die von ihrem Apostel Auftrag dazu haben, gespendet.
320. **Welches der drei Sakramente ist die erste oder grundlegende Handlung an und mit einem Menschen?**
Das ist die heilige Wassertaufe.
321. **Welche heilige Handlung ist dieser Wassertaufe folgend und am nächsten verwandt?**
Das ist die heilige Geistestaufe, auch Salbung oder Versiegelung genannt.
322. **In welche inneren Beziehung steht das Heilige Mahl zu den anderen zwei Sakramenten?**
Es ist die nährende und fließende Kraftquelle des Tauf- und Versiegelungsbundes. Es wird auch in der Regel sonntäglich hingenommen, während die Handlungen der Wassertaufe und Geistestaufe in der Regel nur einmal an dem Menschen vollzogen werden.

323. Bestehen sonst noch heilige, also besondere Handlungen in der Gemeinde Christi?

Ja. Das sind zum Beispiel:

- die Konfirmation¹⁵,
- die Einsegnungen der Ehen,
- die Ämtereinsegnungen,
- die Opfersegnung,
- die besonders gewünschten Segnungen für größere Reisen oder Unternehmungen, bei Krankheitsfällen u. a. m.

324. Warum haben diese an sich hochwertigen und heiligen Handlungen nicht einen solchen sakramentalen Charakter wie die Bundeshandlungen der heiligen Taufe, des Heiligen Mahles und der heiligen Versiegelung?

Sie kommen zum Unterschied die heiligen drei Sakramente

1. nicht für alle Menschen in Betracht,
2. sind sie teils ergänzende Handlungen,
3. sind sie teilweise nur für vorübergehende Zeiten und Verhältnisse gespendet, während die heiligen drei Bundeshandlungen jedem Menschen persönlich angeboten und zugänglich sind und aller Menschen bleibendes Verhältnis zu dem dreieinigen Gott zum Gegenstand haben.

a) Von der heiligen Wassertaufe.

¹⁵ Von der Konfirmation siehe Seite 99 - 100.

325. **Wie wird das erste Sakramente der heiligen Wasser-
taufe vollzogen?**

Ein Apostel Jesu Christi oder sein Beauftragter spricht unter Besprengung oder Berührung des Täuflings an der Stirne mit zu der Handlung ausgesondertem Wasser die Worte: „Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“.

Die Handlung selbst wird durch eine entsprechende Ansprache und Gebet eingeleitet. Nach der Handlung wird über den Täufling ein Segen gesprochen.

326. **Wer ist also zu taufen berechtigt und beauftragt?**

Das sind die Apostel und die durch sie beauftragten priesterlichen Ämter der Gemeinde Jesu Christi.

327. **Wo werden die Taufen vollzogen?**

Die Taufen werden in der Regel in den gottesdienstlichen Zusammenkünften der Gemeinde vollzogen. Doch kann eine Taufe auch außerhalb dieser, zu Hause und wo es immer sei, stattfinden.

328. **Wer soll getauft werden?**

Nach dem Worte Jesu: „*Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ – ist kein Mensch ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters oder der Rasse von diesem Gnadenbunde ausgeschlossen, so er sich selbst nicht davon ausschließt. Matth. 28, 19.

329. **Was ist die Vorbedingung zur Hinnahme der heiligen
Wassertaufe?**

Die erste Vorbedingung ist der Glaube an den dreieinigen Gott und seine Offenbarung und das Verlangen, selig zu werden.

„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“.

Mark. 16, 16.

330. Was wird dem Täufling von Gott durch diese in seinem Namen geschehene Handlung zugesichert?

Erstens wird der zu Taufende durch die Handlung in den Erlösungsratschluß der göttlichen Liebe wesentlich und persönlich aufgenommen und dann erhält er damit die gewisse Zusage der Anwartschaft auf die Erbschaft des Reiches Gottes.

331. Was verspricht der Täufling Gott gegenüber durch den mit der Handlung fest gewordenen Bund?

Er verspricht, sich in der Hingabe seines ganzen Lebens Gott und seinem Willen zu weihen und allem um göttlichen Wesen, der Welt, der Sünde und dem Teufel zu entsagen.

332. Welche Wirkung hat die durch die Apostellehre Christi vorbereitete und gläubig hingegenommene Taufe?

1. Sie wirkt die Erneuerung zur Kenntnis des Willens Gottes,
2. sie ist die sichtbare äußere Einverleibung in die Gemeinschaft der getauften Gemeinde Jesu Christi und
3. sie ist das Unterpfand zur Seligkeit durch den Glauben.

333. Wie wird die heilige Wassertaufe sonst noch zum besseren Verständnis ihres Wertes und ihrer Tragweite genannt?

Sie ist:

1. Der Bund eines guten Gewissens mit Gott. 1. Petri 3, 21.
2. Eine Abwaschung von der anhaftenden Erbsünde, Sach. 13, 1.
3. Die Wiedergeburt aus Wasser, Ev. Joh. 3, 4 - 5.
4. Das Wasserbad im Worte, Ephes. 5, 26.
5. Die Bestätigung oder das Siegel des gezeigten Glaubens, Apostelgesch. 8, 37.
6. Ein Unterpfand zur Seligkeit.
7. Das Kaufzeichen des Lammes.
8. Die Abbildung der alten Adamsnatur u. a. m.

334. Warum werden auch kleine Kinder getauft?

Darum, weil sie

1. das Bedürfnis nach den Gnadengütern und Verheißungen der heiligen Taufe gleicherweise wie die Erwachsenen haben;
2. weil Jesus den Kindern das Himmelreich zugesprochen, welches durch die Bundestat der heiligen Taufe den Menschen aufgeschlossen, vermittelt und festgemacht wird;
3. weil kein Gottes-, Jesus- und Apostelgebot es hindert;
4. weil auch das alttestamentliche Vorbild der Beschneidung es aufs klarste deutet und
5. weil es alle göttlichen Glaubenslehren gutheißen und die Lebenserfahrungen es nötig machen.

335. Wie ist es möglich, schon mit kleinen Kindern den Gnadensbund der heiligen Taufe vollständig zu schließen?

Es ist möglich durch den Willen und Glauben der Eltern, die das Recht in die Pflicht der zeitlichen und ewigen Fürsorge für ihre Kinder haben. Sind keine Eltern mehr am Leben, oder irgendwie dauernd verhindert, können Paten oder Stellvertreter diese Rechte und Pflichten übernehmen.

336. Welche Aufgaben erwachsen durch diese Stellvertretung den Eltern oder Paten?

Gott gegenüber übernehmen sie die Taufbündnisse, damit der Täufling der Taufgnadenrechte teilhaftig werden kann.

Diese Stellvertretung gibt die Pflicht, das Kind im Glaubens zu erziehen und es so zu lehren und lehren zu lassen, daß es seines Taufgnadenbundes bewußt und klar wird, sobald und soweit sein Verständnis hierfür geweckt werden kann.

337. In welchen biblisch beschriebenen Geschehnissen und vorbildlichen Dingen ist die heilige Taufe angedeutet und vorgebildet?

1. Durch die Sintflut, 1. Mose 6, 7 - 8; 1. Petri 3, 20 - 21.
2. Durch die Beschneidung 1. Mose 17, 10; 1. Mose 12, 3.
3. Durch den Durchgang durch das Rote Meer, 2. Mose 14, 16 und 1. Kor. 10, 1 - 5.
4. Durch den Durchzug durch den Jordan, Josua 3.
5. Durch das eherne Meer (großes Wasserbecken des jüdischen Tempels) 1. Kön. 7, 23; 2. Chronik 4, 2 - 6.
6. Durch die Reinigung, 3. Mose 11, 25; Ebr. 9, 10.
7. Durch die Heilung Naemans, 2. Kön. 5, 10.
8. Durch Jonas im Bauche des Walfisches, Jonas 1, 15 und Kap. 2
9. durch die Krankenheilung im Teiche Bethesda, Ev. Joh. 5, 1 - 4.

338. Wie versteht man die Sintflut als ein Vorbild der heiligen Taufe?

Wie die Menschen im Wasser umkamen, so wird auch der alte Adamsmensch mit seinem sündlichen Wesen dem Ersäufungstode übergeben und wie Noah als Bewährter mit den Seinen zu neuem Leben hervorging, so soll auch der Getaufte in dem neuen Leben wandeln. 1. Petri 3, 20.

339. Wie kann man die Beschneidung als ein Vorbild der heiligen Taufe erkennen?

Wie die Beschneidung ein Bundeszeichen war zwischen Abraham und Gott, so ist die heilige Taufe das Zeichen des neuen Bundes, den Gott mit uns gemacht hat.

340. Liegt noch eine tiefere Bedeutung in der Beschneidung?

Ja. Wie Gott durch die Beschneidung als sichtbares Zeichen Abraham und seine Nachkommen von den Heiden absonderte, sie zu seinem Volke machte und ihnen das gelobte Land (1. Mose 17, 8) zum ewigen Erbteil gab, so werden wir durch die heilige Taufe von Juden und Heiden abgesondert und zu Gotteskinder gemacht. Solchen will Gott das himmlische ewige Erbteil als verheißenen Gnadenlohn und Bundesziel geben. Röm. 8, 17.

341. **Wie ist der Durchgang durch das Rote Meer als ein Vorbild der heiligen Taufe zu verstehen?**

Wie Israel Angst hatte vor Pharao, so soll der Täufling sich vor der Knechtschaft der Sünde und der Verdammnis fürchten und wie Israel durch das Rote Meer ging, die Ägypter aber in dem Wasser ersäuft wurden, so wird im Glauben durch die heilige Taufe der alte Mensch der Sünde in dem Wasserbad des Wortes ersäuft und Errettung der Kindschaft bewirkt. 2. Mose 14, 16; 1. Kor. 10, 1 - 5; Röm. 8, 1.

342. **Wie wird uns der Durchgang durch den Jordan als ein Vorbild der heiligen Taufe verständlich?**

1. Wie Israel auf höhere Weisung Steine setzte zum ewigen Gedächtnis, so hat der Täufling die Taufhandlung als sichtbares Zeichen zum ewigen Gedächtnis, daß er nicht mehr ein Wüstenkind – Knecht der Sünde – ist. Joh. 8, 34.
2. Wie Israel vor sich die Hoffnung hatte, ins gelobte Land zu kommen, so hat auch der Täufling die Hoffnung, als erlöstes Gotteskind die ewige Seligkeit zu bekommen und zu erlangen.

343. Wie verstehen wir das eherne Meer als ein Vorbild der heiligen Taufe?

Der Tempel ist geistlich die Gemeinde; das Meer bedeutet die Apostellehre; die zwölf Ochsenschädel sind geistlich die Last tragenden Apostel Jesu Christi, welche die Heilslehre darboten. Wie sich nun die Priester in dem Wasser die Hände und Füße wuschen, so werden auch heute die Völker oder der Täufling in dem Wasser des Wortes der Apostellehre und Handlungen gewaschen.

344. Wie steht die jüdische Reinigung zu der heiligen Taufe?

Die Kinder Israel waren unrein, wenn sie Unreines angerührt hatten. Um rein zu werden, mussten sie sich auch ihre Kleider waschen. (3. Mose 11, 25).

So wie nun durch die Waschung die Unreinigkeit entfernt wurde, so wird auch die Sünde durch die heilige Taufe abgewaschen. Ebr. 10, 23.

345. Welchen Vergleich gibt die Heilung Naemans mit der heiligen Taufe?

1. Wie Naeman, behaftet mit dem Aussatze, keine Gemeinschaft mit dem Volke Gottes hatte, zu hat auch der alte Mensch, mit dem Aussatze der Sünde behaftet, keine Gemeinschaft mit Gott und Gottes Kindern.
2. Wie Naeman sich im Jordan waschen musste, so muss der alte Adamsmensch gewaschen werden, um mit Gott und Gotteskindern Gemeinschaft zu finden.

346. **Warum können wir Jonas im Bauch des Walfisches als ein Vorbild der heiligen Taufe erkennen?**

1. Wie der Eigenwille des Jonas im Bauch des Walfisches getötet wurde, so muß auch das eigene „Ich“ des alten Adamsmenschen in der Taufe ersterben.
2. Wie Jonas nachher aus dem Bauch des Walfisches in dem neuen Gotteswillen nach Ninive ging, so geht auch der Adamsmensch als ein wiedergeborenes Gotteskind aus der heiligen Taufe hervor, um in Gerechtigkeit, Heiligkeit und Gehorsam vor Gott ewig zu leben.

347. **Wie ist der Teich Bethesda ein Vorbild der heiligen Taufe?**

Wie das natürliche Wasser Bethesdas durch den Engel zu einem Gnadenwasser gemacht wurde, so wird auch das Taufwasser durch den Apostel oder seinen Beauftragten zu einem Gnadenwasser gemacht.

Wie nun der Mensch krank hineinstieg, aber gesund wieder herausging, so geht der Mensch voller Sünde in das Taufwasser hinein, und rein, ohne Sünde, wieder heraus. Apostelgesch. 2, 38. Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen.

348. **Was lehren uns diese bedeutsamen Vorbilder und Vergleiche?**

Sie bestätigen uns die hohe Wichtigkeit, den großen Wert und die bleibende Wirkung der heiligen Wassertaufe.

349. **Was ist zu tun, wenn ein noch nicht getauftes Kind oder eine die Taufe begehrende Person todkrank ist und die Möglichkeit der Herbeirufung eines priesterlichen Amtes zu Lebzeiten des Täuflings nicht mehr vorhanden scheint?**

Für solche Fälle ist die sogenannte Nottaufe zugelassen.

Sie ist mit Gebet und Gottesfurcht durch den getauften und versiegelten, gläubigen Hausvater oder eine sonstige getaufte oder versiegelte gläubige Person, der es zukommt, unter möglicher Beziehung von einem oder mehreren Zeugen auszuführen.

350. **Wie erlangt eine Nottaufe die volle Gültigkeit?**

Dadurch, daß sie dem nächsten priesterlichen Amt oder Apostel mitgeteilt wird, der die Handlung sodann feierlich bestätigt und anerkennt.

351. **Halten denn die Getauften allermeist den geschlossenen Taufbund?**

Nein, leider nicht. Er wird vielmehr allenthalben durch Gleichgültigkeit, Sünde und Unterlassung gebrochen. Römer 3, 23 - 26.

352. **Wäre es denn nicht besser, den Bund gar nicht zu schließen?**

Nein, man würde dadurch die Befehle und Verheißungen, die Gott durch Christum gegeben hat und anbietet, verachten und sich gleich von vornherein von der Gnade Gottes und seinem himmlischen Reiche ausschließt und fernhalten.

353. **Was geschieht dem, der den heiligen Taufbund und sein Taufgelübde bricht?**
Ein solcher geht der Taufbundesgnaden verlustig.
354. **Können die Taufgnaden wieder erlangt werden?**
Ja, durch Zuerkennung und glaubensrechtlichen Besitz der Verdienste Christi, die den Apostel anvertraut sind.
355. **Welchem Umstände verdanken wir diese Taufgnadenwiedergabe?**
Erstlich der ewigen Treue und Beständigkeit Gottes und dann seiner erbarmenden ewigen Liebe, die in Christo Sendung und Versöhnung offenbart sind.
356. **Hat die in anderen Glaubensgemeinschaften empfangene Taufe auch in der Neuapostolischen Gemeinde Gültigkeit?**
Ja. Wenn die Handlung im Namen des dreieinigen Gottes mit Glaubenswort und Wasser vollzogen ist, dann wird sie durch den von Gott und Christo bevollmächtigten Bundesschließer – den Apostel – bei der heiligen Versiegelung anerkannt und bestätigt.
357. **Können Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften ein Kind in der Neuapostolischen Gemeinde zur Taufe bringen, oder Pate für ein neuapostolisches Kind sein?**
Nein, das wäre dem Sinn und der Bedeutung samt den Pflichten der Taufe und auch dem Glauben und der neuapostolischen Erkenntnis zuwider.

358. **Wie verhält es sich mit den ungetauft gestorbenen Menschen?**

Sie sind – als Geschöpfe – Gottes Eigentum und er, dem die in und außer dem Fleische seienden Menschen leben, will, daß allen geholfen werde und daß alle – so weit es möglich – zur Erkenntnis der Wahrheit und zur Gnade kommen.

359. **Welche Tatsache ergibt sich aus diesen Erkenntnissen?**

Daß Gott Mittel und Wege bereitet hat, daß den nach Gnade und Erlösung Verlangenden aus dem Totenreiche die Worte und Taten des Evangeliums noch hörbar und erreichbar werden können, wenn auch unter erswerteren Umständen, wie denen bei Leibesleben.

360. **Wo finden wir weitere Darlegungen verzeichnet, dieses wichtige Gebiet, die Hingegangenen betreffend?**

In Frage 203 - 210 und
in Frage 446 - 466 dieses Buches.

b) Das Heilige Mahl.

361. **Was ist das Heilige Mahl?**

Das Heilige Mahl ist die Darreichung und der Genuß der Verdienste Jesu Christi in seinem geopfertem Leibe und vergossenen Blute, die in den Mitteln Brot und Wein geheimnisvoll, doch sichtbar, gespendet werden.

362. **Wer hat dieses Heilige Mahl gestiftet und zu halten befohlen?**
Das heilige Mahl hat Jesus Christus gestiftet und zu halten befohlen. Luk. 22, 19.
363. **Wann hat er es gestiftet?**
Er stiftete das Sakrament des Heiligen Mahles am Abschluß seiner irdischen Laufbahn, beim letzten Zusammensein mit seinen Aposteln vor seinem Leiden und Sterben.
364. **Wie wird diese letzte bedeutsame Willenskundgebung Jesu sonst noch genannt?**
Sie ist seine Testamentsverfügung über die von ihm hinterlassenen und erworbenen Güter.
365. **Was testamentierte oder stiftete Jesus im besonderen?**
Er stiftete alle Errungenschaften seines gottgefälligen Lebens und verfügte rechtmäßig auch über die noch von ihm zu erringenden Opferverdienste.
366. **Mit welchen Worten und unter welchen Umständen ward die Heilige Abendmahlshandlung gestiftet?**
Nach Matth. 26, 26 - 28 ist davon zu lesen:
Da sie – die Apostel – aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

367. Wo finden sich weitere Schriftstellen, die Einsetzung oder Stiftung des Heiligen Mahles betreffend?

In Ev. Mark. 14, 22 - 24; Luk. 22, 19 - 20 und besonders auch in 1. Kor. 11, 23 - 25, wo der Apostel Paulus schreibt: Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten wurde, nahm das Brot, dankte und brach's und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigengleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, solches tut, so oft ihr's trinkt zu meinem Gedächtnis.

368. Wer bereitet und reicht also das Heilige Mahl?

Die Bereitung und Darreichung des heiligen Mahles ist den Aposteln, als den Sachwaltern der Verdienste Jesu Christi aufgetragen und den durch die Apostel gesetzten priesterlichen Ämtern.

369. Wer ist nach äußeren Gesichtspunkten berechtigt, an dem heiligen Mahl teilzunehmen?

Alle getauften und versiegelten Gläubigen der Gemeinde Jesu Christi und alle getauften Gläubigen, die ihren geordneten Anschluß an die Gemeinde Jesu Christi vollzogen haben.

370. Welcher innere oder seelische Zustand ist erforderlich und gibt allein Berechtigung, den Segen des Heiligen Mahles zu genießen?

Der Zustand herzlichen Verlangens nach Gnade und Heil und die Würdigkeit dessen, der den heiligen Genuß begehrt.

371. **Was ist das Heilige Mahl im Sinne seines Stifters Jesu?**

Es ist im Besonderen

1. das erneuerte Gedächtnis des ewig gültigen Liebesopfers Jesu Christi,
2. das sichtbare Siegel oder die Quittung zur Sündenvergebung,
3. die Kraftspeise und der Heilstrank des inwendigen Menschen,
4. das Gemeinschaftsmahl Jesu mit den Seinen und
5. das sichtbare Mittel für den Leib zu seiner Heiligung oder Zurichtung zur Auferstehung.

372. **Warum ist eine Gedächtniserneuerung des ewigen Liebesopfers Jesu Christi nützlich und notwendig?**

Weil an dieses Opfer aller Menschen Heil, Leben, Zukunft und Errettung gebunden ist.

373. **Wieso ist das Heilige Mahl das sichtbare Siegel oder die Quittung der Sündenvergebung?**

Es ist das Liebesmahl der völlig geschenkten Gottesgnade und das göttlichen Tatzeichen, daß die Sünden dem Menschen wahrhaftig vergeben sind.

374. **Was wirkt die würdige Teilnahme an dem heiligen Mahle?**

Sie wirkt:

die Freude der Begnadigung,
eine Befestigung im Glauben,
eine Vermehrung der Liebe,
eine stets fester werdende Hoffnung,
eine Stärkung in Trübsalen und
eine innigere Geistes- und Gottesgemeinschaft.

375. Was geht der Feier des heiligen Mahles voraus?

Die Verkündigung des Wortes göttlicher Predigt und die Vergebung der Sünden.

376. Was ist die Wirkung der göttlichen Predigt bei den aufrichtigen Menschen?

1. der Glaube an Gott und an Gottes Tun und Willen,
2. die von Unglaube und Irrtum freimachende Erkenntnis der Wahrheit,
3. die Erkenntnis des Guten und Bösen und die Selbsterkenntnis der Sünden und Schwächen.

377. Welche persönlichen Wirkungen hat das Wort göttlicher Predigt an dem daran von Herzen Gläubigen?

Es wirkt eine Sinnesänderung, die Gott gefällt und eine göttliche Erleuchtung, die uns den rechten Weg in unserem Tun und Lassen zeigt.

378. Wie wird man der Sündenvergebung, als der Grundlage zum heiligen Mahlgenusse, teilhaftig?

Durch glaubensvolle Hinnahme der in gottgesandter Apostel-
macht verkündigten Botschaft der Freisprache:
„Es sind dir die Sünden vergeben!“

380. **Was ist wahre Reue?**

Ein durch das erlangte Erkennen gewirktes aufrichtiges Leid-
sein aller gottmißfälligen und uns und anderen Menschen
schädlichen Gedanken, Worte und Werke, und
der ernste Vorsatz der Abwendung von allen diesen falschen
Wegen und Gesinnungen. 2. Kor. 7, 9 - 10.

381. **Welche Reue ist falsch und unzureichend?**

Wenn man nur das Bekanntwerden seiner Sünde und Schande
bereut und sich allein der Folgen schämt, nicht aber auch die
Verkehrtheit an sich und die Gottesbeleidigung betrauert.

382. **Was ist völlige Buße?**

Völlige Buße ist:

das Bekennen der Sünden vor Gott und, wo es nötig ist,
auch vor und bei Menschen und
eine äußere und innere Abkehr von aller Sünde unter
Gutmachung des angerichteten Schadens oder Ärgernisses,
soweit es möglich ist.

383. **Hat man nicht schon in der heiligen Wassertaufe eine
Abwaschung von der Sünde zu erkennen?**

Ja, gewiß, aber weil wir Menschen hernach immer wieder –
bewusst und unbewusst – fehlen und sündigen, ist die stets
sich erneuernde Reinigung und Bundeserneuerung nötig. Jak.
3, 2; Psalm 15, 3; 1. Joh. 1, 8 und andere Stellen.

384. **So hat also die Tauf- und Abendmahlshandlung eine innere Beziehung zueinander?**

Ja. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott, das heilige Mahl aber stellt in seiner wirkenden Kraft den gelockerten oder gebrochenen Taufbund durch den Bund eines guten Gewissens mit Jesu wieder her.

385. **Was soll die dauernde Gnadenbedürftigkeit in uns erwecken?**

Sie soll uns zur fortschreitenden Besserung und Erneuerung treiben. Wird dieses Streben unterläßt, treibt Mutwillen mit der Gnade Gottes.

386. **Wie ist diese fortschreitende Besserung unseres Lebens und die Erneuerung unseres Wesens möglich?**

Durch die Gnade und Geduld Gottes,
durch einen ernsthaften Besserungswillen,
durch das gläubige Erfassen der göttlichen Predigt und
durch die gläubige und fleißige Hinnahme des heiligen Mahles.

387. **Was gehört auch noch im besonderen Maße zu den Vorbedingungen, um Sündenvergebung zu erlangen?**

Die Willigkeit zur Vergebung denen gegenüber, die sich an uns versündigt haben.

388. **Wann wird uns die Sündenvergebung zugesprochen?**

Im hauptsächlich nach der an die Predigt des Hauptgottesdienstes sich anschließenden allgemeinen Beichte der Gemeinde.

389. **Was ist die allgemeine Beichte?**

Sie ist das allgemeine öffentliche Sündenbekenntnis, die für gewöhnlich im gemeinsamen Vaterunsergebet ihre Zusammenfassung und den Abschluss findet.

390. **Wie wird uns die Sündenvergebung zugesprochen?**

In der Erteilung der Freisprache oder Absolution durch den Apostel oder einem mit priesterlichen Dienst von ihm Beauftragten.

391. **Kann die Bitte um Vergebungsgnade und im Gebetsbekenntnis nicht auch sonst ausgesprochen werden?**

Ja, gewiß. Die Gnade zur Vergebung soll und muß täglich gesucht und erbeten werden, damit wir desto gewisser die sakramentale Gnadentat vollwirksam empfangen.

392. **Was ist zu tun, wenn außergewöhnliche schwere Sünden begangen sind, die sogenannte Brandmale im Gewissen bilden?**

Schwere Sünden und Gewissensbrandmale sollen und können dem Apostel allein, persönlich – oder, wenn kein anderer Weg – auch schriftlich gebeichtet, d. h. bekannt werden, um die ihm anvertraute Gnade Christi zur Freimachung und Vergebung zu erlangen.

393. **Was folgt in der Regel dem Akte der Sündenvergebung oder der Absolution in der Gemeinde?**
Es folgt die gemeinschaftliche Feier des heiligen Mahles.
394. **Sind Sündenvergebung und Feier des Heiligen Mahles stets beisammen?**
Der heilige Mahlfeier geht stets die Freimachung von der Sünde voraus.
Der Zuspruch der Sündenvergebung kann ausnahmsweise auch ohne anschließende Feier des heiligen Mahles gespendet werden.
395. **Wie werden die leiblich Kranken der Gemeinde des Mahles teilhaftig gemacht?**
Dadurch, daß sie auf Wunsch von einem priesterlichen Amte der Gemeinde hin und wieder besucht und dabei des göttlichen Worts, der Wahrheit und Gnade und des heiligen Mahles teilhaftig gemacht werden.
396. **In welchem Zustand genießt man das Heilige Mahl unwürdig?**
Wenn man ohne Unterscheidung der Heiligkeit und Besonderheit dieses Mahles, und in Gleichgültigkeit, Unversöhnlichkeit, unbereuter Sündhaftigkeit und stets fehlender Besserung des Lebens steht und darinnen beharrt.
397. **Was sind die Folgen des unwürdigen Genusses von dem heiligen Mahl?**

Die Folgen sind eine Vermehrung und Verstärkung der ungöttlichen Zustände unseres Wesens und Leben bis zum verdammnisreifen Zustande der völligen Verstockung, Gottlosigkeit und geistlichen Verfinsterung.

398. **Was soll uns diese erschreckende Wahrheit und Erfahrungstatsache lehren?**

Wir sollen eingedenk bleiben, daß, wer unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Lies 1. Kor. Kap. 11.

399. **Warum hat Jesus die Mittel – Brot und Wein – zur heiligen Handlungen des Bundesmahles verordnet?**

Diese äußerlichen Mittel dienen als Hülle für die Erlösungsgnade und Taten Jesu Christi und werden dem natürlichen Leibe gegeben, durch welche im Glauben dieser Segen der im Fleisch wohnenden Seele und dem Geiste des Menschen zugeführt wird.

400. **Was ist die göttliche Absicht dieser sakramentalen Wirksamkeit, das ist: der sichtbaren Sprachhandlung beim heiligen Mahlgenusse?**

Durch diese sichtbare Darreichung der eingehüllten unsichtbaren geistlichen Seelen- und Geistesspeisung wird uns ein untrüglicher, und unbestreitbarer Glaubensgrund gegeben.

401. **Wodurch wird das heilige Mahl zu einer uns verpflichtenden Bundeshandlung?**

1. In Brot und Wein opfert die Gemeinschaft ihr Taten- und Geistesleben, neu zubereitet und erleuchtet durch das vorausgegangene Wahrheitswort göttlicher Predigt;
2. in dieser Opferung liegt alles sündhafte Wesen, worauf Gericht und Verdammnis liegt;
3. in den Kreaturen liegt der gebrochene Wille, Reue und Leid, sichtbar verkörpert dargestellt;
4. diese Darstellung der Kreatur bezeugt aber auch das durch uns von Gott und Christum erschaute Verlangen nach den deckenden und erlösenden Verdienststaten Jesu Christi und
5. es besiegelte die Gemeinschaft damit neu die Gelöbnisse und die erneuernde Befestigung der bestehenden Gottesbündnisse.

402. **Welche Zusage gibt Jesus in der Bundeshandlung des heiligen Mahles?**

1. Teilt er darin wesenhaft seine Gerechtigkeit aus, die für uns vor Gott gilt: das sind seine Opfervedienste;
2. besiegelt er die Tat der Gnade und Sündenvergebung und
3. verbürgt er sich neu mit seinem ganzen Sein für seine göttlichen uns gegebenen Gnadenerhebungen.

403. **Woraus erkennen wir laut der Schrift die Notwendigkeit des heiligen Genusses in dem gestifteten Mahle in besonders klarer Weise?**

Aus folgenden bedeutsamen Schrift Worten:

„*Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch*“.

Ev. Joh. 6, 53 bis Schluß.

So auch im besonderen noch aus 1. Kor. Kap. 10 und Kap. 11 und vielen anderen Schriftstellen.

404. **Gibt es auch alttestamentliche Vorbilder oder Hinweise auf das heilige Mahl?**

Ja, solche gibt es mancherlei. Zunächst findet es sich in den Opferessen der Priester und dem Essen des Passahlammes angedeutet, auch bezeichnet sich Jesus im besonderen als das wahre Lebensbrot oder vom Himmel gekommene Manna mit den Worten: Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch. Lies Ev. Joh. 6, 48 - 59 uff. Auch der Apostel Paulus gibt einen tiefbedeutsamen alttestamentlichen Vergleich, sowohl auf die heilige Taufe als auch auf das heilige Mahl in 1. Kor. 10, 1 - 4.

405. **Wie oft sollen wir das heilige Mahl genießen?**

Darüber hat Jesus keine biblisch nachlesbaren Vorschriften gegeben. Wir sollen es aber genießen, so oft sich uns Gelegenheit bietet, sofern wir dazu innerlich bereit sind.

Die ersten Christen hielten es täglich.

Wir achten es für zeitgemäß und nötig, das heilige Mahl sonntäglich einmal hinzunehmen, sofern uns die Gelegenheit dazu geboten ist.

406. **Warum empfangen in der Neuapostolischen Gemeinde auch die Kinder das Heilige Mahl?**

Weil sie auch dafür das seelische und geistige Bedürfnis wie die Erwachsenen haben und niemand das Recht hat, den Kindern das Himmelreich und seine Segnungen zu verwehren, wie man ihnen ja auch die heilige Taufe zukommen läßt und beides gehört zusammen.

407. **Haben auch die Entschlafenen noch ein Interesse, ein Verlangen, und ein Teil an dem heiligen Mahl der Leibesgemeinschaft der Gemeinde Jesu Christi auf Erden?**

Ja, das glauben wir auf das Bestimmteste.

408. **Wo finden wir eine erkenntnisvermittelnde Abhandlung darüber in diesem Buche?**

In den Ausführungen von Frage 446 bis Frage 466 in diesem Buche.

409. **Wie lautet der siebente, vom heiligen Mahle handelnde Glaubensartikel der Neuapostolischen Gemeinde?**

Er lautet:

Ich glaube, daß das heilige Abendmahl zum Gedächtnis an das einmal gebrachte vollgültige Opfer des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi, wie sie von ihm selbst eingesetzt, mit ungesäuertem Brot und mit Wein gefeiert, und beides von einem priesterlichen Amte der Kirche gesegnet und gespendet werden muss.

c) Die heilige Versiegelung.

410. **Was ist die heilige Versiegelung?**
Die Heilige Versiegelung ist die Darreichung und Hinnahme der Gabe des Heiligen Geistes.
411. **Wer hat die heilige Versiegelung, das dritte Sakrament, gestiftet?**
Sie ist der Wille Gottes des Vaters und des Sohnes und geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes selbst, in der zeitgemäßen Vermittlungsweise.
412. **Wer hat das Sakrament der heiligen Versiegelung zuerst hingenommen?**
Jesus Christus, der wahrhaftige Gottes- und Menschensohn – vgl. auch Frage 170 – dem es als Recht und selbsterwählte Pflicht gebührt, in allen Dingen der Vorgänger zu sein. Jes. 61, 1; Matth. 3, 16 und Ebr. 2, 17.
413. **Wie wurden die ersten Apostel Jesu Christi des Heiligen Geistes, d. i. der heiligen Versiegelung, teilhaftig?**
Durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geiste an Pfingsten. Apostelgesch. 2, 1 - 4.
Mit diesem außerordentlichen grundlegenden Akte nahm der Heilige Geist Vollbesitz von den durch Jesu zugerichteten Apostelgefäßen, um seine eigentliche und wesenhafte Erdenwirksamkeit selbstwirkend zu beginnen. Ev Joh. 16, 5 - 11.
414. **Wie wurde in die durch den Apostel Wort an Jesum Christum Gläubigen und mit Wasser Getauften des Heiligen Geistes, d. i. der heiligen Versiegelung, teilhaftig?**

Durch die Handauflegung der Apostelhände, was von Gebet, mitteilendem Spendungswort und Segen begleitet war. Apostelgesch. 8, 17 - 19; Kap. 19, 6; 1. Tim. 4, 14; Kap. 5, 22; 2. Tim. 1, 6 und andere Stellen.

415. **Gibt es nicht auch biblische Beispiele der erstapostolischen Zeit, die davon abweichen?**

Ja, solche Beispiele sind vorhanden. Sie sind aber Ausnahmen, die hauptsächlich um die Apostelbelehrung willen geschehen sind und gerade als Ausnahme die göttliche Regel bestätigen.

416. **Worin ist eine solche Ausnahme gegeben?**

In der Hinnahme des Heiligen Geistes durch den Hauptmann Kornelius. Apostelgesch. Kap. 10 und 11. Nach diesem Bericht empfangen die gläubig Hörenden das Siegel des Heiligen Geistes ohne Handauflegung, aber immer als mittelbare oder unmittelbare Folge der Apostelwirksamkeit.

417. **Was es dabei noch zu beachten?**

Diese Versiegelung geschah ebenfalls ausnahmsweise schon vor Hinnahme der Wassertaufe, aber während des Apostels Petri Wortwirksamkeit. Apostelgesch. 10, 44 - 48.

418. **Warum geschah diese Ausnahme?**

Sie geschah ohne allen Zweifel deshalb, um das noch in jüdischer Auffassung und Einfluss wurzelnde Vorurteil des Apostels Petrus zu zerstören.

419. **Worin bestand denn dieses Vorurteil?**

In der dem allgemeinen Missionssendungsbehl entgegenstehenden Annahme, daß nur Juden des Heiligen Geistes sollten oder können teilhaftig werden.

420. **Was lernen wir daraus?**

Gott tut zuweilen das Außerordentliche, er hat es aber stets nur dann getan, wenn er seine heiligen Ordnungen dadurch aufrichten wollte.

421. **Wer kann also die Heilige Versiegelung empfangen?**

Alle getauften Gläubigen ohne Unterschied des Geschlechtes, des Alters oder der Nationalität, die das herzliche Verlangen haben, der Gabe des Heiligen Geistes teilhaftig zu werden. Lies Joel 3; 1. Tim. 2, 4 und andere Stellen.

422. **Welche Voraussetzungen und Bedingungen sind vor allem erforderlich, um die heilige Versiegelung zum Nutzen und Erfolg hinzunehmen?**

Dazu ist nötig:

1. Der Glaube an die Gesandten Jesu Christi, die das Amt des Geistes, d. i. das Apostelamt, tragen;
2. der Glaube, daß Gott diese unverdientbare Gnade verleiht und
3. die Opferwilligkeit, das eigene Ich und den eigenen Willen hinzugeben, damit Gott alles und in allen sei. Römer 9, 14 - 16; 1. Kor. 3, 16 - 17 und 2. Kor. 6, 16 - 18.

423. **Wie kann man das Verhältnis der heiligen Versiegelung zu den zwei anderen Sakramenten in kurzer Fassung klarlegen?**

In der heiligen Wassertaufe ist Gott an uns und über uns wirksam, im heiligen Mahle ist Gott für uns in Christum erlösend tätig und in der heiligen Versiegelung ist Gott als Geist in uns Wohnung machend und in und durch uns wirksam.

424. **Wie wird die heilige Versiegelung sonst noch genannt, um ihr Wesen und ihren Zweck zu beleuchten?**

Sie ist

1. die heilige Geistes- und Feuertaufe. Matth. 3, 11; Mark. 1, 8; Ev. Joh. 1, 32; Apostelgesch. 1, 5;
2. die heilige Salbung, 2. Kor. 1, 21 - 22; 1. Joh. 2, 20 - 27;
3. die Wiedergeburt aus dem Geiste, Ev. Joh. 3, 5 - 6;
4. das Siegeln der Gotteskindschaft, 2. Tim. 2, 19; Offbg. 7, 2;
5. die vollzogene Gnadenwahl 2. Petri 1, 10; Ev. Joh. 15, 19;
6. die Bürgerrechtsverleihung zum himmlischen Jerusalem, Ephes. 2, 12 - 19;
7. das Pfand zur Erlösung und zukünftigen Herrlichkeit;
8. der Bund der völligen Gnade 2. Kor. 1, 22; Kapitel 5, 5 und Ephes. 1, 13 - 14.

425. **Was bedeutet die Bezeichnung: versiegeln oder Versiegelung?**

Das bedeutet: feierlich bestätigen, endgültig vereinbaren, befestigen und verschließen.

426. **Was verstehen wir unter der Geistes- und Feuertaufe?**

Darunter verstehen wir, daß der gespendete Heilige Geist mittels der sakramentalen Handlung in unseren Geist hineinkommt, um diesen mit Gotteslicht und Gotteskraft zu erfüllen. Die Geistes- und Feuertaufe ist die Läuterung unseres Geisteslebens, damit es gottgefällig zur seelischen und sichtbaren Entfaltung kommt.

427. **Warum wird die heilige Versiegelung auch heilige Salbung genannt?**

Weil wir durch den heiligen Geist zu königlicher Würde gesalbt werden. Durch die Würde des göttlichen Geistes wird der durch die Taufgnaden abgewaschene und durch Christi Gnadentat versöhnte innere Mensch zu neuem Leben geweiht und befähigt.

428. **Was verstehen wir unter der Wiedergeburt aus dem Geiste?**

Darunter verstehen wir das neue Leben in Gesinnung, Willen und Taten, was mit und durch den Heiligen Geist in uns entsteht und was in einem erneuerten geheiligten Seelenleben und in einem gottgefälligen vorbildlichen Lebenswandel kund wird.

429. **Was heißt das: Siegel der Gotteskindschaft?**

Das ist das immer völliger werdende, immer freudiger machende und immer pflichteifriger sich gestaltete Bewußtsein:

„Wir sind nun Gottes Kinder“,

„Der Geist gibt Zeugnis unserem Geiste, daß wir Gottes Kinder sind“,

„Der Herr kennt die Seinen“ usw.

430. **Wieso ist die heilige Versiegelung die vollzogene Gnadenwahl?**

Die Gnadenwahl ist die freie gnadenvolle Berufung zur Erbschaft Gottes und Jesu Christi und ihre Annahme durch Glauben und Hingabe wird in der heiligen Salbung fest gemacht und vollzogen.

431. **Warum wirkt die heilige Versiegelung die göttliche himmlische Bürgerrechtsverleihung aus?**

Durch den wesenhaften Besitz des Heiligen Geistes werden wir Menschen gottverwandt und genießen viele Glaubensgerechtigkeiten. So wie im Bunde bleiben, besitzen wieder Anwartschaft und Heimatrecht im Reiches Gottes.

432. **Warum ist der in der heiligen Versiegelung empfangene Heilige Geist das Pfand unserer Erlösung und zukünftigen Herrlichkeit?**

Weil sich im Heiligen Geist Gott und selbst geschenkt und verpfändet hat, allen durch Christum erworbenen Segen, Reichtum und Herrlichkeit denen zu geben, die in seinem Geiste wandeln.

433. **Worin besteht die verheißene zukünftige Herrlichkeit und völlige Gnade?**

Sie besteht:

1. in der verheißenen ersten Herrlichkeitsauferstehung oder Verwandlung, 1. Kor. 15, 23 und Vers 51;
2. in der bleibenden persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christ, Ev. Joh. 12, 26 und Kapitel 17, 24;
3. in der Mitherrschaft mit ihm auf Erden, wenn er kommen wird, 2. Thess. 1, 10 und
4. in der unaussprechlichen Herrlichkeitsentfaltung des Ewigkeitslebens, 1. Kor. 2, 9; Offbg. 14, 4.

434. **Was ist also die heilige Versiegelung, zusammenfassend betrachtet, in ihrem Werte und in ihrer weittragenden Bedeutung?**

1. Ist sie die höchste sakramentale Gnadentat, deren ein Mensch teilhaftig werden kann.
2. Ist sie die Krone aller göttlichen Bundeshandlungen und die göttliche Adelsverleihung.
3. Trägt sie die größten ewigen Gnadenrechte und Verheißungen Gottes und Jesu in sich, aber auch die höchsten Pflichten Gott und Menschen gegenüber.

435. **Was verstehen wir unter den besonderen Pflichten des heiligen Versiegelungsbundes?**

Wir verstehen darunter die Forderungen des Gesetzes des Geistes, die in unser Herz und zehn mit dem Griffel des Geistes geschrieben sind, die aber nicht in Zwang und Strenge, auch nicht aus Furcht vor Strafe, sondern aus frei Stücken der Liebe und durch erleuchtete Erkenntnis von uns erstrebt und erfüllt werden sollen.

436. **Was sind die sakramentalen Kennzeichen der heiligen Versiegelung?**

Das äußere Zeichen ist – im Vergleich zum Taufwasser bei der heiligen Taufe und dem Brote und Wein beim heiligen Mahle – bei der heiligen Versiegelung

1. die Handauflegung des Apostels,
2. das zuleitende Mittel ist das gesprochene Wort des Apostels und
3. der im Worte wirkende heilige Gottesgeist teilt sich dem Geiste des Versiegelten durch Glaube und Verlangen als Gabe mit.

437. **In welchen Eigenschaften wird der gespendete Heilige Geist bei ihm gewährter Entfaltungsfreiheit offenbar?**

Er offenbart sich in uns:

- als ein Geist des Trostes und der Wahrheit,
- als ein Geist der Weisheit und des Verstandes,
- als ein Geist des Rates und der Stärke,
- als ein Geist der Erkenntnis und Offenbarung,
- als ein Geist der Gerechtigkeit und Liebe,
- als ein Geist der Gnade und des Gebets,
- als ein Geist der Kindschaft und des Gehorsams,
- als ein Geist der Einheit und Herrlichkeit.

Jes. 11, 2; Sach. 12, 10; Joh. 15, 26; Ephes. 1, 17; 1. Petri 4, 14 und 2. Tim. 1, 7.

438. **Welche Auswirkungen oder Früchte des Heiligen Geistes zeigen sich bei den Versiegelten, die im Geiste leben und wandeln?**

Diese Früchte des Heiligen Geistes im Menschen sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit, Rechtschaffenheit, Treue, Demut, Opferwilligkeit u. a. Tugenden mehr Gal. 5, 22; 2. Petr. 1, 3 - 7.

439. **Warum kommen diese Eigenschaften und Früchte des Heiligen Geistes nicht bei allen Versiegelten in gleichem Maße und gleichzeitig zur Entfaltung?**

Darum nicht, weil der Herzensacker, die Verhältnisse und die Wesensart der Menschen verschiedene sind und weil nicht alle sich völlig dem Heiligen Geistestriebe hingeben.

440. **Was ist die Folge eines gleichgültigen Sinnes und nachlässigen Wandels von Versiegelten?**

Solche dämpfen, unterdrücken und betrügen den Heiligen Geist und stehen in Gefahr, des Heiligen Geistes wieder verlustig zu gehen. Ephes. 4, 30; 1. Thess. 5, 19.

Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

441. **Wie ist dieser Verlust möglich**

Dadurch, daß andere Geister durch abweichende Gesinnungen, irrige Lehren und zu Sünden verführende Versuchungen sich in unserem Geiste festsetzen und unser Denken, Tun und Lassen wieder in ihren Einfluss und ihre Beherrschung bringen. Matth. 12, 43 - 45; Judas Vers 4.

442. **Was geschieht, wenn diesem geistlichen Verderben nicht beizeiten Einhalt getan wird?**

Einem solchen Menschen gehen je länger je mehr alle Gnaden und Hoffnungen der sakramentalen Bündnisse verloren.

443. **Was ist zu tun, wenn uns feindliche Sünden- und Verführungsgeister in ihre Macht bekommen haben oder dies zu befürchten steht?**

Dann sollen wir ernstlich Buße tun, unsere Sünden bekennen, das Wort göttlicher Predigt mit Ernst und Verlangen aufsuchen und hinnehmen und mit Gebet und Flehen und ernstem Willen zur ersten Liebe zurückstreben. Offbg. 2, 5; Kap. 3, 1 - 3 und Vers 15 - 20 und andere Stellen.

444. **Welches ist das größte Übel und die größte nicht zu vergebende Sünde?**

Das größte Übel ist der Abfall vom lebendigen Glauben und die größte Sünde ist die Sünde wider den Heiligen Geist, denn sie kann nicht vergeben werden, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt. Mark. 3, 28 - 30 und Kap. 16, 16; die Hebr. 6, 4 - 8.

445. **Womit begeht man diese schreckliche Sünde?**

Wenn man bewußterweise den Heiligen Geist der Gnade schmäheth, die im heiligen Geisteswirken angebotene Gnade Jesu Christi wider besseres Wissen verhöhnt und lästert und das heilige Wirken des göttlichen Geistes wider die Überzeugung aus feindseligen und niedrigen Absichten als teuflisch und verführerisch öffentlich darstellt und zu verdächtigen sucht.

446. **Können die Entschlafenen – Gestorbenen – auch noch die heilige Versiegelung und überhaupt die sakramentalen Gnaden- und Bundeshandlungen hinnehmen und dadurch ihrer Segenswirkung theilhaftig werden?**

Ja, und besonders dann, wenn sich zu ihren Lebzeiten dazu keine Gelegenheit trotz ihres Verlangens für sie geboten hat. Aber es sind erschwere Umstände und Verhältnisse, unter denen dies möglich werden kann, als wie bei im Fleische lebenden Menschen. Jesaia 65, 1 und Römer 10, 20.

447. **Worauf gründet sich diese ungemein wichtige Hoffnungsmöglichkeit?**

Auf die Gerechtigkeit und Liebe Gottes.

448. **Worin besteht diese Gerechtigkeit und Liebesgrundlage?**

1. Gott läßt allen als Mensch geborenen Geistern und Seelen seinen geoffenbarten Willen als Gesetz, Schranke und Prüfstein dienen.
2. Gott läßt ihnen aber auch allen um seine Liebe willen das Angebot seiner Gnaden und die Bündnisse widerfahren. Römer Kap. 5.

449. **Was folgt also hieraus für solche, die ohne eigene Schuld bei Leibesleben nicht zum Wissen und Erkennen gekommen sind?**

Solchen wird Gesetz und Evangelium nach Ablegung ihrer Leibeshütte früher oder später kundgemacht.

450. **Was ist also das vorlaufende Erfordernis, daß Entschlafene getauft werden, oder zum Tatengenuß des heiligen Mahles Christi kommen oder gar versiegelt werden können?**

Daß ihnen erst – wie den im Fleisch lebenden Menschen – das Evangelium gepredigt und das Bewußtsein ihrer Erlösungsmöglichkeiten beigebracht wird.

451. **Wer hat diese Predigtwirksamkeit bei den Entschlafenen begonnen?**

Jesus Christus, während seines leiblichen Totseins.
Siehe auch Fragen 203 - 210 und dabei angeführte Schriftstellen.

452. **Was war die Absicht seiner Predigt?**

Seine Absicht war:
Glaube an seine Sendung und Taten, sowie Hoffnung und Verlangen zu erwecken.

453. **Hätte Jesus das getan, wenn keine Befriedigung und Hilfe mehr möglich gewesen wäre?**

Das können wir gewißlich als völlig ausgeschlossen halten.

454. **Warum sind den ohne die Gottesbündnisse Entschlafenen die sakramentalen Gnaden- und Bundestaten nicht so leicht wie den Leibeslebenden zugänglich zu machen?**

Weil sie nicht ohne Engel und lebender Menschen Hilfe die Handlungen,
den begehrten Genuß und das
Zeichen des Gottessiegels
hinnehmen können. Sie sind hiefür hilfloser und der helfenden Stellvertretung noch bedürftiger, denn lebende kleine Kinder, weil sie keine die Handlungen aufnehmenden eigenen Leiber mehr haben.

455. **Wie werden die Gnaden und Gnadenwirkungen der heiligen Bundeshandlungen den danach verlangenden und zugelassenen Seelen und Geistern entschlafener Menschen mitzuteilen möglich?**

Durch ihre Herzuführung zur Wirkungsstätte der im Fleische tätigen Sendung Jesu Christi in dessen Gemeinde auf Erden.

456. **Wer sind denn die Herzuführenden?**

Das sind die erlösten Scharen der vollendeten Gerechten und Heiligen und die Engel Gottes.

457. **Welche werden herzugeführt?**

Die durch das ihnen gepredigt Wort zur Erkenntnis der Wahrheiten des Evangeliums gebracht sind und das Verlangen nach Gnade, Heil und Sündentilgung bekunden. Das sind aber die, die der Vater zum Tun seines Sohnes Jesu gezogen hat und noch ziehen kann.

458. **Ist von Seiten der auf Erden lebenden Gemeinde Jesu Christi auch dabei mitzuwirken?**

Ja, und zwar in hervorragender Weise. Ephes. 5, 32.

Es ist zunächst ein Zustand:

Versöhnlicher Liebe,
lebendigen Glaubens,
göttlicher Erkenntnis,
erbarmenden Mitleids,
herzlichen Gemeinschaftsverlangens,
liebender Opferwilligkeit und
reinen Wandels

die Grundbedingung, sofern den Dürstenden und Verlangenden nach den Gerechtigkeiten, die vor Gott gelten, diese rein und ungetrübt zugänglich werden sollen.

459. **Was es sonst noch erforderlich?**

1. Eine Glaubensmächtige Anwendung der Schlüsselgewalt der Apostel Jesu Christi.
2. Müssen dann welche sein aus der Gemeinde, die als Mittelpersonen dienen, an welchen die Handlung stellvertretend für die seelisch und geistig mit dem Gemeinschaftsleibe gläubig und verlangend Verbundenen geschieht.

460. **In welchen Schriftstellen findet dieses göttliche Macht- und Liebeswirken noch nähere Beleuchtung?**

In bezug auf die Verheißung: Jes. 26, 19; Hos. 13, 14 und andere Stellen.

in bezug auf die Notwendigkeit: Jes. 8, 23 und 9, 1; 2. Makkab. 12, 39 - 46; Römer 14, 7 - 9; 1. Thess. 4, 13 - 17 und andere Stellen.

in bezug auf die Möglichkeit: Matth. 16, 19; Luk. 13, 29 - 30; Kap. 20, 38; Ev. Joh. 14, 12; 1. Kor. 15, Vers 17 - 19 und 29; 1. Tim. 2, 40; Ebr. 10, 12; Offbg. 1, 18 und andere Stellen.

461. **Spricht nicht die Lehre des Gleichnisses Jesu vom reichen Mann und armen Lazarus dagegen?**

Nein, sondern es spricht vielmehr dafür. Jesus zeigte damit die Unmöglichkeit der Gnadenhilfe im Jenseits von seiten der Entschlafenen unter sich und bezeugte durch diese Gleichnislehre, daß dort nur Gerechtigkeit zur Anwendung kommt. (Luk. 16, 19 - 31.)

462. **Welche Tatsachen und Grundlagen sprechen noch weiter für das Erkennen dieses Gnadentuns Gottes?**

1. die Verkettung der Verhältnisse der Lebenden und Toten in allen Beziehungen und Zeiten (Offbg. Joh. 6, 9 - 11).
2. die gemeinsamen Hoffnungen und Interessen der Menschheit.
3. die von Jesu als möglich gekennzeichnete Sündenvergebung in der jenseitigen Welt nach Matth. 12, 32.
4. die Tatsache, daß Jesus Christus diesen neuen und lebendigen Weg gemacht hat, um Satan viele sichere Beute wieder zu entreißen. Hebr. 2, 10; Kap. 9, 8; Ephes. 4, 8; Kol. 2, 15 und andere Stellen.

463. **Warum darf und soll ein auf Erden lebender Mensch sich *niemals* bezüglich seines Seelenheils auf die Zeit und den Zustand *nach* dem Leibenstode verlassen?**

Weil ein bewußtes Vergeuden und Verscherzen der irdischen Gnadenzeit und der darin angebotenen Gnade ein Frevel ist und weil für die, so diesen Mutwillen üben, keine Hoffnung mehr nach der Gnade Gottes zu ersehen ist.

464. **Können alle zur irdischen Leibesgemeinschaft der Gemeinde Jesu Christi herzugeführten Seelen und Geister der Entschlafenen die heiligen drei Sakramente und ihre Gnaden hinnehmen?**

Das ist nicht anzunehmen. Die meisten werden zur Taufgnade kommen, kleinere werden das Heil und die Gnade der Gewißheit ihrer Sündenvergebung erlangen, zur heiligen Versiegelung werden aber im Verhältnisse einen noch beschränktere Zahl gelangen können.

465. **Woraus können wir dies zuverlässig schließen?**
Erstens, weil es im Diesseitsleben nicht anders ist und dann, weil Jesus – lies Luk. 13, 18 - 30 – das Ringen nach dem ewigen Leben dringend angeraten und als nicht leicht erreichbar gekennzeichnet hat.
466. **Wie viele sollen denn nach den gegebenen Verheißungen und Offenbarungen die Seligkeit und die Herrlichkeit erlangen?**
Nach Offbg. Joh. Kap. 7 und 14, ist die Schar der Begnadeten, Erlösten und allgemeinen Überwindern eine menschlich unzählbare; die Erstlinge aber, das ist: die Versiegelten und Überwinder alle Dinge, sind als eine bestimmte Zahl genannt, und zwar als die Schar der 144 Tausend.
467. **Zu was soll uns das Bedenken der hohen Berufung zu Erstlingsschaft anreizen?**
Zu einer völligen, rückhaltlosen, liebenden Hingabe in Gottes Hand, Jesu Dienst und des Heiligen Geistes Zucht.
468. **Wie lautet der Glaubensartikel der Neuapostolischen Gemeinde, die Heilige Versiegelung betreffend?**
Ich glaube, daß die getauften Gläubigen nur durch Handauflegung eines lebendigen Apostels mit dem Heiligen Geiste versiegelt werden müssen zur Erlangung der Erstlingsschaft und daß durch die Versiegelung die empfangenen Gaben lebendig gemacht werden.

9. Von der weiteren Entwicklung der Kirche bis auf die heutige Zeit.

Nachstehende Fragen sind die geschichtliche Fortsetzung an Frage 240 dieses Buches.

469. **Wie vollzog sich die Ausbreitung der Apostellehre Jesu Christi unter den Juden und Heiden in den ersten Jahrzehnten christliche Zeitrechnung?**
Der Apostel Petrus wirkte hauptsächlich unter dem Judentum oder – der Beschneidung –, indes der Apostel Paulus hauptsächlich unter den ihm erreichbaren Völkern der Griechen und Heiden das Evangelium Jesu Christi verkündigte. Gal. 2, 7 - 9.
470. **War diese Arbeitsteilung eine gottgewollte?**
Ja. Erstens war sie zeitentsprechende und notwendig und zweitens auch göttlich-planmäßig. Apostelgesch. 9, 15; Röm. 1, 5; Kap. 11, 13.
471. **Wo wirkten die anderen Apostel Jesu Christi?**
Soweit sie nicht als Mithelfer und Begleiter von Apostel Petrus und Paulus tätig waren, oder unter den Verfolgungen, die sich unter Juden und Heiden bald erhuben, getötet wurden – Apostelgesch. 12, 1 - 2; Matth. 20, 23 – trugen sie die Botschaft des Evangeliums in die Länder Asiens und Afrikas, was die späteren geschichtlichen Forschungen bewiesen haben.
472. **Hatten die Apostel für entsprechend nötige Amtsnachfolger im Apostolat Sorge getragen?**
Das scheint von ihnen nicht als besonders nötig erkannt worden zu sein.
473. **Warum erschien ihnen dies wohl nicht von besonderer Wichtigkeit?**

Das hatte verschiedene Ursachen.

Vornehmlich war der immer mehr sich erweiternde Tätigkeitskreis beratenden Zusammenkünften ungünstig und durch Verfolgungszeiten erst recht unmöglich.

Dann standen sie und die Gläubigen in sehnsuchtsvoller baldiger Erwartung der Erscheinung Jesu Christi.

Auch mag der meisten Apostel gewaltsame Tötung eine dieser Ursachen mit gewesen sein, welche diese Fürsorge hinderte.

474. **Welches war nach geschichtlichem Berichte der letzte lebende Apostel Jesu Christi?**

Das war der Apostel Johannes, der auch der einzige sein soll, der eines natürlichen Todes gestorben ist.

475. **Was ist von ihm und seiner Tätigkeit besonders zu sagen?**

Neben seiner Apostelwirksamkeit schrieb er eine Lebens- und Lehrgeschichte Jesu, auch mehrere Briefe lehrenden Inhalts. Dann ward er besonderer Gesichte und Offenbarungen gewürdigt, die ihm Gott gegeben hatte, welche den Werdegang und die Zukunft der Kirche Jesu Christi zum Gegenstande haben und die er auf Befehl Gottes niedergeschrieben hat. Siehe die Offbg. Joh Insbesondere Kap. 1, 19; Kap. 22, 18.

476. **War die geschilderte Hinwegraffung der Apostel Jesu Christi, ohne daß ein vollwertiger Ersatz vorhanden war, nicht ein Schaden für die Erdengemeinde Jesu Christi?**

Das war es ohne allen Zweifel, wenn auch der Apostel Werk deshalb nicht unterging und sie selbst mit ihrem Evangeliumszeugnis in den Bereichen der Entschlafenen – Jesu nach – eine erkenntniswirkende und nötige Fortsetzungsarbeit sicherlich gefunden haben.

477. **Wem lag nach der Apostel Tod vornehmlich die Leitung und geistliche Versorgung ob?**

Den vorhandenen Bischöfen und sonstigen Amtsträger in den christlichen Gemeinden.

478. **Welche besonderen Ereignisse der ersten drei Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung sind von größter Bedeutung für die Gemeinde Jesu Christi gewesen?**

Das waren die sogenannten zehn Christenverfolgungsperioden unter den römischen Kaisern. In den Zwischenzeiten wurde der geistige Kampf um die Wahrheit in Wort und Schriften zum Ausdruck gebracht. Auch entstand die Zusammenstellung der Bibel.

479. **Was war die endliche Auswirkung dieser Kampfes- und Blutzeiten?**

Die Auswirkung war, daß das Christentum schließlich anerkannte Staatsreligion wurde.

480. **Wie vollzog sich diese merkwürdige Wandlung?**

Sie vollzog sich unter blutreichen Kämpfen zwischen Fürsten und Kaisern, die teils für, teils gegen die christliche Lehre das Schwert zu ziehen für nötig erachteten.

481. **Was tat Gott, um das Werk seines Sohnes und Heiligen Geistes auf Erden in diesen Wirren nicht auf völlig falsche Bahn kommen zu lassen?**

Gott gab je und je Männer voll Glauben, Erkenntnis und Weisheit, die als sogenannte Kirchenväter einen klärenden und fördernden Lehreinfluß gewannen, wenn ihnen auch die ursprüngliche Fülle und Autorität der Apostel nicht mehr innewohnte.

482. **Welche Entwicklung brachten die nächsten drei Jahrhunderte?**

Es kam das Klosterwesen und Mönchtum in Blüte. Insbesondere aber gelang es der herrschenden Geistlichkeit – begünstigt durch die Zeitverhältnisse und in nicht immer löblichem Streben –, daß Papsttum, d. i. eine sichtbare geistige Kirchen- und Weltherrschaft aufzurichten.

483. **War diese Entwicklung von Segen für die Sache des Evangeliums Jesu Christi?**

Die Geschichte berichtet meist das Gegenteil. Indes sich Päpste und weltliche Fürsten mit fleischlichen Waffen im Kampfe um die Macht lagen, blieb die Pflege christlicher Lehre und Lebens Nebensache und die äußerliche Macht und Prachtentfaltung ward zur Maske inneren Zerfalls und geistlicher Leere.

484. **Welche geschichtlichen Ereignisse und religiöse Gegenwirkungen ließ deshalb Gott zu?**

Gott band in der Zulassung des sich entwickelnden religiösen und politischen Mohammedanismusses eine scharfe Zuchtrute für die lau gewordenen christlichen Völker Asiens und Europas.

485. **Hatte die Gottesrute eine bessernde Wirkung?**
Bis zu einem gewissen Grade kann man dies bejahen. Die Lehre Christi von Asien verdrängt, wurde desto zahlreicher nach dem Norden Europas, nach England, Irland, Frankreich und Deutschland getragen und in den Fürsten dieser Länder entstanden mächtige Förderer der Glaubenslehre Christi.
486. **In welcher Weise zeigte sich diese zwar meist äußerlich wirkende Lehreförderung?**
In zwangsweiser Einführung christlichen Glaubens und Gottesdienstes und in der Veranstaltung von Kreuzzügen zur Eroberung des sogenannten Heiligen Landes, das in die Hände der Mohammedaner gekommen war.
487. **Hatten diese Bemühungen äußerlicher Art einen nachhaltigen Erfolg?**
Nein. Nicht allein deshalb nicht, als die Christenheit sowieso schon gespalten und zertrennt war – hier römisch – hier griechisch katholisch –, sondern auch, weil das tiefere Erfassen vom Zwecke des Evangeliums sich nicht allgemein durchsetzen konnte.
488. **Was tat Gott in diesen Zeiten besonders, um sich der Ehrlichen und Heilsuchenden anzunehmen?**
Gott erweckte hin und wieder und immer wieder Männer voll Glauben, Kraft und Sehnsucht, denen er Licht und Gelegenheit gab, die Zeitenfinsternisse zu beleuchten.
489. **Wer waren zum Beispiel solche Männer?**

Das waren unter vielen treuen Zeugen der Wahrheit innerhalb der Kirche besonders die Blutzegen:

Savonarola in Italien,
Johannes Hus in Böhmen und Deutschland,
die Waldenser und Albingenser in Frankreich
und viele andere mehr.

490. **Wie erging es diesen Glaubenszeugen und den dem Lichte der Wahrheit des Evangeliums zustrebenden Gemeinschaften?**

Sie wurden von der herrschenden Kirche und ihren Machthabern blutig verfolgt und besiegelten ihre Wahrheitsliebe und Glaubenstreue mit ihrem Blute.

491. **Warum traf sie dieses Los?**

Sie bildeten je länger je mehr eine Gefahr für die Machthaber in Kirche und Staat, die in ihrem Machtmißbrauch und ihrer Lebensführung durch solche lichtwirkenden Bewegungen gestört wurden.

492. **Welche besondere geistige Bewegung des 16. Jahrhunderts brachte eine entscheidende Wendung in die Verhältnisse der verweltlichten und verdunkelten Kirche?**

Das war die sogenannte Reformationsbewegung, die neben vielen anderen besonders durch die Männer: Luther und Melancthon in Deutschland, Zwingli und Calvin in der Schweiz und Frankreich und Cranmer, Fox und Knox in England ihr Gepräge und Erfolg erhalten hat.

493. **Wie vollzog sich diese Reformation im allgemeinen?**

Sie vollzog sich unter großen geistigen Kämpfen mit dem Papsttum und seinem Anhange. Auch Kriege wurden darob geführt.

In der Hauptsache war es ein Kampf um Lehrmeinungen und Glaubenssätze und die geistigen Volksbewegungen, die dadurch erzeugt wurden, waren nicht alle so tief und lebensbessernd, wie es erst den Anschein hatte.

494. **Welche weiteren Folgen knüpfen sich an diese Reformationsbewegungen der Glaubenslehren?**

Aus den Kämpfen um Lehre und Form, in denen beiderseits oft zu weit gegangen wurde, entwickelte sich in den sogenannten christlichen Staaten Europas eine wichtige Spaltung der Bekenntnisse.

495. **Welcher Nutzen kam durch diese Geisterkämpfe in die Verhältnisse?**

Eine nach und nach einsetzende Abstellung größten Mißbrauchs der geistigen Gewalt einerseits, und ein größeres Maß von Glaubens- und Gesinnungsfreiheit überhaupt.

496. **Warum war das ein Vorteil?**

Weil dadurch den licht- und wahrheitssuchenden Menschen Raum und Recht zur Wahrheitserforschung und Geistesfreiheit verliehen wurde.

497. **Welche Männer sind aus der Zeit besonders bekannt geworden, die eine segensreiche Spur hinterlassen haben?**

Das sind zum Beispiel Männer wie: Arndt, Spener, Francke, von Zinzendorf, Wesley u. a. m., die danach strebten, nicht nur die Lehre, sondern auch ihr und anderer Leben und Wesen zu bessern und zu erneuern.

498. **Was halten wir von diesem Streben und den dadurch hervorgerufenen Bewegungen?**

Wir halten es für die Wirkung guter von Gott stammender Geister, die suchten, die Höhe des Glaubens-, Erkenntnis- und Geisteslebens wieder zu erreichen, wie es am Anfang war.

499. **Warum ist ihnen dies nicht in dem Maße gelungen, wie sie es zu erstreben schienen?**

1. Weil sie um der Gesamtverhältnisse willen nur Vorläufer sein konnten und
2. weil christus- und religionsfeindliche Mächte Satans aufkamen, die mit Erfolg zu wirken und sich zu behaupten wußten.

500. **Worin bestanden diese religions- und christusfeindlichen Bewegungen?**

Im Aufkommen politischer und geistiger Revolutionen und im Aufkommen des wissenschaftlichen Unglaubens.

501. **Welche sonstigen Ereignisse gaben dieser Zeit noch ein besonderes Gepräge?**

Staatliche Umwälzungen und die geistigen Bewegungen ließen die wahrheitssuchenden Gläubigen aller Ländern um neue Gottesoffenbarungen bitten und um die Verheißungserfüllungen Jesu Christi für die als „letzte Zeiten“ erkannten Zeitverhältnisse.

502. **Worin gab Gott zunächst die Erfüllung dieses bitenden Verlangens?**

In der Erweckung der bezeugenden Geistesgaben, durch welche die Absicht Gottes kund wurde, selbst wieder wesenhaft, durch den Heiligen Geist, sich zu offenbaren und sich der gläubigen Menschheit anzunehmen.

503. **Warum hat Gott zugelassen und gefügt, daß so viele Schwankungen in der Kirche und in der Welt vorkamen?**

Gott hat es getan, um allen Geistern nach seiner Vorsehung und Gerechtigkeit Raum zu Entfaltung und zur Ausreife zu geben.

504. **Wo zeigte sich das neue geschehene göttliche Geisteswirken zuerst in öffentlicher Entfaltung?**

In dem zu der Zeit religiös freiheitlichsten Lande England.

505. **Welches hervortretendste und wichtigste Resultat wurde durch die göttliche Geistestätigkeit hervorgebracht?**

Die Wiedergabe des Apostolates Jesu Christi.

10. Von der Neuapostolischen Gemeinde.

506. **Was ist die Neuapostolische Gemeinde?**

Die Neuapostolische Gemeinde ist die Bereinigung der durch die gegenwärtigen Apostel Jesu Christi gesammelten Gläubigen, die den dreieinigen Gott in seinen wesenhaften Offenbarungen bekennen.

507. **Warum sind diese Gläubigen zu einer sichtbaren organisierten Gemeinde vereinigt?**

Um Gott gemeinschaftlich zu dienen und von ihm bedient zu werden,
um gemeinschaftlich für das Ewigkeitsleben und die Zukunft des Reiches Gottes zubereitet zu werden und
um heute schon sichtbar die Ehre, den Namen und die Tugenden Jesu Christi zu repräsentieren und noch mehr zu verkündigen und zu verbreiten.

508. **Was besagt die Eigenschaft „neuapostolisch“?**

Dies besagt, daß die zur Gemeinschaft vereinigte Schar von Menschen an das neu von Gott erweckte, wiedergegebene bleibende Apostolat Jesu Christi glaubt und durch dasselbe
mit Gott versöhnt,
mit Christo vereinigt und
mit dem Heiligen Geiste erfüllt und gespeist wird.

509. **Welche Bezeichnungen sind diesem zufolge sonst noch gebräuchlich und zutreffend?**
Die Bezeichnungen oder Namen
Volk Gottes,
Gemeinde Jesu Christi und
Heilige Geistesgemeinschaft.
510. **Durch wen ist die Neuapostolische Gemeinde erweckt und ins Wesen und Leben gerufen worden?**
Durch den neu gesandten Geist aller Geister, die mittelbar tätig sind, das ist: durch den Heiligen Geist.
511. **Warum war diese neue Sendung und erneut einsetzende Wirksamkeit des Heiligen Geistes zweckvoll und notwendig?**
Um den aufgehaltene Erlösungsratschluß Gottes unter den Menschen der planmäßigen Vollendung entgegenzuführen.
512. **Waren denn diesem widerstrebende und dagegen tätige Geister am Werke, daß diese Neuarbeit notwendig wurde?**
Ja, das war und ist noch der Fall.
513. **In welcher Weise sind diese denn wirksam?**

1. Mit der ursprünglich durch lebende Apostel verkündigten Lehre und Wahrheit von Jesu Christo verbanden sich je länger je mehr viel menschliche Meinungen und Lehren;
2. haben sich im Laufe der Jahrhunderte viele Geister und Lehren des Irrtums und der Teufel in die Gesinnung und den Willen der Menschen eingeschlichen und
3. ist die angeborene Trägheit und vererbte Sünde immer mächtiger und gottfeindlicher geworden.

514. **Sind nicht immer wieder Menschen und Glaubenshelden gewesen, die das verloren gegangene Glaubens-, Erkenntnis- und Geistesleben suchten wieder zu entfachen und zustande zu bringen?**

Ja, es sind im Laufe der Geschichte viele gute und auch mächtige Geister ausgegangen, um darin tätig zu sein und sie haben auch teilweise viel Segen und Gutes zuwege gebracht.

515. **Warum konnten sie aber nicht die volle Höhe des Glaubens-, Erkenntnis- und Geisteslebens erlangen?**

Weil es für alle erschaffenen Geister Wirkungsgrenzen gibt, die durch die verliehenen Kraft und durch den Widerstand feindlicher Geister und sonstige Verhältnissen gebildet werden.

516. **Warum ist die gezeigte Höhe dem Heiligen Geist zu erreichen möglich?**

Weil er die wesenhafte Gotteskraft selbst ist, der allein die neuschöpferische Gestaltung hervorbringen kann und wird, und zwar – nach der Verheißung – noch herrlicher, wie es am Anfang war.

517. **Wie ist die Neuapostolischen Gemeinde geschichtlich entstanden?**

Sie entstand im Schoße der apostolischen katholischen Gemeinde, den sogenannten alten Ordnung, daraus sie als neues Gewächs des Weinstocks Christi hervorging.

518. **Wie kam es, daß sich diese „neue Ordnung“ und Wirksamkeit zeigte und lebenskräftig entfaltete?**

Weil der zum Wachstum und zur Ausreife der Gottesgemeinde treibende Saft des Weinstocks – das ist: der Heilige Geist Gottes und Christi – in seiner Wirkung und Entfaltung beharrlich gehindert wurde, trieb er aus dem Erdreich der Gläubigen und mit dem Heiligen Geist gesalbten Menschen das neue Reis hervor und machte es selbstwurzeln, fruchttragend und groß.

519. **Worin bestanden denn diese Hemmungen?**

Sie bestanden in beharrlich festgehaltenen, irrigen und menschlichen Meinungen.

520. **Was waren denn das für ungöttliche, planwidrige menschliche Meinungen?**

Sie bestanden hauptsächlich darin, daß die zwölf Apostel der alten Ordnung englischer Nationalität

1. nicht nur an der rechnerischen Zwölfzahl des Apostolats festhielten, sondern auch
2. daß sie die Meinung zur Glaubenslehre werden ließen: zu *ihren Lebzeiten* würde noch die erste Auferstehung, die Verwandlung und die Erscheinung Jesu Christi vor sich gehen.

Aus diesem Irrtum floß

3. die weitere Folgeirrung, daß sie eine Amtsnachfolge im Apostelamte nicht zulassen wollten, entgegen aller Apostelbeschlüsse und Lehre.

521. **Warum war das rechnerische Festhalten an einer Zwölfzahl der Apostel eine menschliche irrige Meinung?**

Weil schon die ersten Apostel Jesu Christi – durch Tatsachen und Notwendigkeiten belehrt – keineswegs dies als Glaubenslehre verkündigten, sondern neuen Rufungen und Aussonderungen Folge gaben.

522. **Warum war die menschliche Annahme der persönlichen Zukunft Christi mit ihren Vor- und Nachwirkungen zu den Lebzeiten der zwölf Apostel englischer Nationalität eine Irrung?**

1. Hauptsächlich weil sie sich nicht erfüllte und
2. weil nach Jesu Wort kein Mensch noch Engel diese Zeit – auch bedingterweise – genau wissen und den Tag seiner Erscheinung vorausbestimmen kann.

523. **Warum war die Annahme, daß keine Nachfolge im Apostelamt vorgesehen oder vorzusehen sei, ein verhängnisvoller Irrtum?**

Darum, weil

menschlich nüchterne Überlegung,
der ganze Zweck des Apostolats und
die ganze Geschichte des Apostolats von Anfang an
diese Annahme verneinen.

524. **Was tat Gott, um die Apostel alter Ordnung von ihren irrigen Anschauungen frei zu machen?**

Er redete durch Geistes- und Prophetenzeugnisse und durch
Tatsachen, die aber überhört, umgedeutet, unterdrückt und
nicht beachtet wurden.

525. **Worin bestanden solche Zeugnisse und Tatsachen?**

in der Berufung neuer Apostel,
in der Hinwegnahme der vorhandenen Apostel u. a. m.

526. **Was war die Folge dieser Nichtbeachtung der Wort- und Tatensprache Gottes?**

Gott bereitete das Neue aus dem Alten, denn es ist unmöglich,
daß der lebendige Gott sich aufhalten ließe, um menschlicher
Meinungen willen, seinen Ratschluß zu ändern oder aufzugeben.

527. **Wo finden wir noch weiteres geschichtliches Betrachtungsmaterial über diese Vorgänge und seine Folgen?**

In dem Buch „Alte und Neue Wege“, das im Neupostolischen Verlage erschienen ist.

528. **Welche Namen sind der neupostolischen Gemeinde zu eigen, die ihr Wesen und ihre Aufgabe kennzeichnen?**

Sie ist:

die Errettungsarche des Neuen Testaments. Offbg. 11, 19; Luk. 17, 27 - 30; 1. Petri 3, 20; Hebr. 11, 7;
die Freistätte für die Gnade suchenden Sünder
die Anbetungsstätte des dreieinigen Gottes; die Felskluft des Geborgenseins und der Gottesoffenbarung, 2. Mose 33, 21 - 23;
die Zeugnis- und Wahrheitsstätte Gottes;
die Werkstätte des Heiligen Geistes;
das Strombett der Erkenntnis und Gnade Gottes, Hes. Kap. 47; Sprüche 18, 4; Jes. 66, 12; Jesaja 66:12; Joh. 7, 38;
die Stätte des geistlichen, wahrhaftigen Opferaltars, Ebr. 13, 10;
die Stätte der Himmelsleiter, 1. Mose 28, 16 - 19;
der Vorhof des Himmels, Psalm 84, 3; 96, 8;
die Stadt Jerusalem am Berge Zion, Hebr. 12, 22 - 24;
die Brautgemeinde Jesu Christi, Offbg. 21, 9;
die kleine Herde, Luk. 12, 32;
die Gemeinde der Gerechten, Heiligen und Erstgeborenen, Hebr. 12, 22 - 24;
das Israel des neuen Bundes, Gal. 6, 16; Römer 2, 29;
die Fürbitterin der lebenden Menschheit, 1. Petri 2, 9; 1. Tim. 2, 1;
die Pflanzschule des Himmels, Psalm 92, 14; Matth. 15, 13;
die Krone der Gemeinschaften, 1. Joh. 1, 3 - 7 u. a. Bezeichnungen mehr.

529. Befindet sich die neuapostolische Gemeinde schon im Wesen dieser herrlichen Namen?

Ja, doch ist die Fülle desselben noch nicht erreicht. Die Gemeinde ist aber dazu gesegnet und hat die gewisse Aussicht und Hoffnung, darin vollendet zu werden.

530. **Worauf gründet sich die Aussicht?**

Auf die ihr gegebenen Verheißungen und sakramentalen Güter und Unterpfänder und weil ihr die Zurichter und Pfleger in den Aposteln Jesu Christi gegeben sind.

531. **In welchen wesentlichen äußerlichen Merkmalen unterscheidet sich also hauptsächlich die neuapostolische Gemeinde von anderen Glaubensgemeinschaften?**

Sie hat das lebende Apostolat Jesu Christi und die Vollzahl seiner übrigen Ämter oder den wahrhaftigen Altar des neutestamentlichen Gottestempels, sowie die drei heiligen Sakramente als die wahren Segensquellen der himmlischen ewigen Güter Gottes und Jesu Christi.

532. **Welche besonderen inneren Kennzeichen hat die neuapostolische Gemeinde?**

Sie hat eine ausgeprägte, vom Geiste wahrer Liebe getragene Kirchengzucht. Dann ist sie dafür zugerichtet, die neuen Offenbarungen des Geistes Gottes zu erkennen und gläubig aufzunehmen.

Endlich ist ihr das stete Streben nach der christlichen Vollkommenheit kraft des Heiligen Geistes innewohnend, damit Lehre und Leben ihrer Glieder in harmonische Übereinstimmung komme. Jak. 4, 5 - 6.

533. **Welchem Zwecke soll die Neuapostolische Gemeinde hinsichtlich der letzten Zeit und der bevorstehenden völligen Vereinigung mit Christo und seinen Heiligen dienen?**

Sie ist das erhaltende Salz der Erde und das Licht der Welt und soll es immer mehr werden.

Sie dient auch als Zeichen zum Fall und zum Auferstehung vieler in der Welt. Dann ist sie auch die Stätte, wo an der göttlichen Verbindung mit den Entschlafenen gearbeitet wird, als der Vorbereitung zur Vereinigung mit Jesu Christi, dem Zukünftigen.

534. **Wo sind die von den Aposteln geordneten Gemeindevverhältnisse zusammenfassend dargestellt?**

In den Regeln oder Satzungen der Neuapostolischen Gemeinde, die jeder Familie oder erwachsenen einzelstehenden Person der Gemeinde zur Verfügung stehen.

535. **Welche Beurteilung findet die Neuapostolische Gemeinde im allgemeinen?**

Sie ist nach Jesu persönlicher vorbildlicher Erfahrung und Voraussage in der Welt im allgemeinen wenig geachtet, sondern viel verkannt, ja auch gehaßt und verfolgt oder doch öffentlich unterdrückt.

536. **Ändert diese Beurteilung etwas an dem Wert und der Göttlichkeit ihrer Stiftung?**

Nein, sondern dies ist nur ein Beizeugnis mehr für ihren inneren Wert und ihre Wahrhaftigkeit.

537. **Welches ist die unveränderliche Glaubenshoffnung der Neuapostolischen Gemeinde, die ihr Überwindungskräfte verleiht?**

Die Hoffnung, daß Jesus Christus, ihr Herr und Bräutigam, durch seine persönliche Herrlichkeitserscheinung ihr aushelfen wird zu seinem ewigen himmlischen Reiche und daß dieser Zeit Leiden nicht mehr sind die Herrlichkeit, die an allen treu bis ans Ende Beharrenden soll offenbar werden.

11. Von den zukünftigen und ewigen Dingen.

538. **Was verstehen wir unter den zukünftigen und ewigen Dingen?**

Darunter verstehen wir hinsichtlich des christlichen Glaubens und Hoffens die Erfüllung aller noch nicht geschehenen göttlichen Verheißungen, die zur Herbeiführung von gerechten und herrlichen Zuständen in der Menschen- und Geisterwelt nötig sind und die so werden sollen, daß sie dem göttlichen Ewigkeits- und Erlösungsratschlusse entsprechen.

539. **Welches sind hauptsächlich diese zu erwartenden zukünftigen und ewigen Dinge?**

Diese sind in zeitlicher Folge hauptsächlich:

1. die Vollendung der Gemeinde Jesu Christi auf Erden;
2. die Auferstehung, Verwandlung und Entrückung der Erstlinge und die anschließende Hochzeit des Lammes mit seiner Braut;
3. die Ausreife der Menschheits- und Erdenzustände;
4. die Wiederkehr und persönliche Erscheinung Jesu Christi mit seinen Heiligen und den Engel seiner Macht auf die Erde;
5. das Binden Satans, sowie das Vorgericht und die vorlaufende Vergeltung des Guten und Bösen;
6. die völlige Aufrichtung der Herrschaft Jesu Christi auf Erden oder das 1000-jährige Friedensreich;
7. die Auferstehung aller Menschen zum Endgericht und
8. der Beginn des Ewigkeitslebens.

540. **Was verstehen wir unter der Vollendung der Gemeinde Jesu Christi auf Erden?**

Darunter verstehen wir

die Sammlung, Ev. Joh. 10, 16; Luk. 14, 23; Matth. 28, 19; Jes. 60, 4;

die Sichtung, Amos 9, 9; Luk. 22, 31; 1. Kor. 3, 12 - 14; 2. Tim. 3, 5;

die Heiligung der Gläubigen und Auserwählten zur Vollkommenheit Jesu Christi, Ephes. 4, 11 - 16; 1. Thess. 3, 12 - 13 und andere Stellen.

Diese Vollendung des Volkes Gottes oder der Gemeinde Jesu Christi geschieht unter zunehmenden Leiden und Läuterungen nach dem Lebensvorbilde Jesu Christi.

541. **Wie ist die Auferstehung, Verwandlung und Entrückung der Erstlinge verheißen?**

Davon zeugt das offenbarende Wort des Herrn Jesu selbst (Matth. Kap. 24 und andere Stellen), wie auch das Zeugnis des großen Apostels und Propheten Paulus in besonders klaren Worten nach 1. Kor. 15, 23; 1. Thess. 4, 13 - 17 usw., wonach vorab

1. die erste Auferstehung der Erstlinge, dann
2. die Verwandlung der lebenden Auserwählten zum gleichen Zustande und
3. die gemeinsame Entrückung zu Gott und Jesu Christi das herrliche Los derer sein wird, die als Glaubensüberwinder aus den Erdenverhältnissen hervorgehen. Joh. 14, 3; 1. Kor. 15, 52; Offbg. Joh. 12, 5 und Kap. 20, 5; die Überwinderverheißungen in Offbg. Joh. Kap. 2 und 3 und andere Stellen.

542. **Was versteht man unter der Ausreife der Menschheits- und Erdenzustände?**

Darunter versteht man unter anderem:

1. das Ausreifen oder Offenbarwerden aller Geister und Menschen und ihrer Stellungnahme für oder wider Christus und zueinander, Matth. 9, 38; Gal. 6, 7 - 9; Offbg. 14, 14 - 20;
2. die Vollendung alle Menschenwerke im guten und bösen Sinne, also auch das Völligwerden der menschlichen Fähigkeiten, Erfindungen und sonstigen Errungenschaften, 1. Mose 1, 28; Offbg. 13, 11 - 18;
3. der zeitgeschichtliche Tatbeweis der kundgewordenen Unfähigkeit und Hilflosigkeit aller Völker, aus sich selbst befriedigende Erdenzustände zu schaffen, Sach. 1, 11; Pred. 12, 3 - 7; Römer Kap. 3; Offbg. 5, 3 - 5 und andere Stellen.

543. **Was wissen wir von der verheißenen Herrlichkeitswiederkehr und Erscheinung Jesu Christi in seiner Zukunft?**
1. Vor allem, daß sie der himmlischen Verheißung gemäß (Apostelgesch. 1, 11) sicher und gewiß ist. Sie ist, wie alle Erlösungs und Großtaten Gottes, schon längst im himmlischen Geisterreiche erhofft und erkannt, weshalb schon Henoch, der siebente nach Adam, davon weissagen konnte (Judas 14);
 2. hat Jesus selbst auf das gewisseste von ihr gesprochenen (Matth. 24, 42 - 51; Ev. Joh. 14, 3;) und
 3. sind sonst noch viele Schriftzeugnisse dafür vorhanden. Lies: die Thessalonicherbriefe, 2. Petrus 3, 4 - 9; Offbg. 19, 11 - 16.
544. **Was ist unter dem Binden Satans und dem Vorge-richt und der vorlaufenden Vergeltung zu verstehen?**
Unter dem Binden Satans verstehen wir den Beginn der Urteilsstrafen Satans und die Unschädlichmachung seiner Gewalten verführerischer und sonstiger Art.
Unter Vorgericht und vorlaufender Vergeltung erkennen wir das Anrichten von Gerechtigkeit auf Erden durch die Machtgewalten Jesu Christi und Lohn und Strafe aller Menschen, nachdem sie gehandelt haben bei Leibesleben. Offbg. Joh. 20, 1 - 3; Jes. 40, 10; Römer 2, 5 - 11; 2. Thess. 2, 8.
545. **Was verstehen wir unter der völligen Herrschaft Jesu Christi auf Erden?**

Darunter verstehen die unwiderstehliche, fortschreitende Machtentfaltung Jesu Christi mit seinen Engel und Heiligen, wenn er gekommen sein wird, das Erdreich einzunehmen.

Wir glauben, daß es seiner Geistes-Gewalt und Machtgewalt gelingt, eine segensvolle, ewigkeitsvorbildliche Harmonie aller Dinge und Verhältnisse auf Erden herzustellen. Jes. Kap. 11 und 12; Offbg. Joh. 2, 26 - 28; Kap. 12, 5 und andere Stellen.

546. **Was bedeutet die Auferstehung aller Menschen zum Endgericht der Welt?**

Diese Allachtstat Gottes, wodurch er im Vollsinn des Wortes „*Siehe, ich mache alles neu*“ alle Toten wieder lebendig werden läßt, indem er ihnen einen neuen Leib nach ihrem gewesenen und gewordenen Zustande gibt, bedeutet die völlige Aufhebung der Macht des Todes (Jes. 26, 19; Hos. 13, 14 und andere Stellen).

Ihr folgt das Endgericht, das ist die Urteilsverkündung über alle, gemäß der geschehenen Abrichtung durch die Richter (1. Kor. 6, 2 - 3; Offbg. Joh. 20, 4), und die Erteilung ewigen Lohns und ewiger Strafen, oder die Vollstreckung der Urteile kraft der Gottesgerechtigkeit. Offbg. Joh. 20, 11 - 15.

547. **Was verstehen wir unter dem Ewigkeitsleben und dem Beginn desselben?**

Unter dem Beginn des Ewigkeit zu Lebens verstehen wir den Eintritt des Zeitpunkts, an dem Jesus Christus nach tausendjähriger Erdenherrschaft das Reich Gott und dem Vater überantwortet wird; an dem Gott alles und in allen ist und sein kann. Lies: 1. Kor. 15, 27 - 28.

Dann erfüllen sich die Worte Gottes: 1. Kor. 2, 9; Offbg. 21, 6 - 8 und Kap. 22, 3 - 5.

548. **Wann werden die ersten Ereignisse dieser zukünftigen und ewigen Dinge stattfinden?**
Den Tag und die Zeit der Wiederkunft Christi mit den zugehörigen Ereignissen weiß niemand, denn alleine Gott. Matth. 24, 36 uff.
549. **Was berechtigt uns aber doch, die baldige Erfüllung dieser Zeit zu erhoffen?**
Dazu berechtigen uns die vorhandenen Zeichen und Zustände der gegenwärtigen Zeit, die unverkennbar sind. Matth. 24 und verwandte Zeugnisse. Doch soll überdies jeder Mensch im Bewußtsein der kurzen Lebenszeit ohnehin danach trachten, seine Gnadenzeit zu seinem Heil auszunützen.
550. **Wozu soll uns diese Betrachtung dieser zukünftigen und ewigen Dinge dienen?**
Wir sollen Fleiß tun, unseren himmlischen Berufung göttliche Erwählung festzumachen, damit keines dahinten bleibe und Gottes Gnade versäume, so daß wir, ob wir bei unseres Herrn Jesu Christi Erscheinen noch im Leibe wallen oder schon entschlafen sind, doch mit ihm ewig leben können.

Vierter Teil.

Von sonstigen wichtigen Dingen.

12. Von der Konfirmation.

551. **Was ist die Konfirmation?**

Die Konfirmation ist ein feierliches persönliches Festmachen der mit Gott durch die stellvertretende Vermittlung der Eltern oder Paten geschlossenen Tauf- und Versiegelungsbündnisse.

(Man vergleiche Fragen 334 - 336, 406 und 421.)

552. **Warum geschieht diese persönliche Bundeserneuerung oder Festmachung?**

Sie geschieht, um die jungen Christen – für die diese Gnadenbündnisse in ihrer Kindheit geschlossen wurden – nach Erreichung des religionsmündigen Alters nunmehr selbst dafür zu verpflichten.

553. **Welche Voraussetzungen sind nötig, um konfirmiert werden zu können?**

In erster Linie ist es nötig, daß der Konfirmand durch Unterweisung und Belehrung die Tragweite der ihn betreffenden heiligen Bündnisse kennenlernt.

554. **Was es sonst noch erforderlich, um die Konfirmation vorzunehmen?**

Es ist der Glaube an den dreieinigen Gott, und an die Segensverheißungen der heiligen Sakramente nötig. Dann aber ist insbesondere die Willigkeit des Konfirmanden erforderlich, dem heiligen dreieinigen Gott gegenüber die Bundespflichten zur Erlangung der Bundesrechte und -gnaden zu übernehmen, und zwar: selbst verantwortlich, mit Wissen und in vorsätzlicher Treue.

555. **Wo findet die Konfirmation statt?**

In der Regel bei einem Hauptgottesdienst der Gemeinde, verbunden mit der Feier des heiligen Mahles.

556. **Wer nimmt dem oder den Konfirmanden ihre Bundesgelübde ab?**

Der den Gottesdienst leitende priesterliche Amtsträger und Diener des Altars an des Apostel Statt oder gegebenenfalls der Apostel selbst.

557. **Wie lautet das den heiligen Handlungen der Wassertaufe und Versiegelung zugrundeliegende Gebetsgelübde?**

Es lautet: „Ich entsage dem Teufel und all seinem Werk und Wesen und übergebe mich dir, o dreieiniger Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist im Glauben, Gehorsam und ernstlichen Vorsatz: Dir treu zu sein, bis an mein Ende!“

558. **Welche Stücke der göttlichen Geschichte und welche Glaubenslehren sind für einen neuapostolischen Konfirmanden besonders zu wissen nötig?**

1. die Geschichte des alten und neuen Bundes und von Jesu Christo in den wesentlichsten Stücken;
2. die heiligen zehn Gebote;
3. die heiligen drei Sakramente;
4. die Ordnungen der neuapostolischen Gemeinde und deren Glaubensbekenntnis;
5. das heilige Vaterunser und
6. die Glaubenshoffnungen der Verheißungen Gottes und Jesu Christi.

559. **Was bekennt und bezeugt also ein Konfirmand durch und in seiner Konfirmation?**

Er bekennt und bezeugt darin feierlich:

seinen lebendigen Glauben,

das Belehrtsein über seine selbstverantwortlichen Bundespflichten,

seine Willigkeit, Gott immerdar zu dienen.

560. **Wäre die Konfirmation von seiten Gottes nötig?**

Nein, denn Gott ändert seine sakramental verbürgte Bundesstreue nie. Er bekennt sich aber mit Segen, Heil und ewigem Lohn zu allen, die ihre Treue zu ihm erneuern, befestigen und halten. Jes. 54, 10.

561. **In welche Stellung tritt der Konfirmierte zur Gemeinde?**

Er wird durch die Konfirmation ein persönliches Vollmitglied der neuapostolischen Gemeinde. Er ist durch sein Gott gegebenes Gelübdeversprechen um so mehr auch dem Apostel und der Gemeinde die Treue schuldig, als er dadurch ja alleine mit Gott verbunden bleibt und zu dem Bundesziele der ewigen Seligkeit und Herrlichkeit geleitet wird. 1. Joh. 1, 3.

562. **Welche sollen die hervortretendsten Gesinnungen und Gefühle eines gläubigen Konfirmanden sein?**

Dankbarkeit und heiligen Freude darob, daß Gott und Gottesknechte und die Eltern oder Paten ihm die Heilsgüter Jesu Christi zugänglich gemacht haben.

13. Vom Glauben und Glaubensbekenntnis.

563. **Was ist der Glaube?**

Der Glaube ist nach biblischem Wortlaut eine gewisse Zuversicht des, das man hofft und nicht zweifelt an dem, was man nicht sieht. Hebr. 11, 1.

564. **Gibt es verschiedene Artbegriffe von Glauben?**

Ja. Unter Glaube versteht man im üblichen Sprachgebrauch:

1. eine Fürwahrhaltung früherer geschehener und zukünftig zu erwartender Dinge und Ereignisse, die mit göttlicher Offenbarung und Geschichte im Zusammenhang stehen und
2. ein persönlich bestehendes Vertrauensverhältnis zu dem dreieinigen Gott, das unser Tun und Lassen beeinflusst und bestimmt.

565. **Welche dieser zwei Arten ist die wichtigere?**

Der wichtigere Glaube ist der lebendige, persönliche, gottvertrauende Glaube. Ohne ihn hat der geschichtliche Glaube keinen Nutzen. Beide Arten sollten aber beisammen sein. Jak. 2.

566. **Warum ist besonders der lebendige persönliche Vertrauensglaube nötig?**

Weil wir durch ihn allein
Gottes Wohlgefallen (Hebr. 11, 6),
Gottes Segen und (2. Chron. 20, 20; Psalm 27, 13)
die göttlichen Heils- und Gnadengüter erlangen können
(Markus 16, 16 - 17).

567. **Welches sind besondere Kennzeichen eines solchen lebendigen Glaubens?**

Diese Kennzeichen sind:

Gottesfurcht (1. Mose 39, 9),
Glaubensgehorsam und (1. Mose 12, 1 - 4),
Glaubenstreue (Hebr. 10, 22 - 22; Daniel 3, 17 - 18; 2.
Makkabäer 7).

568. **Welches sind weitere Früchte dieses Glaubens?**

Glaubenswerke (Hebr. Kap. 10).
Gotterkenntnis (Matth. 16, 17),
Gottesoffenbarung (Ev. Joh. 6, 67 - 69),
christliche Tugenden und (2. Petri 1, 5)
Seelen- und Geisteskräfte zur Überwindung der Welt und
Sünde und aller Leiden und Trübsale (Römer 1,16; Ephes.
6, 16; Phil. 1, 29).

569. **Wie ist es möglich, zum lebendigen Glauben zu kommen, darin zu wachsen und zu bleiben?**

Durch das Wort göttlicher Predigt und durch die Erfahrungen
des christlichen Lebens. Römer 10, 14 - 17.

570. **Was ist Gegenstand des geschichtlichen Glaubens der neapostolischen Gemeinde?**
Das durch Vermittlung des geschriebenen Wortes der Bibel bekanntgegebene Tun Gottes in seinen Offenbarungen der Vergangenheit.
571. **Was ist Gegenstand des lebendigen und hoffenden Glaubens der Neapostolischen Gemeinde?**
Das, was uns die tätigen Apostel Jesu Christi heute als göttlichen Willen verkündigen und verkündigen lassen und als Hoffnungen und Verheißungen Gottes kundmachen.
572. **Was verstehen wir unter einem lebendigen Glaubensbekenntnis?**
Ein freimütiges Bekennen dessen, was man fest und von Herzen glaubt,
 1. um Gott und seine Offenbarung zu ehren,
 2. um anderen Menschen zum wahren lebendigen Glauben zu verhelfen und
 3. um dadurch die Macht des Unglaubens in der Welt zu bekämpfen.
573. **Was verstehen wir unter einem geschriebenen Glaubensbekenntnis?**
Eine schriftliche Zusammenfassung in kurzer, faßlicher Form dessen, was man wahrhaftig zu glauben bekennt und hoffend erwartet.
574. **In wieviel Artikel ist das Neuapostolische Glaubensbekenntnis verfaßt?**

Das neuapostolische Glaubensbekenntnis hat zehn Glaubensartikel.

575. **Wie lautet der erste Glaubensartikel?**

Ich glaube an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

576. **Wie lautet der zweite Glaubensartikel?**

Ich glaube an Jesu Christum, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geb. von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

577. **Wie lautet der dritte Glaubensartikel?**

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige apostolischen Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

578. **Wie lautet der vierte Glaubensartikel?**

Ich glaube, daß der Herr Jesus seine Kirche durch lebende Apostel regiert bis zu seinem Wiederkommen, und daß er sie in die Welt gesandt hat und noch sendet, gleich wie er vom Vater in die Welt gesandt ist, damit sie lehren und taufen sollen in seinem Namen und Auftrage alle Völker der Erde.

579. **Wie lautet der fünfte Glaubensartikel?**

Ich glaube, daß sämtliche Ämter in der Kirche Christi nur allein von lebenden Apostel erwählt und in ihr Amt eingesetzt werden, und daß sämtliche Gaben und Kräfte der Kirche aus dem Apostelamte Christi hervorgehen müssen, wodurch dann die Gemeinde ausgerüstet ein lesbarer Brief Christi werden soll.

580. **Wie lautet der *sechste* Glaubensartikel?**

Ich glaube, daß der Mensch durch die heilige Taufe das Kaufzeichen des Lammes empfängt und daß sie das Bad der Wiedergeburt ist, wodurch der Mensch als Glied dem Leibe Christi einverleibt wird, sie ist auch der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

581. **Wie lautet der *siebente* Glaubensartikel?**

Ich glaube, daß das heilige Abendmahl, zum Gedächtnis an das einmal gebrachte vollgültig Opfer des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi, wie von ihm selbst eingesetzt, mit ungesäuertem Brot und mit Wein gefeiert wird, und beides von einem priesterlichen Amte der Kirche gesegnet und gespendet werden muß.

582. **Wie lautet der *achte* Glaubensartikel?**

Ich glaube, daß die getauften Gläubigen nur durch Handauflegung eines lebendigen Apostels mit dem Heiligen Geist versiegelt werden müssen zur Erlangung der Erstlingschaft, und daß durch die Versiegelung die empfangenen Gaben lebendig gemacht werden.

583. **Wie lautet der *neunte* Glaubensartikel?**

Ich glaube daß der Herr Jesus wiederkommen wird, so gewiß, wie er gen Himmel gefahren ist, und daß bei seinem glorreichen Erscheinen die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen gehofft haben, verwandelt und mit ihm vereinigt werden, daß diese seine Erstlinge mit ihm als Könige und Priester herrschen sollen im Reiche des Friedens, ferner, daß Jesus Christus am Ende der Zeit, mit seinen Heiligen erscheinen wird, zum Jüngsten Gericht, wo alle noch Lebenden samt übrigen Toten, ihr Urteil empfangen, wie sie gehandelt haben bei Leibesleben, es sei gut oder böse.

584. **Wie lautet der zehnte Glaubensartikel?**

Ich glaube, daß die Obrigkeit Gottes Dienerin ist uns zugute, und wer der Obrigkeit widerstrebt, der widerstrebt Gottes Ordnung, weil sie von Gott verordnet ist.

Amen!

14. Vom Betten und vom Vaterunser.

585. **Was verstehen wir unter Beten oder dem Gebet?**

Das Beten oder Gebet ist ein von Gott gestatteter und gewollter Gedanken- und Sprachverkehr des Menschen mit ihm. Ev. Joh. 4, 23.

586. **Warum soll und darf man zu Gott beten?**

1. um Gott gläubig zu verehren oder anzubeten und ihm zu huldigen (Matth. 11, 25; Offbg. Kap. 4; Jes. 6, 3);
2. um alle unsere Anliegen, Wünsche und Bitten in den mancherlei Lebenslagen, Gott dem Herrn über alle und alles vertrauensvoll wie einem Vater und Freund zu sagen (Ephes. 6, 18);
3. um Gott eine dankbare Gesinnung in Wort und Wesen zu offenbaren (Psalm 50, 23; Ephes. 5, 20);
4. und vor allen Geistern und Menschen den gottergebenen Sinn und die Hoffnung auf Gott zu bekennen (Dan. 3, 17 und Apostelgesch. 16, 25) und
5. um eine liebesgewirkte, pflichtgemäße und berechtigete Fürsprache für andere vor Gott zum Ausdruck zu bringen (1. Mose 18, 23 - 33; Ev. Joh. 17)

587. **Wie betet man recht und Gott wohlgefällig und mit gegründeter Hoffnung auf endliche Erhöhung?**

Vor allem muß unser Gebet:

- in vertrauensvollem zweifelsfreien Glauben (Jak. 1, 5 - 8),
- in kindlicher Gottes- und Ehrfurcht (Joh. 9, 31),
- in williger Ergebung (Matth. 26, 39 - 44),
- in ganzer Aufrichtigkeit (1. Chron. 29, 17, Jes. 1, 15),
- in gerechter Wahrheitsliebe (Ev. Joh. 4, 23),
- in versöhnlicher Gesinnung (Matth. 6, 12),
- in wahrer Demut und (Dan. 9, 4 - 22)
- in anhaltender, und andächtiger Weise (Röm. 12, 12; 1. Mose 18, 23 - 33)

vor Gott gebracht werden, wenn uns Gott erhört soll.

588. **Warum ist das Gebet zu Gott notwendig und wichtig?**

Um Gottes Güte und Gaben aller Art für Zeit und Ewigkeit zu erlangen.

589. **Gibt Gott nicht vieles auch ohne Gebet?**

Gott gibt wohl manches auch ohne Bitten, aber er will, daß wir dadurch dankbar werden und zur Erkenntnis des gütigen Gebers kommen sollen.

590. **Gibt es sonst noch Anlaß, was uns zum Gebete treiben soll?**

Ja.

1. Sind wir Menschen von vielen sichtbaren und unsichtbaren Gefahren umgeben, um deren Abwendung zu bitten ist;
2. Gott gibt dem gläubig Bittenden ein besonderes Maß seiner Gnaden und Güte;
3. werden wir dadurch der Gemeinschaft Gottes und vieler guten Geister und Offenbarungen teilhaftig und
4. haben wir als unvollkommene schwache Menschen stets Gottes Geduld und Gnade zu erbitten nötig.

591. **Wie ist es zu erkennen, wie Gott unsere Gebete hört und erhört?**

Die dienstbaren Geister Gottes, die Engel, sind es, die unsere Gebete vor Gottes Stuhl bringen und die uns auch Tröstung, Erhörung und die Tatenhilfe zutragen Dan. 9, 20 - 23; Tob. 3, 7. - 25 und Kap. 12, 11 - 15; Matth. 18, 10 und andere Stellen. Auch ist Gott selbst allwissend und erbarmet sich aller seiner Werke. Er achtet auf das Tun und Wesen der Menschen, ob jemand klug sei und nach ihm frage. Psalm 14, 2; Matth. 6, 6; Matth. 7, 7 - 11.

592. **Warum hat das gläubige, aufrichtige Herzensgebet sichere Erhörung zur rechten Zeit zu erhoffen?**

Weil Gott diese ihn ehrende Zuversicht mit reichen Gnaden lohnt.

„Wer mich ehrt, den will ich auch ehren“. 1. Sam. 2, 30.

593. **Wie sollen unsere Gebete sein, die wir Gott öffentlich und allein Gott entgegenbringen?**

Unsere öffentlichen Gebete in der Familie, Gemeinschaft oder Gemeinde sollen nach Möglichkeit kurz, aber alle herzlich, aufrichtig, einfach und nüchtern sein, Apostelgesch. 2, 47; 1. Petri 4, 8; Jer. 31, 9 und Kap. 36, 7; für die persönlichen Gebete der Einsamkeit und Stille sind uns keine Zeitgrenzen gesetzt; Matth. 14, 23 - 25; Luk. 6, 12; Apostelgesch. 1, 14.

594. **Was ist im allgemeinen von Gebetbüchern und vorgeschriebenen Gebeten zu halten?**

Gebetbücherbenützung und Nachbeten von Formgebeten sind meist Zeugnisse von geistiger Armut, Unwissenheit oder Geistesträgheit und ein Beweis, daß der Geist der Gnade und des Gebetes samt dem Geist der Kindschaft noch fehlen oder verloren gegangen sind. Doch sind die Ableser von geschriebenen Gebeten keineswegs verächtlich zu beurteilen, weil sie es nicht besser wissen.

595. **Wen sollen wir in unseren Gebeten anreden?**

Wir sollen in unseren Gebeten in der Regel Gott den Vater anbeten und anreden.

596. **Womit ist das zu begründen?**

Mit den Geboten Gottes und der Lehre Christi und seiner Apostel. Auch lehren uns dies alle biblisch verzeichneten Gebete, besonders die der Apostel und Zeugen Jesu. 2. Mose 20, 3 - 5; Matth. 6, 6 und Vers 9 - 13; 1. Kor. 1, 4; 2. Kor. 11, 31; Eph. 3, 14; Joh. 11, 41; Kap. 14, 13; Kap. 17; Röm. 1, 8; 1. Kor. 1, 4 und 14 u. a. m.; auch 1. Petri 1, 3; 5, 10 - 11; Offbg. Joh. 7, 11; 8, 4; 11, 16; 19, 10 und andere Stellen.

597. **Wie erklärt sich dann die in anderen christlichen Religionsgemeinschaften davon abweichende Art, wo meist nur Jesus angebetet wird und wo teilweise auch Engel und sogenannte Heilige durch Bittgebete angerufen werden?¹⁶**

¹⁶ Daß nach dem in diesem Abschnitt Angeführten die Gebetsanrede besonders nach Jesu Christi Willen dem Vater, Gott, allermeist zukommt, ist außer allem Zweifel.

Dies schließt nicht aus, daß wir gebetsweise, besonders in den Anbetungen beim Feiern und Geschehen der heiligen drei Sakramente auch mal alle drei Personen der heiligen Dreieinigkeit Gottes nennen und preisen dürfen und

Wir halten das, bezüglich Jesus, für eine in der nachapostolischen Zeit aufgekommene Angewohnheit um die Gebetsanrufung von Engeln und Heiligen sind für uns ungöttliche Verwirrungen. Offbg. 22, 8 - 9.

598. **In welcher Weise soll, kann und darf aber Jesus Christus in unseren Gebeten in Betracht kommen?**
Wir sollen, können und dürfen Gott den Herrn und Vater in dem Namen Jesu Christi seines Sohnes anrufen und bitten. Ev. Joh. 14, 13; 15, 16; 16, 23 - 26.
599. **Welcher Zweck und Erfolg ist damit verbunden?**
Die gewisse Erhörung unserer nach Gottes Willen seienden Bitten, weil Jesus Christus vom Vater alle Gewalt und Herrschaft empfangen hat und persönlich vollendet ist. Joh. 14, 13.
600. **Welche Bitten sind zum Beispiel nach Gottes Willen?**

sollen. Das kann man z. B. auch mit der Stelle: Offbg. 7, 10 begründen: auch des Stephanus Abschiedsgebetsruf von dieser Erdenwelt stellt eine selbstverständliche Abweichung dar. Wer also z. B. herzlich beten würde: „*Wir preisen dich, Gott unseren Vater und Herrn, aber auch dich Jesum Christum, den Auferstandenen und Erhöhten zu des Vaters Stuhl usw.; – sei hoch gelobt Heiliger Geist, daß du nicht verschmähest in unserer geringen Hütte zu wohnen, erfülle uns immer mehr mit deinem Lichte und deiner Kraft*“ und ähnlicher Weise, der gäbe nur Zeugnis seiner vertieften Gotteserkenntnis und seines Glaubens. Wir singen ja auch in manchen übernommenen Liedern Jesum und dem Heiligen Geist ebenso wie Gott dem Vater zu. Alle diese begründeten Ausnahmen und Besonderheiten ändern aber nichts an der Regel der Vateranrufung und Vateranbetung.

Die Gebete:

- um die Gnadengüter in Christo Jesu, für sich selbst und andere;
- um die Weiterführung und Vollendung des Ratschlusses Gottes;
- um den Segen Gottes und göttliche Weisheit;
- um Bewahrung vor dem Übel der Welt u. a. m.

601. **Wer ist berechtigt, in Jesu Namen Gebete vor Gott zu bringen?**

1. Jesu Botschafter und Apostel samt ihren Mithelfer in ihrem Bitt- und Fürbitterdienst;
2. Gottes Kinder, solange sie Christi Geist und Sinn in sich tragen;
3. Bußfertige, um Jesu willen bei Gott Gnade und Vergebung nachsuchende Sünder.

602. **In welcher körperlichen Stellung soll man beten?**

Die der Gott gegenüber angebrachten Demut würdigste Form ist es, wenn man an einem stillen Platz, zu Hause und im Gottesdienste, zum Gebet niederkniet, doch kann man auch je nach Verhältnissen und körperlichem Befinden, stehend, sitzend oder wenn man krank ist, liegend beten. Der Betende soll, besonders in der Öffentlichkeit, eine ruhige, natürliche und unauffällige Haltung einnehmen, damit Gott und das Gebet nicht verlästert werden.

603. **Wie nennt man das besondere Gebet, das Jesus seine Jünger lehrte?**

Das nennt man „Das Gebet des Herrn“ oder auch „Das Vaterunser“.

604. **Wie lautet das Gebet des Herrn?**

Vater unser, der du bist in den Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern.

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

605. **Warum hat Jesus dieses Gebet den Seinen gelehrt?**

Damit wir alles zu Erbittende in einem kurzen Haupt- und Mustergebet haben, um zu wissen wie die Art und der Inhalt unseres Bittens sein soll und sein darf.

606. **So kann also deshalb das Gebet zu Gott auch in anderer Form ebenso würdiglich dargebracht werden?**

Ja, gewiß, auch Jesu selbst hat auch noch andere Gebete nach Zeit und Umständen seinem Vater, Gott, dargebracht.

607. **Wo stehen in der Bibel diese Gebete und sonstige Hinweise auf das Gebetsleben Jesu?**

in: Matth. 14, 23 - 25; Luk. 6, 12; Ev. Joh. 11, 41 - 42; Ebr. 5, 7; Luk. 22, 32 u. a. m.

608. **Was verlangen wir neben den Erfüllungen unserer berechtigten natürlichen Gebetswünsche (Psalm 21, 3 und 37, 4) sonst noch, wenn wir fleißige, wahrhaftige und ehrliche Beter und Beterinnen sind und bleiben?**

1. Linderung und Abwendung verdienter Strafen und Sündenfolgen;
2. Erleuchtung in dunklen Stunden und Zeiten;
3. das Wohlgefallen und die nützliche Freundschaft Gottes und aller himmlischen Geister;
4. weitreichende Erkenntnisse und Offenbarungen Gottes;
5. Veredelung unseres ganzen Wesens;
6. reiche Entfaltung der empfangenen göttlichen Gaben und Kräfte und
7. alles zeitlich gute und ewige Wohlergehen.

15. Von der Bibel.

609. **Was ist die Bibel oder die Heilige Schrift?**

Die Bibel ist eine nach dem Tode der Apostel Jesu Christi von gläubigen Männern geordnete Sammlung von Apostelschriften und anderer gleichartiger schriftlicher Aufzeichnungen, denen die Sammlung der jüdischen Geschichts-, Propheten- und Lehrbücher LehrBuch zur Vervollständigung vorgestellt wurde.

610. **Was bedeutet das Wort: Bibel?**
Das Wort bedeutet: „Das Buch“ und will heißen:
Die Bibel ist das besonders zu bewertende – und zu bevorzugende Buch, oder „Das Buch der Bücher“.
611. **Warum nennt man das „Buch der Bücher“ auch „Heilige Schrift“?**
Weil es ein heiliges, d. i. ein besonderes Buch ist, eine erhabenere, höhere und wichtigere Urkunde, als alle anderen, die je geschrieben wurden.
612. **Sind in der Bibel alle Apostel- und Prophetenschriften enthalten?**
Nein. Doch glaubten wir, daß Gottes Vorsehung alles das erhalten bleiben, schreiben und sammeln ließ, was zur Erkennung des Nötigsten und Nützlichsten dienlich ist.
613. **So sind also nicht alle Gottes- und Jesuworte und -taten der alten Zeit in der Bibel verzeichnet?**
Nein. Davon zeugen die gesammelten Schriften selbst nach Ev. Joh. 21, 25; Kol. 4, 16 und andere Stücke.
614. **Bedeutet dieses Fehlen nicht einen unersetzlichen Verlust für die Nachwelt?**
Nein, und zwar deshalb nicht, weil Gott durch neue Offenbarungen besonders mittels Propheten und Apostel seinen zeitgemäßen neuen Willen offenbaren kann und offenbart, also zu dem Alten das Neue gibt.

615. **So ist also die Bibel nicht das einzige Fundament wahren Glaubens?**

Nein; sie ist aber eine wesentliche Beigabe dazu.

616. **Was halten wie Neuapostolischen von der Bibel?**

Sie ist uns ein klares Zeugnis von Gottes und Jesu Worten und Taten, aber nicht Wort und Tat selbst; sie ist uns ein Erzeugnis des Heiligen Geistes in seiner Wirksamkeit durch Menschen, aber nicht der Heilige Geist selbst; sie ist uns die göttliche Testamentsschrift, aber nicht das Testamentsgut; sie ist uns der geschriebene Verheißungstrost, aber nicht die Verheißungserfüllung.

617. **So kann also die Bibel das lebendige geistgewirkte Wort Gottes nicht ersetzen?**

Nein; das ist auch gar nicht der Zweck der Bibel. Sie ist aber ein Kontroll- und Beizeugnis zu den mancherlei verkündigten Lehren.

618. **Was veranlasste die Männer, welche die Bibel zusammenstellten, zu dieser Arbeit?**

Weil die lebenden Apostel Jesu, durch die der Heilige Geist die Lehren gab und überwachte, getötet oder entschlafen waren, sollte durch die hinterlassenen gesammelten Schriften ein gewisser Ersatz und ein Sicherungsmittel gegen falsche aufkommende Lehren geschaffen werden.

619. **Wodurch entstanden die meisten Apostelbriefe?**

Sie waren zumeist Notbehelfe seelsorgerlicher und belehrender Art, weil die Apostel persönlicher und der Zeitverhältnissen halber nicht lange die Gemeinden persönlich besuchen und bedienen konnten.

620. **Was sagte Jesus von der zu seiner Zeit schon bestehenden Sammlung der Schriften des Alten Testaments?**

Er sagte zu den Juden:

„Sucht in der Schrift. Ihr meint, ihr habt das ewig Leben darinnen, doch sie ist es, die von mir zeuget“. Ev. Joh. 5, 39.

621. **Hat Jesus auch Schriften hinterlassen?**

Nein. Seine Erdenwirksamkeit ist hauptsächlich in den vier Evangelien enthalten, doch hat er als der bereits Verherrlichte an die ersten apostolischen Gemeinden besonders bedeutsame Briefe schreiben lassen. Offbg. Joh. Kap. 2 und 3.

622. **In welchen Sprachen sind die biblischen Schriften zuerst geschrieben worden?**

In der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache.

623. **Wer hat die ganze Bibel zuerst in die deutsche Sprache übersetzt?**

Das war der Reformator Deutschlands, Dr. Martin Luther¹⁷

¹⁷ Luther geb. 1483 gest. 1546.

624. **Welche Folgen sind durch diese Übersetzung entstanden?**

Die Kenntnis der Heilslehren von Gott und Christo und die Geschichte des Glaubenslebens vom alten und neuen Bunde ist dadurch äußerlich der ganzen Öffentlichkeit besser und unverfälschter bekannt geworden.

625. **Was gehört zu einem nutzenbringenden Bibellesen?**

Ein lernbegieriger Sinn,
ein Verlangen nach göttlicher Erleuchtung,
eine richtige Auslegung oder ein Öffnen des Verständnisses
für die göttlichen Wahrheiten. Psalm 119, 18 und 81; Luk.
24, 45; Joh. 6, 45; Ephes. 1, 18.

626. **Was sind die Folgen der Nichtbeachtung und der Gleichgültigkeit gegen die britischen Wahrheiten?**

Unwissenheit infolge Geistessträgheit und
Verwirrungen durch Selbstmeinung oder
durch betrügerische und irrende Geisteslehren. Luk. 24,
25 - 29; Ephes. 4, 18; 1. Petri 1, 14.

627. **Warum ist eine Auslegung oder ein Öffnen des Verständnisses für die göttlichen Wahrheiten nötig?**

Weil die göttlichen Geheimnisse große und weitgehende sind und die Selbstmeinungen der Menschen über göttliche und biblische Wahrheiten viel Trennung und Spaltungen in der christlichen Welt hervorgerufen haben. Ebr. 5, 12.

628. **So können also nicht alle Menschen die Bibel richtig verstehen?**

Nein. Vornehmlich nur die gesandten Apostel Jesu Christi und diejenigen, welche die Apostellehre in sich aufgenommen und den heimlichen Geist empfangen haben.

629. **Warum können die Apostel am ersten und vornehmlich die Heilige Schrift verstehen?**

Weil sie das Amt des Heiligen Geistes der Wahrheit tragen, denen es gegeben ist, das Geheimnis des Glaubens und vom Reiche Gottes zu wissen. Amos 2, 7; Matth. 13, 11; Ephes. 1, 9; Luk. 8, 10; Römer 16, 25; 1. Kor. 4, 1 und 2. Kor. 3.

630. **Wo und wann soll die Bibel gelesen werden?**

1. Im öffentlichen Gottesdienst der Gemeinde.
2. In der Familie durch regelmäßig tägliches Vorlesen eines Kapitels seitens des Hausvater oder seiner Stellvertretung vor dem Schlußgebet des Tages.
3. In allen guten und bösen Tagen, auch von den Einzelpersonen, so oft sich dazu Gelegenheit bietet. Sprüche 2, 1 - 5Apostelgesch. 17, 11Apostelgeschichte1711; 1. Petri 1, 10.

631. **Was sagen die Hausregeln sonst noch über das Verhältnis der Neuapostolischen zur Bibel?**

Die Hausregeln den Neuapostolischen Gemeinde besagen, daß nicht überzeugte Anhänger der Heiligen Schrift zur Gemeinde nicht beitreten können.

632. **In welche zwei Hauptteile wird die Bibel eingeteilt?**
In die Bücher des Alten und des Neuen Testaments.

633. **Welche Einteilung, Zahl und Reihenfolge haben die alttestamentlichen Bücher?**

- a) 17 Geschichtsbücher,
- b) 5 Lehrbücher,
- c) 17 prophetische Bücher und
- d) 14 apokryphische Bücher¹⁸ .

a) Die 17 Geschichtsbücher:

Die 5 Bücher Mose.	2 Bücher von den Königen.
Das Buch Josua.	2 Bücher der Chronika.
Das Buch der Richter.	Das Buch Esra.
Das Buch Ruth.	Das Buch Nehemia.
2 Bücher Samuel.	Das Buch Esther.

b) Die 5 Lehrbücher:

Das Buch Hiob.	Der Prediger Salomo und
Der Psalter.	Das Hohelied Salomos.
Die Sprüche Salomos.	

¹⁸ Die 14 apokryphischen Bücher werden von den Theologen und Geschichtsforschern den anderen Büchern des alten Testaments nicht gleichgehalten, sind aber doch nützlich, gut und interessant zu lesen empfohlen.

b) Die 17 prophetischen Bücher:

Jesaia.	Joel.	Habakuk.
Jeremia.	Amos.	Zephania.
Klagelied von Jeremia.	Obadja.	Haggai
Hesekiel.	Jona.	Sacharja.
Daniel.	Micha.	Maleachi.
Hosea.	Nahum	

b) Die 14 apokryphischen Bücher:

Das Buch Judith.	Geschichte von der Susanne und Daniel
Die Weisheit Salomos.	Vom Bel und Babel.
Das Buch Tobias.	Vom Drachen zu Babel.
Das Buch Sirach.	Das Gebet Asarjas.
Das Buch Baruch.	Der Gesang der drei Männer im Feuerofen.
2 Bücher der Makkabäer.	Das Gebet Manasses.
Stücke zu Esther	

634. **Welche Einteilung, Zahl und Reihenfolge haben die neutestamentlichen Bücher?**

a) fünf Geschichtsbücher, b) 21 Lehrbücher, 1 prophetisches Buch.

a) Die 5 Geschichtsbücher:

Das Ev. Matthäus.	Das Ev. Johannes.
Das Ev. Markus.	Die (von Lukas geschriebene) Apostelgeschichte.
Das Ev. Lukas.	

b) Die 21 Lehrbücher:

1 Brief Pauli an die Römer.	1 Brief Pauli an Titus.
2 Briefe Pauli an die Korinther.	1 Brief Pauli an Philemon.
1 Brief Pauli an die Galater.	2 Briefe von Petri.
1 Brief Pauli an die Epheser.	3 Briefe von Johannes.
1 Blick Pauli an die Philipper.	1 Brief an die Hebräer.
1 Brief Pauli an die Kolosser.	1 Brief von Jakobus.
2 Briefe an die Thessalonicher.	1 Brief von Judas.
2 Briefe Pauli an Timotheus.	

c) Das prophetische Buch:

Die Offenbarung des Johannes.

16. Von der wahren persönlichen Bildung und Moral.

635. **Was verstehen wir unter Bildung?**

Unter Bildung verstehen wir das Wissen und Tun dessen, was recht, gut, schicklich, nützlich und anständig ist.

636. **Welche Unterscheidung machen wir bei dem Begriffe der Bildung?**
Wir unterscheiden:
1. Schulbildung.
2. äußerliche Beobachtung der geltenden Bildungsbegriffe.
3. Herzensbildung oder überzeugtes und gewissenhaftes Tun und Lassen des Guten, Rechten und Schicklichen.
637. **Welche Personen rechnen wir zu den menschlich Vollkommensten?**
Solche Personen, die alle drei Arten in einem für ihre Verhältnisse ausreichendem Maße harmonisch besitzen und pflegen.
638. **Welcher Bildung messen wir von den drei Arten den größten Wert bei?**
Den größten Wert legen wir der Herzensbildung bei, ohne sie ist die Schulbildung in ihrem Wert vermindert und eine äußerliche Bildung allein ist wertlos und Heuchelei.
639. **Was ist Prüfstein und Grundgesetz aller Herzensbildung?**
Das Wort Jesu: *alles, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.* Matth. 7, 12.
Wir müssen es aber zuerst tun.
640. **Wie kann man die drei gezeigten Bildungsarten zutreffend vergleichen?**

die Schulbildung ist eine natürliche,
die Scheinbildung ist eine wilde und
die Herzensbildung ist ein Edel frucht am Menschenbaum.

641. **Wie verhalten sich diese Bildungsarten zum Glaubensleben?**

Schulbildung und Verstandeswissen hat mit dem Glauben an Gott nichts zu tun, schließt sich aber gegenseitig nicht aus; die Herzensbildung kann und soll eine Frucht des Glaubens sein, aber eine nur äußerliche Bindung allein, ist dem wahren Glauben zuwider.

642. **Was lernen wir aus diesem allen?**

Daß wir an den geoffenbarten dreieinigen Gott fest glauben und dabei eine mögliche Vollkommenheit aller guten menschlichen Fähigkeiten und christlichen Tugenden erstreben müssen, um eine Ehre Gottes und Christi und seiner Gemeinde zu sein.

17. Von den besonderen und öffentlichen Pflichten der neuapostolischen Christen.

643. **Was verstehen wir unter den besonderen und öffentlich Pflichten eines neuapostolischen Christen?**

Darunter verstehen wir zusammenfassend eine christliche vorbildliche Lebensführung in allen Stücken und Verhältnissen des persönlichen und öffentlichen Lebens.

644. **Wie wird die einzunehmende Stellung sonst noch zutreffend bezeichnet?**
Der neuapostolische Christ soll ein Erstlingen Jesu Christi sein. Jak. 1, 18; Offbg. 14, 4; Römer 8, 23;
645. **Wer ist das vollkommenste menschliche Vorbild eines Erstlings, den Apostel und Dienern der Gemeinde Gottes zuvor?**
Das vollkommenste menschliche Vorbild eines neuapostolischen Erstlings ist Jesus Christus.
646. **In welchen hervortretendsten Eigenschaften und Tugenden hat uns der Mensch Jesus Christus ein Vorbild gegeben?**

Jesus Christus war eine menschliche Vollkommenheit, aus der wir folgende Eigenschaften hervorheben:

Er war:

gehorsam und lernbegierig, Luk. 2, 40, 46, 51; Phil. 2, 8; Hebr. 5, 8;

geduldig und treu, Matth. 26, 39 - 44; Ev. Joh. 13, 1;

pflichtbewußt und fleißig, Ev. Joh. 4, 34;

gläubig und demütig, Matth. 26, 39 - 44; Mark. 10, 18;

sittenrein und bescheiden, Joh. 8, 46;

sparsam und praktisch, Joh. 6, 12; Matth. 14, 16; Luk. 8, 55;

großzügig und großmütig, Luk. 9, 49 - 56;

voll heiligen Eifers und Nüchternheit, Ev. Joh. 2, 13 - 17;

sendungsbewußt und unermüdlich tätig, Ev. Joh. 8, 12 - 59; 4, 34;

lieblich und fürsorglich, Mark. 10, 21; Ev. Joh. 13, 1; Luk. 8, 55;

freigiebig und opferbereit, Matth. 14, 16; Matth. 26, 39 - 44;

weise und gerecht, Matth. 22, 15 - 46;

persönlich und barmherzig, Matth. 22, 23; Ev. Joh. 8, 1 - 11;

edel, hilfreich und gut, Matth. 4, 23 - 25.

647. Was macht diese Eigenschaften an ihm besonders wertvoll, lehrreich und für uns vorbildlich?

Daß er sie

zur rechten Zeit und

am rechten Ort

anwendete und in Taten umsetzte.

648. **Was verstehen wir demnach unter einem Erstling?**
Wir verstehen darunter solche gläubige und mit dem Heiligen Geist gesalbte neuapostolische Christen, die in christusvorbildlicher Selbstverleugnung und Überwindungstaten stehen und die ohne Ruhmredigkeit und Hochmut sich ihrer gnadenreichen Erwählung bewußt sind und welche deshalb die völlige Erneuerung ihres Wesens durch die Kraft des Heiligen Geistes erstreben.
649. **Wo in zeigt sich die Erstlingschaft im besonderen?**
Erstlinge im vollen Sinne des Wortes sind:
die ersten im Glauben und Glaubensgehorsam,
die ersten in den Tugenden im Jesu Christi,
die ersten im Opfer und in der Treue und
die ersten in der göttlichen, wahre Liebe.
650. **Was ist ein Erstlingsglaube und -gehorsam?**
Ein völliges Zutrauen zu dem lebendigen Gott und gottesfürchtiges williges und freudiges Ausführen des erkannten Gotteswillens, was auch dieserhalb kommen möge.
651. **Was ist ein Erstlingsopfer und eine Erstlingstreue?**
Das ist eine vorbehaltfreie Hingabe der ganzen Person und allen Besitztums leiblicher und geistiger Art in den Dienst und die Ehre des Herrn und die freudige Treue bis zum Tode.
652. **Wie ist eine Erstlingsliebe beschaffen?**

Sie ist:

völlig und rein,
selbstlos und unwandelbar und
sinnt und sorgt immerdar für das Beste und das Wohl
anderer nach dem Spiegel in 1. Kor. Kap. 13.

653. Welche Zukunft knüpft sich an eine solche Erstlingschaft?

Solche Erstlinge werden auch:

die ersten im Reiches Gottes und Christi,
die ersten in der Auferstehung und Himmelfahrt (Ent-
rückung) und
die ersten im Reiche der Herrlichkeit sein, nämlich die
„Vornehmsten“.

654. Warum haben also die neuapostolischen Christen besondere Pflichten?

Weil ihnen

ein besonderer Gnadenstand und
eine besondere Erleuchtung und Erkenntnis verliehen ist
und dadurch auch
eine besondere Hoffnung des ewigen Lebens zu erreichen
möglich ist. Man lese hierzu: 2. Petri 1, 3 - 11.

655. Worin bestehen eines neuapostolischen Christen öffentliche Pflichten?

Sie bestehen:

den Mitmenschen gegenüber:

in vorbildlicher Ehrbarkeit und Rechtschaffenheit,
in Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit,
in Pflichttreue und Ehrlichkeit.

Der Obrigkeit gegenüber:

in Untertänigkeit und Gehorsam,
in der Entrichtung der staatsbürgerlichen Leistungen und
in treuer, stiller Erfüllung der vaterländischen Pflichten.

Man lese hierzu den 10. Glaubensartikel – Frage 584 dieses Buches.

656. Welche Namen sind sonst noch den Erstlingen beigelegt?

Ein Erstling ist und soll sein:

ein Kind Gottes,
ein Erbe am Reiche Gottes,
ein Bruder Jesu Christi,
ein Miterbe Jesu Christi,
ein Ausgewählter,
ein Tempel des Heiligen Geistes,
ein Wunder der Gnade Gottes,
ein Ruhm und eine Ehre Christi,
ein Geschöpf zur Freude der Engel,
eine Frucht am Lebensbaume der Menschheit,
eine Rose unter den Dornen,
ein guter Geruch Jesu Christi,
ein Strafgericht der Welt und
das Gewissen seiner Umgebung.

657. **Was lernen wir aus diesem allen?**

Wir sollen danach ringen und streben, die Lehre und Ehre unseres Gottes und Heilandes in seiner Sendung zu zieren in allen Stücken.

Dadurch werden wir hier und zukünftig bleibende Segensträger in der Hand unseres hochgelobten Gottes. Ihm sei Ehre und Preis nun und zu ewigen Zeiten.

Amen.

Druck von Hesse und Becker in Leipzig.

Allgemeines Stichwortverzeichnis

- Symbole** 174, 184, 189, 193
- Ältestenbezirk 80
- Ämtereinseignung 98
- Änderung 3
- Öffentlichkeit 9, 177, 183
- Übel 131, 177, 178
- Übereinstimmung 155
- Überlegung 152
- Übermaß 54
- Überschätzung 52
- Übersetzung 183
- Übersicht 4, 5
- Übertragung 86
- Überwinder 137
- Überwindung 49, 167
- Überwindungstat 192
- Überzeugung 131
- Übung 11
- ägyptisch 27
- ähnlich 58
- ändern 152, 176
- äußerlich 8, 16, 68, 118, 141, 142, 155, 183, 188, 189
- öffentlich 42, 45, 47, 48, 50, 67, 76, 116, 131, 146, 156,
- örtlich 68, 79
- üben 89, 136
- übergaben 103
- überlassen 13, 73
- übernehmen 102, 163
- übersichtlich 8, 9
- übertreten 18, 40
- überwältigen 65
- überwachen 72, 79
- A**
- Abbildung 101
- abbringen 40
- Abendmahlshandlung 110
- abergläubisch 44
- abfällig 86, 93
- Abfall 51, 131
- abgeben 36
- Abhandlung 8, 82, 121
- Abkehr 114
- ablegen 53
- Ablegung 132
- Abrichtung 161
- Abschiedsgebetsruf 176
- abschließen 57
- Abschluss 116
- Abschnitt 5, 10, 11, 13, 42, 51, 88, 175
- abschrecken 36
- Absicht 44, 70, 118, 131, 133, 146
- absolut 5
- Absolution 116, 117
- abspannen 40
- Abstellung 144
- abstrakt 3
- Abstufung 15
- Aburteilung 52
- Abwaschung 101, 114
- abweichen 123, 130, 175
- Abweichung 176
- abwendig 40
- Abwendung 114, 173, 179
- achten 120
- Ackermann 20
- Adamsmensch 103, 105, 106
- Adamsnatur 101
- Adelsverleihung 128
- afterreden 39
- Akt 117, 122

aktuell 3
 allbarmherzig 14
 allgütig 14
 Allgewalt 88
 allmächtig 14, 15, 169
 Alltagssprache 2
 allumfassend 15
 alt 35, 101, 103–106, 150–152, 164, 180, 183
 Altar 155, 164
 Altarsakrament 95
 Alter 45, 99, 124, 163
 alttestamentlich 30, 41, 73, 76, 77, 79, 80, 101, 120, 185
 Amen 99, 171, 178, 195
 Amt 2, 63–65, 69, 73, 75, 77, 79, 80, 85–87, 90, 107, 117, 121, 124, 170, 184
 Amtsaufgabe 82
 Amtsbemühung 83
 Amtsführung 86
 Amtsgabe 69, 83, 87, 88, 90, 93
 Amtsgewalt 88
 Amtskreis 81
 Amtsnachfolge 151
 Amtsnachfolger 138
 Amtsstufe 2
 Amtstätigkeit 74
 Amtsträger 72, 79, 82, 83, 85, 86, 89, 90, 140, 164
 anbeten 15, 175
 Anbetung 175
 Anbetungsstätte 154
 andächtig 172
 Anführung 9, 51
 Anfang 3, 16, 71, 145, 150, 152
 Anfangstätigkeit 73
 Anforderung 3
 angängig 11
 Angabe 6
 Angebot 132
 angehören 59
 angenehm 20
 Angewohnheit 176
 Angst 19, 52, 104
 Anhänger 50, 51, 55, 184
 anhaften 101
 anhalten 40, 89, 172
 Anhang 19, 50, 144
 Anklage 52
 Anlass 6
 Anleitung 8
 Anliegen 172
 Anmerkung 11
 Annahme 6, 124, 127, 151, 152
 annehmen 42
 anreden 175
 Anregung 12, 13
 anreizen 137
 anrufen 37, 176
 Anschauung 152
 Anschein 144
 anscheinen 56
 anschließen 8, 116, 117, 158
 ansehen 96
 Ansiedlung 2
 Ansprache 99
 anständig 187
 anstellen 3
 antreiben 42
 Antwort 1–7, 10, 12, 42, 46, 51
 Antwortbuch 2
 Antwortenbuch 12
 Anwartschaft 100, 127
 angewendete 191
 Anwendung 135
 anwesend 64
 Anwesenheit 13
 Anzahl 1, 3–6
 apokryphisch 185, 186
 Apostel 8, 23, 34, 41, 47, 50, 51, 54, 56, 59–61, 63–73, 75–83, 85–87, 90, 94, 96, 97, 99, 105–108, 110, 111, 116, 120, 122, 123, 129, 135, 137–141,

147, 149, 151,
 152, 155, 156,
 159, 164, 165,
 168–170, 175,
 177, 179–182,
 184, 190

Apostelbelehrung 123
 Apostelbrief 69, 181
 Apostelfülle 84
 Apostelgesamtheit 72
 Apostelgeschichte 69,
 187
 Apostelhelfer 80, 83
 Apostelkollegium 4
 Apostelkreis 71, 73
 Apostelmacht 65, 114
 Apostelschar 72
 Apostelschrift 179
 Aposteltätigkeit 79
 Aposteltat 77
 Apostelwirksamkeit 77,
 123, 139
 Apostolat 93, 138, 146,
 147, 151, 152,
 155
 apostolisch 68, 69, 85, 90,
 150, 182
 Arbeit 8, 23, 56, 66, 181
 arbeiten 84
 Arbeitsteilung 138
 Arche 22
 arm 135
 Armut 175
 Art 34, 47, 87, 95, 142,
 160, 166, 173,
 175, 178, 182,
 188, 192
 Artbegriff 166
 Artikel 87, 168
 außergewöhnlich 116
 außerordentlich 43, 122
 Aufbereitung 3
 auferstehen 58
 Auferstehung 57–60, 63,
 112, 151, 156,
 158, 159, 161,
 169, 193
 Auferstehungsleib 58
 auffällig 42
 Auffassung 95, 123
 Aufgabe 8, 28, 59, 60,
 64–66, 72–75,
 77–81, 102,
 153
 aufgeben 83
 aufhalten 152
 Aufhebung 161
 aufkommen 181
 Auflegung 69
 aufmerksam 2, 45
 Aufmerksamkeit 12
 Aufnahme 63, 69
 aufnehmen 133
 Aufopferung 66, 83
 aufrichten 124
 aufrichtig 113, 114, 174
 Aufrichtigkeit 172
 Aufrichtung 158
 Aufsicht 8, 80, 90–92
 aufsuchen 131
 Auftrag 22, 43, 61, 63, 70,
 80, 97, 169
 Aufzeichnung 69, 179
 Auge 1, 60
 Ausübung 31
 ausbreiten 79
 Ausbreitung 72, 138
 Ausdruck 33, 72, 140,
 172
 Ausdruckweise 2
 Auseinandersetzung 3
 ausführen 72
 Ausführung 95, 121
 Ausgabe 1, 3–6
 Ausgang 56
 ausgiebig 11
 aushelfen 157
 auslegen 26
 Auslegung 89, 183
 ausmachen 91
 Ausnahme 123, 176
 Ausrüstung 61, 70, 77
 ausreichen 54, 188
 Ausreife 146, 150, 158,
 159
 Aussatz 105
 ausschließlich 97
 Aussicht 155
 Aussonderung 47, 72, 80,
 81, 85, 151
 aussprechen 67

Ausspruch 41
 auswendig 11
 auswirken 12
 Auswirkung 129, 140
 Autorität 72, 141

B

böse 25, 39, 44, 159, 171, 184
 Bündnis 94, 130, 132, 163
 Bürgerrechtsverleihung 125, 127
 Bad 170
 Bahn 141
 bahnen 77
 baldig 31, 139, 162
 Band 10
 barmherzig 191
 Bauch 103, 106
 bauen 22, 65
 Bauleute 75
 Baum 18
 beachten 2, 89, 123
 beachtenswert 8, 56
 Beachtung 8
 beantwortet 46
 Beantwortung 53
 beauftragen 79
 Beauftragung 2
 Becker 4, 196
 bedürfen 90, 91
 Bedürfnis 8, 33, 76, 101, 121
 Bedürfnisfrage 8
 bedürftig 133
 bedenken 89, 90
 bedeuten 6, 30
 bedeutsam 46, 82, 106, 110, 120, 182
 Bedeutung 34, 92, 103, 108, 128, 140
 bedienen 182
 Bedingung 124
 Bedrohung 52
 Befähigung 87, 88, 93
 befürchten 131
 Befehl 24, 47, 107, 139
 befestigen 125, 165
 Befestigung 113, 119
 Befinden 177
 befolgen 32
 befremden 2
 befriedigend 159
 Befriedigung 8, 133
 Befruchtung 88
 begabt 69, 82
 begehren 39, 107
 Beginn 10, 158, 160, 161
 beginnen 13, 63, 122
 Begleiter 138
 Begnadigung 113
 begründen 175, 176
 begraben 169
 begreifen 85
 Begriff 2, 3, 188
 behüten 38
 behalten 35, 39, 63
 beharrlich 150
 behaupten 145
 Beherrschung 130
 beibringen 36
 Beichte 116
 beidrängen 92
 Beigabe 181
 Beispiel 12, 36, 76, 88, 89, 98, 123, 142, 145, 176
 Beistand 27
 beitreten 184
 Beizeugnis 156
 Beziehung 107
 bejahen 142
 bekämpfen 168
 bekannt 2, 5, 21, 24, 25, 29, 44, 45, 51, 77, 116, 144, 183
 Bekanntwerden 114
 bekehren 30
 bekennen 131, 147, 172
 Bekenntnis 52, 95, 144
 bekommen 58, 104, 131
 bekunden 70, 134
 belügen 39
 belegbar 2
 belehren 182

Belehrtheit 165
 Belehrung 36, 163
 beleuchten 74, 125, 142
 Beleuchtung 135
 Bemühung 142
 bemerkenswert 28, 48
 Bemerkung 1, 5
 Beobachtung 188
 Berührung 99
 beraten 139
 berechtigen 162
 Berechtigung 111
 Bereich 16, 140
 Bereinigung 147
 bereit 24
 bereiten 78, 85
 Bereitung 111
 Berg 40, 154
 Bergpredigt 34, 48
 Bericht 67, 123, 139
 berichten 86
 berufen 33, 47, 72, 73, 82, 83
 Berufung 47, 72, 88, 127, 137, 152, 162
 besagen 184
 besagt 147
 beschaffen 192
 bescheiden 191
 Beschneidung 46, 90, 96, 101, 103, 104, 138
 beschränkt 93, 136
 Beschreibung 3
 Besitz 108, 127
 besitzen 127, 188
 Besitztum 192
 Besonderheit 117, 176
 Besprechung 12, 36
 Besprengung 96, 99
 bessern 38, 86, 142, 144, 145
 Besserung 20, 115, 117
 Besserungswille 115
 Beständigkeit 108
 bestätigen 6, 106, 123, 125
 Bestätigung 63, 101
 bestehen 11, 53, 94–96, 119, 166, 182, 193, 194
 bestimmen 11
 bestimmt 69, 96, 137, 166
 Bestimmung 35, 42, 85
 Bestimmungsziel 32
 besuchen 182
 besuchsweise 78
 betätigen 15
 Betätigung 15
 beten 37, 171, 176, 177
 betrügen 130
 betrügerisch 183
 Betracht 85, 98, 176
 betrachten 11
 Betrachtung 2, 9, 42, 162
 Betrachtungsmaterial 152
 betreffend 35, 59, 86, 109, 111, 137, 163
 betreiben 72
 Bett 171
 beurteilen 175
 Beurteilung 156
 Beute 136
 bevollmächtigt 108
 bevorstehen 156
 bevorzugen 180
 Bevorzugung 25
 Bewährung 76
 bewahren 32, 78
 Bewahrung 177
 Bewegung 68, 143, 145, 146
 Beweis 95, 96, 175
 beweisen 55, 90
 bewerten 180
 bewirken 41
 bewusst 114
 Bewusstsein 85
 Bezahlung 83
 Bezeichnung 74, 125, 148, 154
 bezeugen 70, 77, 89, 91, 146
 bezeugt 21, 48, 94, 119, 135, 165

Bezeugung 87, 92 167, 179, 180, bußfertig 22, 54
 Bezeugungsgabe 92, 93 195
 Beziehung 97, 115, 136 Blick 187
 Bezirk 79 Blut 96, 109–111, 120, 180, 185–187, 194
 Bezirksapostel 2 blutig 143 Buchgebrauch 9
 Bezirksapostelshelfer 2 blutreich 140 Buchinhalt 13
 Bezirksverwendung 83 Bosheit 20 Buchstabe 41
 Bibel 10, 59, 68, 140, 168, 178–185 Bote 23 Buchstaben 41, 42
 Bibelstelle 9, 10, 36, 51 Botschaft 43, 50, 54, 66, Buchstabenwesen 50
 Bibelzusammenstellung 69 70, 75, 77, 114, Bund 100, 101, 107, 115, 125, 127, 170
 biblisch 2, 3, 36, 55, 71, Botschafter 70 Bundeserneuerung 114, 163
 74, 102, 120, Botschafterdienst 84
 123, 166, 175, Bräutigam 157
 182, 183 Brüder 8, 20, 25–27, 85 bundesgültig 96
 bilden 13, 116 brüderlich 82 Bundesgelübde 164
 Bildung 187, 188 Brandmal 116 Bundeshandlung 94, 96, 98, 118, 119, 128, 134
 Bildungsart 188, 189 Braut 158 Bundeslade 41
 Bildungsbegriff 188 Brautgemeinde 154 Bundesmahl 118
 Billigkeit 86 Brautwerber 75 Bundespflicht 163, 165
 binden 65, 95 Brief 21, 54, 68, 69, 71, 87, Bundesrecht 163
 Bindung 189 139, 170, 182, Bundesschließer 108
 Bischof 79–81, 83, 86 bringen 12, 38, 39, 53, 79, Bundestat 101
 Bitte 116, 172, 173, 176 84, 94, 108, 130, Bundestreue 165
 bitten 62, 89, 93, 146, 173, 149, 172, 174, Bundeszeichen 103
 176 177 Bundesziel 104, 165
 bitter 51, 121, 170 britisch 183
 Bittgebet 175 Brot 96, 109–111, 118–121, 129, 170, 178
 Blüte 141 Bruder 20, 25, 26, 48, 194
 bleiben 19, 22, 40, 57, 70, 194
 98, 106, 118, Buße 43, 95, 106, 114, 131
 127, 128, 147, 131

C

Charakter 83, 93, 98
 Christ 14, 120, 128, 163, 189, 190, 192, 193

- Christengemeinde 68
 Christenheit 142
 Christentum 140
 Christenverfolgungsperiode 140
 christlich 87, 88, 93, 95, 138, 140–142, 144, 155, 157, 167, 175, 183, 189
 christusfeindlich 145
 christusvorbildlich 192
- D**
- dämpfen 130
 damalig 1
 dankbar 172, 173
 Dankbarkeit 17, 165
 danken 37
 darbieten 105
 Darlegung 11, 12, 109
 darreichen 94
 Darreichung 109, 111, 118, 122
 Darstellung 8, 10, 36, 59, 119
 dazugehörig 3
 decken 119
 definieren 1
 demütig 191
 Demütigung 52
 Demut 130, 172, 177
 Denkart 11
 detailliert 6
- deutlich 10, 44
 deutsch 28
 Diakon 2, 75–77, 81, 83
 Diakonissin 2
 Diakonisse 2
 didaktisch 3
 dienen 9, 10, 12, 18, 37, 66, 82, 85, 94, 118, 132, 135, 147, 156, 162, 165
 Diener 1, 4, 84
 dienlich 39, 180
 Dienst 17, 76, 79, 116, 137, 192
 dienstbar 174
 Diesseitsleben 137
 Ding 14–16, 36, 84, 102, 122, 137, 157, 161, 162, 166
 direkt 43, 59
 Dokument 1
 Doppelsegen 24
 Dorn 194
 Drachen 186
 drei 22, 56, 93, 94, 96–98, 136, 140, 141, 155, 164, 175, 186, 188
 dreieinig 14, 66, 94, 98, 100, 108, 147, 154, 163, 164, 166, 189
 Dreieinigkeit 175
 dreifach 45, 96
 dringend 8, 137
- Druck 4, 5, 196
 Druckerei 5
 durchdacht 1
 durchführbar 11
 Durchführung 28
 Durchgang 103, 104
 durchsetzen 142
 Durchzug 103
- E**
- Ebenbild 17
 edel 191
 Edelfrucht 189
 Eden 19
 Ehe 95, 98
 ehebrechen 38
 Ehegemahl 45
 ehemalgig 77
 ehern 103, 105
 ehrbar 45
 Ehrbarkeit 194
 Ehre 15, 26, 37, 147, 189, 192, 194, 195
 ehren 15, 17, 37, 38, 84, 168, 174
 Ehrfurcht 172
 ehrlich 179
 Ehrlichkeit 194
 Eifer 76, 191
 eifrig 40
 Eigenart 91

Eigenschaft 14, 87, 129, 130, 147, 190, 191
 eigentümlich 2
 eigentlich 83, 122
 Eigentum 109
 Eigenwille 106
 eindeutig 5
 Eindruck 3, 48
 Einführung 8, 9, 142
 einfach 2, 45, 174
 Einfluss 123, 130
 eingeboren 14, 169
 eingehen 52, 74
 eingreifen 34
 Einhaltung 68, 130
 Einheit 72, 129
 einheitlich 72, 79
 Einlösung 12
 Einleitung 2
 einnehmen 84, 177
 Einsamkeit 174
 einschließlich 2, 10
 Einschränkung 33
 Einsegnung 98
 einsetzen 144, 148
 Einsetzung 111
 Einteilung 185, 186
 Eintritt 161
 Einverleibung 100
 Einvernehmen 11, 13
 Einzelfragenbesprechung 10
 einzeln 10
 Einzelperson 8, 184
 einzelstehend 156
 einzig 2, 5, 24, 139, 181
 einzigartig 53
 Element 80
 elf 64, 73
 Eltern 37, 45, 102, 163, 165
 empfangen 28, 47, 62–64, 83, 108, 111, 116, 120, 124, 127, 137, 169–171, 176, 179, 184
 empfehlen 10, 11
 Ende 6, 33, 59, 62, 64, 157, 164, 171
 endgültig 53, 60, 125
 Endgericht 158, 161
 endlich 140, 172
 Engel 15, 17, 42, 44, 47, 49, 106, 133, 134, 151, 158, 161, 174–176, 194
 Engelfürst 19
 englisch 151
 entfachen 149
 Entfaltung 15, 126, 130, 146, 150, 179
 Entfaltungsfreiheit 129
 entgegenbringen 174
 entgegenstehen 124
 enthalten 180, 182
 Entrückung 158, 159, 193
 entreißen 136
 Entrichtung 194
 entsagen 100
 entscheiden 18, 85, 143
 entschlafen 134, 162, 181
 Entschlafene 55, 56, 121, 131–133, 135, 136, 140, 156
 entschuldigen 39
 entsprechen 1, 3, 77, 99, 138, 157
 Entstehung 3
 entwickeln 141
 Entwicklung 68–70, 81, 88, 137, 141
 erbarmen 108, 134
 Erbauung 22, 92
 Erbe 39, 194
 erbitten 173
 Erbsünde 101
 Erbschaft 100
 Erbteil 104
 Erde 16, 20–22, 37, 41, 59, 62, 64, 65, 70, 74, 75, 80, 121, 128, 134, 136, 141, 156, 158, 160, 161, 169, 178
 Erdenaufgabe 47
 Erdengemeinde 72, 139
 Erdenherrschaft 161

Erdenkloß 18
 Erdenlaufbahn 43
 Erdenverhältnis 159
 Erdenwelt 176
 Erdenwirksamkeit 122, 182
 Erdreich 150, 161
 erdulden 53
 Ereignis 140, 141, 145, 162, 166
 erfüllen 41, 46, 126, 161
 Erfüllung 32, 66, 82, 122, 146, 157, 162, 179, 194
 erfahren 80
 Erfahrung 156, 167
 Erfahrungstatsache 118
 Erfindung 159
 Erfolg 48, 50, 54, 67, 68, 73, 124, 142, 143, 145, 176
 erfolgen 63
 erfolgreich 77
 erforderlich 111, 124, 135, 163
 Erfordernis 3, 132
 ergänzen 98
 ergeben 79
 Ergebung 172
 ergehen 25, 52
 Erhöhung 172
 erhört 173
 Erhörung 174, 176
 erhaben 180
 erhalten 1, 17, 32, 72, 143, 156, 180
 Erhaltung 34, 35, 89
 erhoffen 162, 174
 erinnern 65
 Erinnerung 10
 erkennbar 14
 erkennen 14, 15, 27, 45, 56, 66, 93, 103, 106, 114, 119, 155, 160, 173
 Erkenntnis 1, 18, 50, 68, 82, 84, 88, 91, 108, 109, 113, 121, 128, 129, 134, 140, 141, 154, 173, 179, 193
 Erkenntnislicht 73
 erkenntnisvermitteln 121
 erkenntniswirken 68, 140
 Erkennung 180
 erläutern 5
 erlösen 30, 58, 94, 119, 125
 Erlöser 19, 30, 51
 Erlösung 53–56, 58, 84, 109, 125, 127, 160
 Erlösungsgnade 118
 Erlösungsmöglichkeit 133
 Erlösungsratschluss 70
 Erlösungstat 70
 Erlösungswerk 59
 Erlösungswille 70
 erlangen 104, 115, 116, 136, 137, 149, 167, 173
 Erlangung 137, 163, 170
 erlassen 63
 erlaubt 2
 Erlebnis 26
 erlernbar 1
 Erleuchtung 113, 179, 183, 193
 Ermahnung 78, 82, 92
 ermuntern 36
 Ermunterung 36
 erneuern 114, 145, 165
 Erneuerung 100, 115, 192
 erneut 10, 148
 ernst 114, 131
 Ernst 131
 ernsthaft 115
 ernstlich 89, 131, 164
 Eroberung 142
 Erquickung 92
 erreichbar 109, 137, 138
 erreichen 145, 149, 193
 Erreichung 34, 163
 erretten 27, 58
 Errettung 104, 112
 Errettungsarche 154

- Errettungswerk 22
 erringen 110
 Errungenschaft 110, 159
 Ersäufungstod 103
 Ersatz 139, 181
 ersatzlos 6
 erschaffen 15–17, 149
 Erschaffung 15
 erscheinen 171
 Erscheinung 31, 58, 139, 151, 158, 160
 Erscheinungsjahr 5
 erschrecken 118
 Erschreckung 92
 ersehen 16, 88, 136
 ersetzen 11, 181
 erstapostolisch 123
 ersterben 106
 Erstgeburt 25
 Erstgeburtssegens 25
 Erstling 20, 59, 137, 158, 159, 171, 190, 192–194
 Erstlingsgehorsam 192
 Erstlingsliebe 192
 Erstlingsopfer 192
 Erstlingsschaft 21, 127, 137, 192
 Erstlingstreue 192
 erstreben 84, 145, 189, 192
 erstrebenswert 90, 91
- Erteilung 116, 161
 Erwählung 47, 162, 192
 Erwähnung 2
 erwachsen 102, 156
 erwarten 12, 53, 157, 166
 erwartet 32, 168
 Erwartung 139
 erwecken 17, 115, 133
 Erweckung 88, 146
 erweitern 139
 Erwerb 83
 erzürnen 37
 Erzeugnis 1, 181
 erziehen 102
 Essäer 31
 essen 18, 120
 Essen 120
 Evangelist 77, 81, 83
 Evangelium 22, 36, 43, 50, 55, 66, 72, 74, 77, 109, 132–134, 138, 141–143
 Evangeliumszeugnis 140
 eventuell 10
 ewig 14–16, 32, 44, 50, 53, 57, 66, 72, 83, 102, 104, 106, 108, 112, 128, 137, 155, 157, 161, 162, 165, 169, 179, 182, 193, 195
- Ewigkeit 2, 58, 74, 161, 173, 178
 ewigkeitsbedeutsam 85
 Ewigkeitsbereitschaft 84
 Ewigkeitsleben 128, 147, 158, 161
 ewigkeitsvorbildlich 161
 ewiglich 62
 Existenzmittel 83
 Exklusivität 1
- F**
- fähig 63, 69
 Fähigkeit 17, 58, 81, 86–88, 159, 189
 Förderer 142
 förderlich 39
 fördern 3, 38, 59, 72, 141
 führen 21, 37, 44
 Führer 27, 28, 73
 Führung 3, 18, 26
 Fülle 63
 fünf 38, 87, 169, 186
 fürbitten 24, 78
 fürchten 26, 36–40, 104
 Fürsorge 102, 139
 fürsorglich 191
 Fürsprache 172
 Fürst 26, 28, 31, 140–142
 Fürwahrhaltung 166

faßlich 168
 fahren 60
 Fall 3, 86, 148, 156
 falsch 38, 39, 50, 52, 71,
 114, 141, 181
 familiär 13
 Familie 8, 22, 76, 156, 174,
 184
 Fassung 36, 124
 fehlen 93, 114, 117, 175
 Fehler 86
 Feier 71, 113, 117, 164,
 175
 feierlich 107, 125, 163,
 165
 Feiertag 37
 feige 52
 Feind 51, 59, 68
 feindlich 92, 131, 149
 feindselig 131
 Feld 8, 20, 44
 Fels 65
 Felsengrab 55
 Felskluft 154
 fernhalten 107
 fest 100, 113, 127, 168,
 189
 Festlegung 15
 Festmachung 163
 festsetzen 130
 Festsetzung 83
 feststehen 34
 feststellen 2
 Feuerofen 186
 fielen 20
 finden 2, 5, 8, 69, 77, 79,
 82, 105, 109,
 111, 121, 152
 Fingerzeig 8, 9
 Finsternis 84
 Firmung 95
 Fleiß 162
 fleißig 12, 115, 179, 191
 Fleisch 53, 54, 96, 109,
 118, 120,
 132–134, 169
 fleischern 41
 fließen 97
 fluchen 37
 Flucht 45
 Folge 19, 23, 32, 50, 53,
 54, 93, 114, 117,
 118, 123, 130,
 144, 151, 152,
 158, 183
 Folgeirrung 151
 folgen 5, 11, 65, 97, 120,
 191
 Forderung 128
 Form 1, 3, 8, 36, 144, 168,
 177, 178
 formell 31
 Formgebet 175
 Formulierung 2
 forschen 9
 Forschung 138
 fortschreiten 115, 161
 Fortsetzung 31, 138
 Fortsetzungsarbeit 140
 Frömmigkeit 23
 früh 26, 166
 Frage 10, 163
 Fragen 1–7, 12, 42, 51, 71,
 133, 138
 Frau 76
 frei 10, 11, 49, 127, 128,
 152
 freien 33, 53, 77
 freigiebig 191
 Freiheit 84
 freiheitlich 146
 freimütig 168
 freimachen 113
 Freimachung 116, 117
 Freisprache 114, 116
 freiwillig 18, 42, 58, 95
 Freiwilligkeitsoffer 83
 fremd 1, 29, 30
 Freude 12, 113, 130, 165,
 194
 freudig 126, 192
 Freund 172
 Freundlichkeit 130
 Freundschaft 24, 179
 Frevel 136
 Friede 54, 63, 76, 130
 Friedensliebe 24
 Friedensreich 158
 froh 50

Frohndienst 27
fromm 20, 22, 23, 45
Frucht 90, 189, 194
Fruchtbringung 88
fruchttragen 150
Fundament 181
Furcht 44, 51, 52, 128

G

Götter 36
göttlich 8, 12, 20, 21, 24,
34, 36, 46, 47,
49, 50, 53, 54,
82, 84, 87–92,
100, 101, 112,
113, 115,
117–119, 123,
126–128, 131,
134, 135, 138,
146, 156, 157,
162, 164,
166–168, 177,
179, 181, 183,
192
Göttlichkeit 156
gütig 28, 35, 36, 112
Gültigkeit 58, 107, 108
Güte 15, 17, 173
gütig 173
Gütigkeit 130
Gabe 8, 60, 61, 68, 87–91,
93, 122, 124,
129, 137, 170,
173, 179
Gabenempfang 88
Gabenträger 81

Galater 187
Garten 18, 19, 53
geändert 1
geben 8–11, 18, 49, 62, 65,
76, 104, 120,
127, 146
Gebet 11, 48, 69, 78, 99,
107, 123, 129,
131, 171–178,
186
gebeten 89
Gebetsanrede 175
Gebetsanrufung 176
Gebetsbekenntnis 116
Gebetsgelübde 164
Gebetsleben 178
gebetsweise 175
Gebiet 109
gebieten 41
Geborgensein 154
Gebot 5, 18, 23, 28, 30, 32,
33, 36–41, 66,
164, 175
gebräuchlich 2, 91, 148
Gebrauch 4, 7–9
Geburt 14, 30, 42, 44,
82
Gedächtnis 94, 104, 111,
112, 121, 170
Gedächtniserneuerung
112
Gedanke 114
Geduld 55, 66, 115, 130,
173

geduldig 191
geeignet 12, 68, 69, 79
gefällig 52
Gefängnis 26, 55
Gefühl 165
Gefahr 52, 130, 143,
173
gefallen 19
gefangen 26, 43, 47, 51
Gefangennahme 51–53
Gegenüberstellung 42
Gegensatz 41
gegenseitig 189
Gegenstand 98, 139,
168
Gegenteil 20, 68, 141
gegenwärtig 147, 162
Gegenwärtigkeit 60
Gegenwart 56, 92
Gegenwirkung 141
Gegner 51
Geheiß 10
geheim 83
Geheimnis 15, 50, 75, 183,
184
geheimnisvoll 109
gehorsam 37, 42
gehorsam 18, 45, 191
Gehorsam 32, 33, 84, 106,
129, 164, 194
Geist 41, 47, 55, 57, 58, 62,
67, 75, 78, 84,
85, 90, 92, 93,

- 118, 124–132,
 134, 136,
 144–146, 148,
 149, 155, 159,
 172–175, 177,
 179, 181, 184
- Geisterreich 59, 160
 Geisterunterscheidung 88,
 91
 Geistesfreiheit 144
 Geistesgabe 82, 92, 146
 Geistesgemeinschaft
 148
 Geistesleben 126
 Geisteslehre 183
 Geistesoffenbarung 72
 Geistestätigkeit 146
 Geistesträgheit 175, 183
 Geisteswirksamkeit 92
 geistgewirkt 67, 78, 181
 geistig 14–17, 19, 32, 47,
 53, 68, 75, 121,
 135, 140, 141,
 143–146, 175,
 192
 geistlich 52, 79, 85, 105,
 118, 130, 140,
 141, 154
 Geistlichkeit 141
 Geiz 51
 Gelöbnis 119
 Gelübdeversprechen
 165
 Gelüste 85
 gelangen 136
- Geld 38
 Gelegenheit 18, 20, 27,
 120, 132, 142,
 184
 gelegentlich 2
 gelten 40, 72, 134, 188
 Geltung 35
 Gemahl 38
 Gemeinde 1, 4, 7–9, 22, 65,
 67–71, 74–83,
 87, 88, 90, 91,
 93, 98–100, 105,
 108, 111, 116,
 117, 120, 121,
 134–137, 140,
 147, 148, 150,
 153–158, 164,
 165, 168–170,
 174, 182, 184,
 189, 190
 Gemeindeverhältnis 75,
 156
 gemeinsam 66, 71, 116,
 136, 159
 Gemeinschaft 78, 85, 94,
 100, 105, 119,
 128, 143, 147,
 154, 173, 174
 gemeinschaftlich 117,
 147
 Gemeinschaftsleib 135
 Gemeinschaftsmahl 112
 Gemeinschaftsverlangen
 134
 Genüge 54
 genügend 10, 54
 genau 3, 5, 151
- genießen 17, 111, 120,
 127
 Genuss 117, 119
 geordnet 32, 82, 86, 111,
 156, 179
 Gepräge 143, 145
 gerecht 14, 20, 157, 172,
 191
 Gerechtigkeit 46, 54, 57,
 106, 119, 129,
 132, 134, 135,
 146, 160, 194
 Gericht 22, 58, 118, 119,
 171
 gering 25, 90, 176
 Geruch 194
 gesamt 9
 Gesamtheit 84
 Gesamtverhältnis 145
 Gesandtschaft 84
 Gesang 186
 Geschöpf 15, 17, 35, 109,
 194
 geschehen 54, 94, 100, 123,
 146, 157, 161,
 166
 Geschehnis 28, 102
 Geschichte 8, 12, 36, 69,
 141, 149, 152,
 164, 166, 183,
 186
 geschichtlich 13, 16, 42,
 70, 138, 139,
 141, 150, 152,
 166, 168

Geschlecht 23, 55, 56, 99, 124
 Gesetz 28, 31–35, 41, 42, 46, 128, 132
 Gesetzesmittler 41
 Gesetzgeber 48
 Gesetzgebung 41
 Gesicht 82, 89, 139
 Gesichtspunkt 111
 Gesinde 40
 gesinnt 93
 Gesinnung 25, 26, 32, 42, 51, 84, 114, 126, 130, 149, 165, 172
 gesondert 71
 gestalten 91
 Gestaltung 150
 gesund 106
 Gesundmachung 88
 Getreide 27
 Gewächs 150
 gewöhnlich 116
 Gewalt 64, 144, 160, 176
 gewaltig 49, 67
 gewaltsam 53, 139
 gewiß 35, 55, 60, 70, 114, 116, 160, 171, 178
 Gewißheit 136
 gewißlich 133
 Gewissen 86, 101, 115, 116, 170, 194
 gewissenhaft 79, 188
 Gewissensbrandmal 116
 Gift 58
 gläubig 63, 67, 94, 100, 107, 115, 123, 135, 146, 155, 165, 172–174, 179, 191, 192
 Glaube 3–5, 16, 24, 49, 54, 76, 85, 88, 91, 100–102, 104, 108, 113, 118, 124, 127, 129–131, 133, 134, 141, 142, 157, 163–168, 172, 176, 181, 184, 189, 192
 glauben 14, 42, 51, 121, 161, 168, 189
 Glaubensartikel 5, 86, 121, 137, 169–171, 194
 Glaubensbekenntnis 11, 86, 164, 166, 168, 169
 Glaubenserfahrung 16
 Glaubensgehorsam 24, 76, 90, 167, 192
 Glaubensgemeinschaft 3, 108, 155
 Glaubensgerechtigkeit 127
 glaubensgereift 79
 Glaubensgrund 118
 Glaubensheld 149
 Glaubenshoffnung 157, 164
 Glaubenskampf 28
 Glaubensleben 183, 189
 Glaubenslehre 1, 8, 101, 142, 144, 151, 164
 glaubensrechtlich 108
 Glaubensstreue 143, 167
 glaubensvoll 114
 Glaubenswerk 167
 Glaubenswort 108
 Glaubenszeuge 80
 glaubhaft 95
 gleich 24, 76, 95, 101, 107, 159, 169, 185
 gleichartig 179
 gleichgültig 25, 130
 Gleichgültigkeit 107, 117, 183
 Gleichnis 12, 50, 135
 Gleichnislehre 135
 gleichzeitig 130
 Glied 40, 76, 155, 170
 glorreich 171
 Gnade 8, 40, 44, 45, 50, 54, 74, 75, 88, 107, 109, 111, 115–117, 119, 124, 125, 127, 129–132, 134, 136, 154, 162, 173–175, 177, 194
 Gnadenbündnis 163

Gnadenbedürftigkeit 115
 Gnadenbund 99, 102
 Gnadengüter 95, 101, 177
 Gnadenhilfe 135
 Gnadenlohn 104
 Gnadenmittel 65, 66
 Gnadenrecht 128
 gnadenreich 192
 Gnadenstand 193
 Gnadentat 54, 116, 126, 128
 Gnadentun 135
 Gnadenverheißung 119
 gnadenvoll 127
 Gnadenwahl 125, 127
 Gnadenwasser 106
 Gnadenwirkung 134
 Gnadenzeit 136, 162
 Golgatha 53
 Gotterkenntnis 167
 Gottesbündnis 119, 133
 Gottesbeleidigung 114
 Gottesdienst 31, 35, 45, 71, 142, 164, 177, 184
 gottesdienstlich 71, 75, 99
 Gotteserkenntnis 176
 gottesfürchtig 21, 24, 26, 45, 192
 Gottesfamilie 80
 Gottesfurcht 26, 107, 167
 Gottesgarten 90
 Gottesgebot 28, 36
 Gottesgeist 90, 129
 Gottesgemeinde 150
 Gottesgemeinschaft 19
 Gottesgerechtigkeit 161
 Gottesgnade 112
 Gotteskind 104–106
 Gotteskindschaft 84, 125, 126
 Gottesknecht 51, 165
 Gotteskraft 66, 126, 150
 Gotteslicht 126
 Gottesoffenbarung 146, 154, 167
 Gottesratschluss 66
 Gottesrute 142
 Gottessiegel 133
 Gottessohn 44, 50
 Gottestempel 75, 155
 gottfeindlich 149
 gottgefällig 110, 126
 gottgesandt 114
 gottgewollt 32, 34, 70, 82, 138
 Gottheit 16, 66
 gottlos 20, 22
 Gottlosigkeit 118
 gottmißfällig 114
 gottvertrauen 166
 gottverwandt 127
 Gräber 58
 grün 78
 Grab 55
 Grad 77, 142
 greifbar 60
 Grenze 77
 Grieche 138
 griechisch 142, 182
 Griffel 128
 großmütig 191
 großzügig 191
 Grund 1, 4, 88
 Grundbedingung 134
 Grundgesetz 188
 Grundlage 57, 93, 113, 135
 grundsätzlich 95
 Grundsatz 72
 gut 3, 33, 62, 101, 115, 145, 149, 159, 170, 171, 173, 179, 184, 185, 187, 189, 191, 194
 Gut 38, 83, 90
 gutheißen 85, 101
 Gutmachung 114

H

höchst 26, 128
 Höhe 145, 149
 höher 104, 180

- Hölle 58, 65, 169
- hörbar 109
- hören 32, 37, 56, 58, 62
- Hülfsbuch 1, 4, 5
- Hülle 118
- Hütte 176
- Habsucht 51
- halten 13, 32, 37, 40, 64, 65, 85, 91, 110, 133, 145, 165, 174, 176, 181
- Haltung 177
- Hand 30, 137, 169, 195
- Handauflegung 123, 129, 137, 170
- Handel 38
- handeln 25, 70, 94, 121
- Handleitung 12
- Handlung 43, 46, 66, 67, 93–100, 105, 107, 108, 118, 126, 133, 135, 164
- Harmonie 161
- harmonisch 155, 188
- hassen 40
- Haupt 65, 72
- Hauptgottesdienst 116, 164
- Hauptinhalt 49
- Hauptmann 123
- hauptsächlich 33, 72, 116, 123, 138, 151, 155, 157, 158, 182
- Hauptsache 71, 144
- Hauptstütze 80
- Hauptteil 185
- Haus 24, 39, 52
- Haushalter 75
- Hausregel 184
- Hausvater 107, 184
- Hebräer 26, 187
- hebräisch 182
- heiß 53
- heißen 23–25, 30, 180
- Heide 68, 104, 138
- Heil 26, 55, 82, 111, 112, 134, 136, 142, 162, 165
- Heiland 30, 195
- heilen 2
- heilig 14, 37, 52, 92, 97, 98, 117, 125, 126, 129, 131, 164, 169, 180
- heiligen 37
- Heiligkeit 106, 117
- Heiligung 84, 112, 158
- Heilsgüter 165
- Heilslehre 105, 183
- Heilstrank 112
- Heilung 103, 105
- Heimatrecht 127
- heimlich 184
- helfen 8, 38, 133
- Hemmung 150
- heranbilden 76
- Herausgabe 8
- Herausgeber 4–6, 8
- Herbeiführung 157
- Herbeirufung 107
- Herde 20, 154
- Herr 15, 18, 20, 21, 30, 31, 36, 37, 40, 42, 48, 52, 53, 72, 85, 86, 90, 111, 118, 126, 157, 162, 169, 171, 172, 176, 178, 192
- herrlich 91, 150, 159
- herrlichen 154, 157
- Herrlichkeit 58, 125, 127, 129, 137, 157, 165, 178
- Herrlichkeitsauferstehung 128
- Herrlichkeitsentfaltung 128
- Herrlichkeitserscheinung 157
- Herrlichkeitswiederkehr 160
- Herrschaft 31, 80, 158, 160, 176
- herrschen 141, 143, 171
- Herrscher 30
- Herrscherthron 44
- hervorbringen 150
- hervorgehen 58, 87, 159, 170
- hervorheben 191

- hervorragten 80, 81, 134
 hervortreten 146, 165,
 190
 Herz 12, 41, 68, 113, 128,
 168
 Herzensacker 130
 Herzensbildung 188,
 189
 Herzensgebet 174
 herzlich 12, 111, 124, 134,
 174, 176
 Herzuführung 134
 Heuchelei 188
 heute 2, 15, 22, 23, 35,
 105, 147, 168,
 178
 heutig 137
 heutzutage 2
 Hilfe 133
 hilflos 133
 Hilfslosigkeit 159
 hilfreich 2, 191
 Hilfsbuch 11, 12
 Himmel 16, 19, 41, 60, 64,
 65, 120, 154,
 169, 171, 178
 Himmelfahrt 57, 59, 60,
 64, 67, 193
 Himmelreich 43, 65, 101,
 121
 Himmelsleiter 154
 himmlisch 14, 16, 45, 82,
 83, 94, 104, 107,
 125, 127, 155,
- 157, 160, 162,
 179
 hindurchführen 22
 Hingabe 67, 100, 127, 137,
 192
 Hingang 55, 56
 hingeben 130
 Hinnahme 99, 114, 115,
 122, 123
 hinnehmen 131, 133,
 136
 hinreichend 3
 hinterlassen 110, 144, 181,
 182
 Hinwegnahme 152
 Hinwegraffung 139
 Hinweis 5, 43, 80
 Hirte 20, 44, 78, 81, 83
 Hirtenknabe 29
 historisch 1
 hoch 176
 Hochmut 192
 hochwichtig 98
 Hochzeit 158
 Hof 25
 hoffen 168
 Hoffnung 50, 82, 95, 104,
 113, 130, 133,
 136, 155, 157,
 168, 172, 193
 Hoffnungsmöglichkeit
 132
 Hohelied 185
 Hohepriester 52
- holdselig 53
 huldigen 172
 Hungersnot 27
- I**
- identisch 5, 6
 Inhaber 65
 Inhalt 3, 6, 12, 67, 139,
 178
 inhaltlich 3
 inhaltsgleich 6
 innerlich 120
 innewohnen 155
 innig 113
 intensiv 1
 interessant 4, 9, 185
 Interesse 55, 121, 136
 inwendig 112
 irdisch 14, 45, 110, 136
 irren 92, 183
 irrig 130, 150–152
 Irrtum 76, 113, 149, 151,
 152
 Irrung 151
 Israel 25, 28, 30, 34, 52,
 73, 78, 104,
 154
 israelitisch 36
- J**
- jüdisch 45, 67, 103, 105,
 123, 179
 Jahr 2–6, 13, 21, 30

jahrelang 26
Jahrgang 11
Jahrhundert 140, 141, 149
16.~ 143
Jahrzehnt 6, 138
jenseitig 136
Jenseits 135
Jude 52, 67, 68, 104, 124, 138, 182
Jugend 29, 45, 47
jung 45, 163
Jungfrau 44, 76, 169
Junias 71

K

König 26, 29
Könige 26
Königen 27
königlich 84, 126
körperlich 53, 177
kündigen 62
künstlich 2
Kaiser 31, 140
Kampf 140, 141, 144
Kapitel 59, 70, 76, 87, 125, 128, 184
Katechismus 3, 5, 6
katechismusähnlich 1
katholisch 142, 150
Kaufleute 25
Kaufzeichen 101, 170
kehren 39

Kelch 96, 110, 111
kennen 71
Kenntnis 100, 183
Kennzeichen 48, 129, 155, 167
kennzeichnen 153
Kennzeichnung 50
keusch 38
Keuschheit 130
Kind 3, 4, 7, 9–13, 20, 40, 44, 46, 96, 101, 102, 105, 107, 108, 120, 121, 126, 133, 177
Kinderbildung 5
Kinderschar 12
Kinderunterricht 9, 11–13
Kindheit 163
Kindlein 45
kindlich 172
Kindschaft 104, 129, 175
Kirche 1, 2, 69, 70, 87, 95, 121, 137, 139, 143, 146, 169, 170
Kirchengemeinschaft 3, 85
Kirchenleitung 1, 6
Kirchenzucht 155
klären 141
Klärung 92

klar 2, 54, 58, 101, 102, 119, 124, 159, 181
Kleid 60, 105
klein 3, 41, 101, 102, 133, 154
Klosterwesen 141
klug 174
knüpfen 144
knapp 6
Knecht 39, 56, 104
Knechtschaft 104
Koch 4
kommen 19, 22, 30, 59, 60, 62, 82, 87, 98, 104, 109, 128, 130, 132, 136, 141, 167, 169, 173, 176, 192
kommt 58
Konfirmand 4, 7, 9–11, 163–165
Konfirmandenunterricht 9, 11, 13
Konfirmation 98, 162, 163, 165
Kopf 12
Korintherbrief 59
korrekt 2
Kraft 15, 16, 62, 83, 88, 90, 115, 142, 149, 176, 178, 192
Kraftquelle 97
Kraftspeise 112

- kraftvoll 72
 krank 106, 177
 Krankenheilung 103
 Kreatur 22, 119
 Kreis 50
 Kreuz 6, 52, 53, 55
 Kreuzestod 54
 Kreuzigung 53
 Krieg 8, 144
 Krone 128, 154
 kundmachen 168
 kurz 8, 10, 11, 36, 74, 124,
 162, 168, 174,
 178
- L**
- länger 130, 143, 149
 längst 56, 160
 Lästerung 52
 Läuterung 126, 158
 löslich 141
 lösen 65
 Lüge 19
 lügen 37
 Lamm 43, 101, 158, 170
 Land 27, 29, 45, 104, 142,
 146
 Landeskönig 44
 Landpfleger 31, 52
 lang 21
 Last 85, 105
 lateinisch 182
 lau 141
 Lauf 1, 68, 149
 Laufbahn 2, 110
 laut 10
 lauten 61, 62
 leben 16, 23, 38, 56, 87,
 106, 109, 129,
 132–134, 136,
 139, 149, 154,
 155, 159, 162,
 169, 170, 181
 Leben 20–24, 34, 42, 45,
 50, 54, 57, 58,
 100, 102, 103,
 110, 112, 115,
 117, 118, 120,
 126, 137, 141,
 144, 145, 148,
 155, 161, 167,
 169, 172, 182,
 189, 193, 194
 lebenbessernd 144
 lebendig 14, 18, 21, 33, 54,
 58, 70, 78, 88,
 131, 134, 136,
 137, 152, 161,
 165–168, 170,
 181, 192
 Lebensbrot 120
 Lebenserfahrung 101
 Lebensführung 143, 189
 Lebensgewohnheit 35
 lebenskräftig 150
 Lebensvorbild 158
 Lebenswandel 3, 126
 Lebenszeit 162
 Lebzeit 107, 132, 151
 legen 95, 188
 Lehraussage 1, 3, 5
 Lehrbuch 1, 4, 7
 Lehre 3, 21, 34, 36, 42, 43,
 46, 48–50, 56,
 63, 65, 68, 70,
 72, 74, 76–78,
 95, 130, 135,
 140–142, 144,
 145, 149, 151,
 155, 175, 181,
 195
 Lehreförderung 142
 lehren 8, 10–12, 65, 79,
 102, 106, 118,
 139, 169, 175
 Lehrer 11, 12, 50, 51
 Lehrmeinung 95, 144
 lehrreich 9, 11, 36, 59,
 191
 Lehrsstunde 10
 Lehrstoff 10
 Lehrstunde 9–11
 Lehrtätigkeit 41, 45, 47
 Leib 38, 53, 57, 58, 60, 82,
 84, 109–112,
 118, 133, 136,
 161, 162, 170
 Leibesbedürfnis 35
 Leibesgemeinschaft 121,
 136
 Leibeshütte 132
 Leibesleben 58, 109, 132,
 133, 160, 171
 Leibestod 55

- leiblich 19, 117, 133, 192
 Leichnam 55
 leicht 1, 85, 133, 137
 Leiden 25, 51, 53, 54, 110, 157, 158, 167
 Leidenschaft 84
 Leidensgeschichte 51
 Leidsein 114
 Leipzig 196
 leisten 27, 54
 Leistung 194
 leiten 8, 62, 65, 70, 73, 74, 164
 Leitung 79, 80, 85, 140
 lernbegierig 45, 183, 191
 lernen 37
 Lernnutzen 12
 lesbar 87, 170
 lesen 9–12, 27, 36, 59, 110, 185
 Leseverfahren 11
 letzter 86
 leuchten 21
 Leumund 39
 Leute 188
 Levitendienst 76
 Licht 75, 82, 142–144, 156, 176
 lichtwirken 143
 lieb 37, 42, 46, 66
 Liebe 49, 50, 66, 76, 82, 88, 91, 95, 100, 108, 113, 128–132, 134, 155, 192
 lieben 26, 32, 36–40, 78, 84, 134, 137
 Liebesaufgabe 70
 liebesgewirkt 172
 Liebesgrundlage 132
 Liebesmahl 112
 Liebesopfer 112
 Liebestätigkeit 83
 liebe reich 191
 Lied 176
 Liedervers 11
 liegen 6, 12, 177
 Linderung 179
 Linie 9, 12, 13, 163
 List 25, 39
 listig 47
 Lob 92
 loben 37
 Lohn 21, 26, 83, 160, 161, 165
 los 65
 Los 143, 159
 Luther 36
 lutherisch 95
- M**
- mächtig 31, 142, 149
 möglich 8, 49, 54, 68, 92, 102, 107, 109, 114, 115, 130, 132–134, 136, 149, 167, 189, 193
 Möglichkeit 10, 44, 79, 107, 135, 174
 Mönchtum 141
 mündlich 86
 mütterlich 80
 Maß 5, 115, 130, 144, 145, 173, 188
 machen 12, 17, 39, 40, 77, 95, 125, 126, 133, 152, 188
 Macht 17, 54, 58, 63–65, 72, 77, 78, 84, 131, 141, 158, 161, 168
 machte 18, 20, 23, 26, 60, 104, 150
 Machtentfaltung 161
 Machtgewalt 160, 161
 Machthaber 143
 Machtmißbrauch 143
 Magd 39
 Mahlfeier 117
 Mahlgenuss 113, 118
 majestätisch 48
 Mann 22, 23, 28, 42, 120, 135
 Maske 141
 Meer 103–105
 mehren 78, 82
 Mehrung 89
 Meinung 86, 149–152

Meister 52
 Menge 68
 Mensch 14, 16–19, 22, 28, 32–34, 36, 41, 44, 45, 50, 53, 54, 56, 58, 66, 84, 88, 92–95, 97–99, 101, 103–106, 109, 112–114, 118, 126–128, 130, 132–134, 136, 144, 147–151, 158–162, 168, 170–174, 181, 183, 184, 190
 Menschenbaum 189
 Menschenfischer 75
 Menschenliebe 53
 Menschenpaar 20
 Menschensohn 56, 120
 Menschenvorbild 41
 Menschenwerk 159
 Menschheit 23, 53, 70, 136, 146, 154, 194
 Menschheitserlösung 84
 Menschheitsperiode 56
 menschlich 14, 33, 44, 93, 95, 137, 149–152, 159, 188–191
 Merkmal 58, 155
 merkwürdig 44, 140
 messen 188
 Messias 30, 50
 Mißbrauch 144
 Mißhandlung 52
 midianitisch 25
 mildern 19
 Mission 70
 Missionsbefehl 60
 Missionssendungsbefehl 124
 Mitapostel 68, 69, 71, 72
 mitempfinden 53
 mitfolgend 49
 Mitglied 72, 96
 Mithelfer 76, 82, 138, 177
 Mitherrschaft 128
 Mitleid 24, 134
 Mitmensch 194
 mitsprechen 13
 mitteilen 123
 Mittel 84, 109, 112, 118, 129
 mittelbar 123, 148
 Mittelsperson 135
 Mittler 33
 mitverantwortlich 85
 Mohammedaner 142
 Mohammedanismus 141
 Mond 16
 Moral 187
 moralisch 3
 Mose 34
 Mund 84
 Mundschenck 26
 Muster 48
 muten 2
 mutlos 51
 Mutter 37
 Mutwillen 93, 115, 136
 mutwillig 17
N
 nähren 97
 nötig 12, 46, 54, 71, 79, 80, 83, 101, 114, 120, 124, 138, 140, 157, 163–166, 173, 183
 nüchtern 152, 174
 Nüchternheit 191
 nützlich 9, 91, 112, 179, 185, 187
 nachapostolisch 77, 176
 Nachdruck 1, 10
 Nachfolge 78, 152
 nachfolgen 1, 3
 Nachfolger 28
 nachhaltig 142
 Nachkommen 19, 20, 27, 28, 104
 nachlässig 130
 nachlesbar 120
 nachsuchen 177
 Nacht 111
 Nachwelt 180
 nahe 43, 85
 Nahrung 38

NAK 1, 2, 4 165, 168, 169, 189, 190, 192, 193
 Name 20, 23, 24, 28, 37, 42, 47, 64, 74, 77, 78, 94, 99, 100, 108, 147, 148, 153, 154, 169, 176–178, 194
 namentlich 2
 Nase 18
 natürlich 16, 24, 75, 77, 83, 93, 106, 118, 139, 177, 179, 189
 Nationalität 124, 151
 naturgemäß 93
 Naturgesetz 34, 35
 Naturregel 35
 Nebensache 141
 nebulös 3
 nehmen 15, 38, 62, 80, 83
 Neid 19, 51
 neidisch 20
 nennen 72, 175
 Nennung 10
 neu 2, 10, 23, 28, 36, 43, 46, 48, 66, 68, 72, 103, 106, 119, 126, 136, 146–148, 150–152, 155, 161, 180
 neuapostolisch 4, 5, 9, 14, 86, 108, 147, 153–155, 164, 165, 168, 169, 189, 190, 192, 193
 Neuarbeit 148
 neun 23, 39, 170
 neuschöpferisch 150
 neutestamentlich 74
 neutestamentlich 22, 41, 77, 78, 81, 82, 155, 186
 Nichtbeachtung 152, 183
 niedrig 131
 Norden 142
 normal 45
 Notbehelf 182
 Nottaufe 107
 notwendig 1, 10, 75, 77–80, 91, 94, 112, 138, 148, 173
 Notwendigkeit 33, 35, 70, 73, 81, 119, 135, 151
 Nummer 13
 Nutzen 166, 183
 nutzenbringen 183
O
 Obhut 80
 Obrigkeit 52, 84, 171, 194
 Ochs 105
 Odem 18
 offenbar 68, 129, 157, 146, 159, 172, 180
 Offenbarung 14, 16, 18, 23, 50, 73, 82, 87, 92, 100, 129, 137, 139, 147, 155, 166, 168, 173, 179, 180, 187
 Offenbarungsbedürfnis 92
 Offenbarwerden 159
 Offenheit 66
 offenherzig 82
 Oktober 6
 Opfer 20, 53–55, 58, 112, 121, 170, 192
 Opferaltar 154
 opferbereit 191
 Opferessen 120
 Opfergesetz 35
 opfern 24, 78
 Opfersegnung 98
 Opfertod 53, 55, 94
 Opferung 119
 Opfervedienst 110, 119
 Opferwilligkeit 24, 124, 130, 134
 ordnen 65
 Ordnung 34, 76, 85, 90, 124, 150–152, 164, 171
 Ort 11, 24, 67, 78, 191
 Ortsgemeinde 79
 Ortsgemeinschaft 78

Ortsherde 78

P

pädagogisch 3

Papsttum 141, 144

Paradies 18, 19

Partei 31

Passahlamm 120

passen 10

Pate 102, 108, 163, 165

periodisch 77

persönlich 16, 34, 35, 42,
60, 69, 71, 73,
78, 91, 98, 100,
113, 116, 128,
151, 156–158,
163, 165, 166,
174, 176, 182,
187, 189, 191

Person 10, 66, 69, 85, 89,
107, 156, 175,
188, 192

Pestilenz 58

Pfand 125, 127

Pfingsten 66, 122

Pfingstfest 67

Pfingstsonntag 1

Pfingsttag 67

Pfingsttat 63

Pflanzschule 154

Pflege 75, 79, 82, 90–92,
141

pflegen 188

Pflicht 86, 102, 108, 122,
128, 189, 193,
194

pflichteifrig 126

pflichtgemäß 172

Pflichtstellung 71

Pflichttreue 194

Pforte 65

Pharao 25, 26, 104

Pharisäer 31, 43

Philipp 187

planmäßig 138, 148

planwidrig 150

Platz 177

politisch 141, 145

prüfen 32

Prüfstein 132, 188

Prüfung 76

Prüfungsgeheiß 24

Prachtentfaltung 141

praktisch 8, 191

predigen 47, 67, 77

Prediger 185

Predigt 37, 43, 48, 67, 68,
113, 115, 116,
119, 131, 133,
167

Predigtwirksamkeit 133

Preis 15, 195

preisen 15, 17, 175, 176

Priester 1, 4, 50, 77, 78,
80, 81, 83, 105,
120, 171

Priesterdienst 78

priesterlich 77–80, 97, 99,
107, 111, 116,
117, 121, 164,
170

Priesterweihe 95

privat 1

Prophet 29–31, 34, 41–43,
48, 73, 77,
81–83, 159,
180

prophetenlos 31

Prophetie 91

prophetisch 47, 69, 77, 82,
185–187

Psalter 185

Punkt 5

Q

quälen 17

Qual 53

Qualität 2

Quittung 112

R

römisch 31, 52, 140, 142

Rückblick 3

rückhaltlos 137

rühmen 24

Rasse 99

Rat 21, 52, 85, 129

Ratschluss 177

Raum 144, 146

rechnen 188

- rechnerisch 151
 recht 113, 139, 169, 172, 174, 187, 191
 Recht 86, 102, 121, 122, 144, 188
 rechtfertigen 86
 Rechtfertigung 54
 rechtmäßig 110
 Rechtschaffenheit 25, 130, 194
 rechtzeitig 10
 Rede 10, 34, 50, 65
 reden 39, 62, 70
 Reformation 143
 Reformationsbewegung 143, 144
 Reformator 182
 Regel 11, 12, 17, 34, 97, 99, 117, 123, 156, 164, 175, 176
 regelmäßig 45, 184
 regeln 11
 Regelung 75
 regieren 2, 11, 13, 80, 90, 91
 Regierung 50, 79
 reich 23, 179
 Reich 26, 31, 56, 59, 72, 107, 157, 161, 178
 reichen 74
 Reichtum 68, 127
 Reihe 5, 10
 Reihenfolge 185, 186
 rein 105, 106, 134, 193
 Reinigung 103, 105, 114
 Reis 150
 Reise 98
 religiös 31, 50, 141, 146
 Religion 4
 religionsfeindlich 145
 Religionsgemeinschaft 95, 175
 Religionsgesellschaft 92
 religionsmündig 163
 Religionspartei 95
 Religionsunterricht 4, 7, 11
 repräsentieren 147
 Resultat 146
 Rettung 22
 Reue 114, 119
 Revolution 145
 richtig 183, 184
 Riese 29
 ringen 195
 Rose 194
 Rufung 69, 151
 Ruhestörer 50
 ruhig 177
 Ruhm 194
 Ruhmredigkeit 192
S
 sämtlich 87, 170
 Sünde 19, 20, 22, 32, 40, 43, 49, 53, 54, 57, 58, 63, 74, 76, 77, 84, 86, 100, 104–107, 110, 112–114, 116, 117, 130, 131, 149, 154, 167, 169, 177
 Sündenbekenntnis 116
 Sündenfolge 94, 179
 Sündentilgung 134
 Sündenvergebung 63, 78, 112, 113, 115–117, 119, 136
 sündhaft 119
 Sündhaftigkeit 117
 sündigen 84, 114
 sündlich 103
 Sache 9, 10, 52, 73, 85, 86, 88, 141
 Sackgasse 1
 Sadduzäer 31
 Saft 150
 sagen 11, 62, 139, 172, 184
 Sakrament 54, 66, 67, 84, 93–99, 110, 122, 124, 136, 155, 163, 164, 175
 sakramental 98, 116, 118, 126, 128–131, 133, 155, 165
 Salbung 94, 97, 125–127
 Salz 75, 156

sammeln 65, 74, 180
Sammlung 22, 68, 158, 179, 182
Sanftmut 130
Satan 47, 136, 145, 158, 160
Satzung 156
schädlich 35, 114
Schöpfer 14, 169
Schöpfungsgabe 17
schöpferisch 88
Schöpfung 14, 16, 17, 34
Schöpfungsgebiet 16
Schöpfungswelt 16
Schüler 11
schablonenmäßig 12
Schaden 32, 38, 114, 139
schaffen 72, 159
Schande 114
Schar 134, 137, 147
scharf 141
Schatz 82
Schein 39
scheinbar 2, 12
Scheinbildung 189
schicklich 187
Schicksal 43
Schimmel 2
Schlüssel 2, 58, 65, 75
Schlüsselgewalt 135
schlüssig 1
Schlange 19
schließen 32, 56, 102, 107, 137
Schluss 51
schmachvoll 52
Schmerz 19
schnell 3
Schnitter 75
Schnittstelle 87
Schoß 14, 150
Schranke 132
Schrecken 51
schrecklich 131
schreiben 180, 182
Schreiber 77
Schrift 1, 8, 9, 11, 34, 119, 120, 133, 135, 140, 180–182
Schriftauslegung 31
schriftlich 86, 116, 168, 179
Schriftstelle 111
Schriftsteller 10
Schriftzeugnis 160
schulüblich 36
Schulbildung 188, 189
schuldig 40, 52, 165
schuldlos 53
schulpflichtig 12
Schwäche 113
schwören 37
schwach 173
Schwankung 146
Schweigsamkeit 86
schwer 9, 47, 49, 116
Schwere 116
Schwert 140
schwierig 4
schwinden 50
sechs 38, 170
Seele 18, 53, 55, 57, 58, 67, 68, 84, 118, 132, 134, 136
Seelenheil 136
Seelenleben 126
Seelenpflege 80
seelisch 52, 53, 68, 111, 121, 126, 135
Seelsorge 85
Seelsorgebrief 68
seelsorgerlich 182
Segen 8, 12, 24, 25, 32, 79, 99, 111, 118, 123, 127, 141, 149, 165, 167, 177
Segensgefäß 91
Segensquelle 155
segensreich 144
Segensträger 195
Segensverheißung 163
segensvoll 161
Segenswirkung 131
Segnung 97, 98, 121
sehen 14, 16, 51
Sehnsucht 142
sehnsuchtsvoll 139

Seite 6, 11, 12, 28, 42, 48, 67–69, 98, 134
 selbständig 14
 Selbstannahme 94
 Selbsterhaltungstrieb 35
 Selbsterkenntnis 113
 selbsterwählt 122
 Selbstinteresse 52
 selbstlos 193
 Selbstmeinung 183
 Selbstnutzen 95
 selbstverantwortlich 165
 Selbstverleugnung 192
 selbstverständlich 85, 176
 selbstwirkend 122
 selbstwurzeln 150
 Selbstzeugnis 50
 selig 100
 Seligkeit 19, 54, 58, 100, 101, 104, 137, 165
 selten 2, 52, 59
 Sendbote 34
 senden 62
 Sender 70, 88
 Sendung 42, 49, 60, 61, 70, 77, 85, 86, 88, 90, 94, 108, 133, 134, 148, 195
 Sendungsbefehl 70, 77
 Sendungsmacht 60
 Sendungswerk 63
 sicher 70, 136, 160, 174
 Sicherungsmittel 181
 sichtbar 12, 14, 15, 17, 72, 100, 104, 109, 112, 118, 119, 126, 141, 147, 173
 Sichtung 158
 Sichtweise 2
 sieben 38, 95, 121, 160, 170
 Siebziger 80
 Sieg 57
 Siegel 101, 112, 123, 125, 126
 singen 176
 Sinn 16, 23, 36, 63, 108, 112, 130, 159, 172, 177, 183, 192
 Sinnbild 22, 96
 Sinnesänderung 113
 Sintflut 22, 103
 sittenrein 191
 sittlich 3
 sitzen 169, 177
 Sklave 25
 sogenannt 48, 52, 76, 107, 116, 140–144, 150, 175
 Sohn 3, 14, 15, 24, 29, 43, 46, 48, 50, 52, 53, 64, 66, 94, 99, 122, 134, 141, 164, 169, 176
 Sonne 16
 sonntäglich 97, 120
 Sonntagschulbesuch 13
 Sonntagsschule 9, 12, 13
 sonstig 68, 82, 107, 140, 145, 149, 159, 160, 162, 178
 Sorge 72, 138
 sorgfältig 5
 Spaltung 31, 144, 183
 sparsam 191
 spenden 74, 77
 Spendungswort 123
 speziell 13
 Spiegel 76, 193
 Sprache 89, 182
 Sprachgebrauch 77, 166
 Sprachhandlung 118
 sprechen 86, 135
 Spur 144
 Stärkung 113
 Stätte 154, 156
 Stück 53, 128, 164, 180, 186, 189, 195
 Stückwerk 90
 Staat 143, 144
 staatsbürgerlich 194
 Staatsfeind 50
 Staatsreligion 140

Stadt 47, 154
 Stamm 27, 53
 Stammapostel 1, 72, 81, 83, 85
 stammen 2, 145
 Stammvater 28
 Stand 1, 84
 stark 1, 3, 82
 stattfinden 85, 99, 162
 stehen 2, 39, 42, 44, 76, 90, 130, 156, 166, 177, 178, 192
 stehlen 38
 Stein 104
 steinern 41
 Stelle 10, 176
 stellen 3, 10
 Stellung 84, 165, 177, 190
 Stellungnahme 85, 159
 stellvertretend 53, 54, 94, 135, 163
 Stellvertretung 70, 102, 133, 184
 sterben 18, 53
 Stern 16, 44
 Stifter 112
 Stiftung 70, 111, 156
 Stil 2
 still 11, 13, 52, 177, 194
 Stille 174
 Stillung 35
 Stimme 58, 82
 Stirn 99
 Stoff 10, 16
 Strafanwendung 68
 Strafe 22, 128, 160, 161, 179
 strafen 40, 50
 Strafgericht 194
 streben 195
 streiten 96
 Strenge 128
 Strich 41
 Strombett 154
 Stufe 83
 Stuhl 174, 176
 Stunde 10, 51, 52, 58, 179
 Sturz 44
 suchen 44, 74, 144, 146, 154
 suggestiv 3
 Susanne 186

T

tägig 148
 täglich 68, 116, 120, 178, 184
 tätig 14, 66, 70, 78, 125, 134, 138, 148, 149, 168, 191
 Tätigkeit 47, 49, 59, 67, 71, 73, 74, 77–79, 83, 139
 Tätigkeitskreis 139
 Täufer 43, 94
 Täufing 99, 100, 102, 104, 105, 107
 töten 38
 Tötung 139
 Tüttel 41
 tabellarisch 4
 Tafel 41
 Tag 3, 18, 21, 56, 59, 60, 64, 67, 151, 162, 169, 184
 Tat 29, 43, 44, 46, 77, 109, 118, 119, 126, 133, 181, 191
 Tatbeweis 159
 Tatenhilfe 174
 tatsächlich 16
 Tatsache 1, 42, 72, 109, 135, 136, 151, 152
 Tatzeichen 112
 Taufbefehl 94
 Taufbund 107, 108, 115
 Taufbundesgnade 108
 Taufbundspflicht 102
 Taufe 46, 95, 96, 99, 100, 106–108, 115
 taufen 43, 74, 77, 78, 99, 106, 169
 Taufgelübde 108
 Taufgnade 108, 126, 136
 Taufgnadenbund 102
 Taufgnadenrecht 102

Taufnadenwiedergabe 108
 Taufhandlung 104
 Taufwasser 106, 129
 tausend 40
 tausendjährig 161
 Teich 103, 106
 teilhaftig 24, 102, 113, 117, 122, 124, 128, 131, 173
 Teilnahme 112
 Tempel 29, 103, 105, 194
 Tempeldienst 77
 Tempo 11
 Testamentsgut 181
 Testamentsschrift 181
 Testamentsverfügung 110
 Teufel 19, 32, 33, 47, 100, 149, 164
 teuflisch 131
 Text 2
 Theologe 185
 theologisch 1, 3
 Thessalonicher 187
 Thessalonicherbrief 160
 tief 3, 36, 51, 73, 103, 142, 144
 tiefbedeutsam 12, 120
 Tiefe 1
 Tier 16, 22
 Titel 4, 5
 Tod 6, 18, 19, 23, 24, 29, 52, 54, 55, 57–59, 139, 140, 161, 179, 192
 Todfeind 51
 todkrank 107
 tot 45, 56, 58
 Totenreich 55, 109
 Totsein 133
 Träger 75, 80
 Trägheit 149
 trösten 93
 Tröster 62
 Tröstung 92, 174
 Trübsal 22, 113, 167
 trügen 37
 trachten 162
 tragen 62, 72, 85, 105, 124, 177, 184
 Tragweite 101, 163
 Traum 26
 Traumgesicht 45
 treffend 53
 trefflich 77
 treiben 115, 150, 173
 Trennung 94, 183
 treu 143, 157, 164, 191, 194
 Treue 76, 108, 130, 163, 165, 192
 treulich 79
 Trieb 53
 Triebfeder 51
 trinken 120
 trocken 12
 Trost 129
 Tugend 24, 45, 130, 147, 167, 189, 190, 192
 tun 29, 38, 40, 49, 68, 79, 88, 93, 107, 116, 131, 162, 188, 189

U

Umfang 4, 5, 9
 umfassend 8, 14, 36
 umgeben 173
 Umgebung 194
 umliegend 27
 Umstand 8, 108
 Umwälzung 146
 unauffällig 177
 unaussprechlich 128
 unbereut 117
 unbestreitbar 118
 unbewusst 114
 Uneigennützigkeit 24
 unendlich 14
 unentwickelt 93
 unerhört 52
 unerlässlich 9
 unermüdlich 66, 191
 unerschöpflich 12
 unersetzlich 180
 Unfähigkeit 159

ungöttlich 85, 118, 150, 176
 ungünstig 139
 ungeeignet 3
 Ungehorsam 18, 19, 23, 29, 30, 32
 ungesäuert 121, 170
 ungestraft 37
 ungetauft 109
 Unglaube 76, 84, 113, 145, 168
 Ungnade 32
 Unheil 70
 unmäßig 35
 unmöglich 139, 152
 Unmöglichkeit 135
 unmittelbar 123
 unnötig 85
 unnützlich 37
 unnatürlich 35
 Unrecht 32, 86
 unrein 105
 Unreinigkeit 105
 Unruhe 19
 Unschädlichmachung 160
 unschuldig 26, 52
 unsichtbar 14, 16, 118, 173
 Unterdiakon 2, 76, 83
 unterdrücken 130
 Unterfangen 4
 Unterlassung 86, 107
 Unternehmung 98
 Unterpand 100, 101
 Unterpandshandlung 95
 Unterricht 9, 11
 Unterrichtsjahr 12
 unterscheiden 3, 34, 87, 188
 Unterscheidung 2, 71, 117, 188
 Unterstützung 75
 Untersuchung 6, 86
 Untertänigkeit 82, 194
 Untertan 44
 Untertauchung 96
 Unterweisung 163
 untrüglich 118
 unveränderlich 34, 36, 54, 157
 unverdienbar 124
 unverfälscht 183
 unverkennbar 162
 Unversöhnlichkeit 117
 unvollkommen 173
 unwürdig 117, 118
 unwandelbar 193
 unwiderstehlich 161
 Unwissenheit 76, 84, 175, 183
 unzählbar 137
 unzureichend 114
 Urkunde 180
 Ursache 14, 139
 ursprünglich 141, 149
 Urteil 160, 161, 171
 Urteilsverkündung 161

V

völlig 3, 14, 49, 54, 58, 63, 66, 84, 89, 90, 112, 114, 118, 125–127, 130, 133, 137, 141, 156, 158, 160, 161, 192, 193
 Völligkeit 91
 Völligwerden 159
 Vater 14, 23–25, 27, 37, 46, 49, 57, 59, 62–64, 66, 93, 94, 99, 122, 134, 161, 164, 169, 172, 175, 176, 178
 Vateranbetung 176
 Vateranrufung 176
 vaterländlich 194
 Vaterland 24
 Vaterschaft 80
 Vaterunser 48, 164, 171, 178
 Vaterunsergebet 116
 Vaterwort 56
 Verächter 25
 verächtlich 175
 veränderlich 34, 35
 Veränderung 35

verachten 37, 107
 Veranlassung 30
 Veranstaltung 40, 142
 verantwortlich 163
 Verantwortung 85, 90
 verbinden 36
 Verbindung 26, 71, 156
 verborgen 12
 Verborgtheit 92
 verbreiten 86, 147
 verdächtigen 131
 Verdammnis 104, 119
 verdammnisreif 118
 verdanken 8
 Verdienst 27, 66, 94, 108, 109, 111
 Verdienstestat 119
 Veredelung 179
 verehren 172
 vereinbaren 125
 Vereinigung 65, 156
 Verfügung 156
 Verfügungsgewalt 58
 verführen 130
 verführerisch 131, 160
 Verführung 32, 33
 verfahren 13
 Verfasser 2
 Verfinsterung 118
 verfolgt 3, 143, 156
 Verfolgung 138
 Verfolgungszeit 139
 Vergangenheit 168
 vergeben 74, 77, 112, 114, 131, 178
 Vergabung 43, 54, 110, 113, 115, 116, 169, 177
 Vergabungsgnade 116
 Vergeltung 158, 160
 Vergleich 1, 3, 73, 105, 129
 vergleichen 6, 188
 vergrößern 50
 Verhältnis 8, 13, 82, 98, 124, 130, 132, 136, 143, 144, 149, 161, 177, 184, 188, 189
 verhängnisvoll 152
 verhalten 189
 verheißern 50, 77, 104, 127, 128, 158, 160
 Verheißung 19, 21, 23, 27, 30, 32, 44, 60–62, 101, 107, 128, 135, 137, 150, 155, 157, 160, 164, 168
 Verheißungserfüllung 146, 181
 Verheißungstrost 181
 verhelfen 168
 Verherrlichung 92
 Verirrung 50
 verkündigen 44, 62, 74, 78, 147, 168
 Verkündigung 22, 50, 66, 113
 Verkehrtheit 114
 Verkettung 136
 verklären 62
 Verklärung 56
 verknüpfen 12
 Verlag 4, 5, 7, 153
 verlangen 134, 135, 179
 Verlangen 100, 111, 119, 121, 124, 129, 131–134, 146, 183
 verlassen 18, 47, 136
 Verlassensein 53
 Verlauf 79
 verleihen 72
 Verleugnung 53
 verloren 1, 19, 130, 149, 175
 Verlust 130, 180
 verlustig 108, 130
 vermögen 13, 16
 Vermehrung 35, 77, 113, 118
 vermessen 52
 Vermittlung 84, 163, 168
 Vermittlungsweise 122
 Vermutung 2, 6
 verneinen 152
 verpflichten 95, 118, 163
 Verrat 51, 53

verraten 39, 111
 verrichten 17
 Verrichtung 75
 versöhnen 74
 versöhnlich 172
 Versöhnung 54, 75, 108
 versündigen 35
 verschaffen 54
 verschieden 5, 6, 130, 139, 166
 Verschiedenheit 95, 96
 verschiedentlich 71
 verschließen 1, 125
 Verschulden 1
 versehen 1, 6, 78
 versichern 95
 versiegeln 125
 Versiegelung 46, 67, 94, 97, 123, 125, 137, 164, 170
 Versiegelungshandlung 74
 Version 3
 versorgen 68, 79
 Versorgung 79, 140
 Versprechen 12
 verständlich 104
 Verständnis 2, 3, 11, 101, 102, 183
 Verstärkung 118
 Verstand 129
 Verstandeswissen 189
 verstehen 2, 34–36, 57, 59, 65, 84, 87, 94, 104, 105, 125, 126, 128, 157, 158, 160, 161, 168, 171, 184, 187, 189, 192
 vier 5, 37, 40, 51, 65, 77, 169, 182
 Volk 26–30, 43, 48, 50, 68, 104
 Volksbewegung 144
 Volksführer 73
 Volksverhältnis 35
 Vollbesitz 122
 vollenden 70
 vollendet 134, 155, 176
 Vollendung 66, 70, 148, 158, 159, 177
 vollgültig 121, 170
 vollkommen 14, 190
 Vollkommenheit 87, 88, 93, 155, 158, 189, 191
 Vollmitglied 165
 Vollsinn 161
 vollständig 102
 Vollständigkeit 5
 Vollstreckung 161
 vollwertig 139
 vollwirksam 116
 Vollzahl 155
 vorübergehend 70, 98
 vorausbestimmen 151
 Voraussetzung 124, 163
 Vorbedingung 99, 100, 115
 vorbehalten 89
 vorbereiten 63
 Vorbereitung 9, 156
 Verstockung 118
 Versuch 1
 Versuchung 25, 26, 47, 49, 130, 178
 vertiefen 82
 Vertilgung 22
 vertrauen 36, 40, 84
 Vertrauen 24
 Vertrauensglaube 166
 Vertrauensverhältnis 166
 vertrauensvoll 172
 vertreiben 29
 Vertreter 56, 80
 Vervollständigung 179
 Verwaltung 97
 Verwandlung 128, 151, 158, 159
 verwehren 121
 verweigern 96
 verweisen 11
 verweltlicht 143
 Verwendung 83
 verwerfen 96
 Verwirrung 176, 183
 Vieh 39, 40
 vielfach 9, 15, 93

- Vorbild 21, 46, 76–79, 82, Vorsteher 11, 13
 93, 101,
 103–106, 120,
 190
- vorbildlich 66, 73, 78, 79,
 90, 102, 126,
 156, 189, 191,
 194
- Vorgänger 1, 122
- Vorgängerversion 1
- Vorgericht 158, 160
- vorhanden 33, 57, 86, 93,
 107, 123, 139,
 140, 152, 160,
 162
- Vorhandensein 16
- Vorhersagung 42
- Vorhof 154
- vorig 70
- Vorkommnis 71
- Vorläufer 31, 42, 47,
 145
- vorläufig 86
- vorlaufend 63, 132, 158,
 160
- vorliegen 1–3, 5
- Vormerkung 42, 51
- vornehm 17, 90
- vorsätzlich 163
- Vorsatz 114, 164
- Vorschrift 35, 73, 120
- Vorschule 13
- Vorsehung 146, 180
- vorstehen 11, 90
- Vorstellung 2
- Vorteil 144
- Vorurteil 123
- Vorwort 1, 6, 8
- W**
- wähnen 41
- wörtlich 9
- Würde 52, 126
- würdig 15, 17, 112, 177
- Würdigkeit 86, 111
- würdiglich 178
- Wüste 27, 28, 47
- Wüstenkind 104
- wachsen 68, 80, 167
- Wachstum 150
- Waffe 141
- Wahl 85
- wahr 70, 114, 120, 155,
 168, 172, 181,
 187, 189, 192
- wahrhaft 46
- wahrhaftig 14, 42, 44, 54,
 60, 96, 112, 122,
 154, 155, 168,
 179
- Wahrhaftigkeit 156, 194
- Wahrheit 9, 12, 48, 51, 62,
 73, 84, 89, 90,
 109, 113, 117,
 118, 129, 134,
 140, 143, 144,
 146, 149, 183,
 184
- Wahrheitsforschung 144
- Wahrheitsliebe 143, 172
- wahrheitsvoll 66
- Wahrheitswort 119
- Wahrnehmung 97
- wahrscheinlich 71
- Waldenser 143
- Waldfisch 103, 106
- wallen 162
- Wandel 130, 134
- wandeln 103, 127, 129
- Wandlung 140
- Ware 38
- waschen 105
- Waschung 105
- Wasser 43, 46, 78, 99, 101,
 103–106, 108,
 122
- Wasserbad 101, 104
- Wasserbecken 103
- Wassertaufe 97
- wechselseitig 11
- Weg 30, 77, 82, 92, 94,
 109, 113, 114,
 116, 136, 153
- Wegbereitung 43
- weiß 2, 60, 162
- Weib 39, 40
- Weide 78
- weiden 78
- weihen 100
- Weihnachten 8

Wein 96, 109, 118, 119, 121, 129, 170
 Weinstock 150
 Weisheit 15, 17, 29, 45, 52, 73, 88, 91, 129, 141, 177, 186
 weissagen 160
 Weissagung 89
 Weisung 104
 Weiterführung 177
 weitgehend 183
 weitreichend 179
 weittragend 128
 Welt 2, 14–16, 19, 30, 43, 54, 57, 62, 64, 67, 70, 75, 94, 100, 131, 136, 146, 156, 161, 167–169, 177, 183, 194
 Weltkrieg 6
 weltlich 23, 52, 141
 wenden 26
 Wendung 143
 Werdegang 139
 Werk 14, 16, 38, 72, 114, 140, 141, 148, 164, 174
 Werkstatt 154
 Werkzeug 19, 84
 Wert 95, 101, 106, 128, 156, 188
 wertlos 35, 188
 wertvoll 8, 191
 Wesen 14–17, 41, 85, 88, 100, 103, 115, 118, 119, 125, 145, 148, 153, 154, 164, 172, 174, 179, 192
 wesenhaft 66, 119, 122, 127, 146, 147, 150
 Wesensart 130
 Wesensentfaltung 96
 wesentlich 20, 67, 73, 93, 100, 155, 164, 181
 wichtig 1, 5, 21, 28, 30, 42–44, 71, 74, 89, 90, 109, 132, 144, 146, 162, 166, 173, 180
 Wichtigkeit 10, 106, 138
 widerfahren 70, 132
 Widerstand 149
 widerstreben 148
 widmen 92
 Wiedergabe 89, 146
 wiedergeboren 106
 Wiedergeburt 101, 125, 126, 170
 Wiederkehr 158
 wiederkommen 171
 Wiederkunft 60, 162
 Wiedervereinigung 57, 58
 wild 189
 Wille 15, 21, 33, 42, 72, 73, 100, 102, 113, 119, 124, 126, 131, 132, 149, 168, 175, 178, 180
 Willenskundgebung 110
 willig 172, 192
 Willigkeit 115, 163, 165
 wirken 66, 78, 87, 88, 93, 115, 129, 142, 145
 Wirken 70, 73, 131
 wirklich 16
 wirksam 34, 66, 85, 125, 148
 Wirksamkeit 47, 61, 68, 70, 74, 82, 93, 118, 148, 150, 181
 Wirkung 58, 67, 84, 100, 106, 113, 142, 145, 150
 Wirkungsgrenze 149
 Wirkungsstätte 134
 Wirren 141
 wissen 15, 20, 21, 29, 40, 45, 46, 93, 151, 160, 164, 175, 178, 184
 wissenschaftlich 145
 wohlgefällig 21, 172
 Wohltäter 50
 wohnen 118, 176
 Wohnung 125
 Wolke 60

- Wort 13, 37, 38, 43, 44, 46
 54, 56, 67, 69,
 78, 84, 93, 99,
 101, 104, 105,
 109, 110, 113,
 114, 117, 120,
 122, 129, 131,
 134, 140, 151,
 159, 161, 167,
 168, 172, 180,
 181, 192
- Wortlaut 166
- Wortverkündigung 77
- Wortwirksamkeit 123
- Wunder 12, 27, 49, 67, 88,
 194
- wunderbar 26, 27
- wundersam 26
- Wunsch 117
- wurzeln 123
- Z**
- Zöllner 48
- züchtig 38
- Züchtigung 92
- Zahl 80, 95, 136, 137, 185,
 186
- zahlreich 142
- zaubern 37
- zehn 5, 28, 36, 39–41, 128,
 140, 164, 169,
 171
- Zeichen 27, 49, 67, 103,
 104, 129, 133,
 156, 162
- zeigen 72, 129
- Zeit 1–3, 10, 11, 15, 21,
 22, 28, 30, 31,
 33, 34, 36, 43,
 44, 51, 55, 56,
 59, 68–70, 77,
 83, 98, 123,
 136–138, 142,
 144–146, 151,
 156, 157, 162,
 171, 173, 174,
 176, 178–180,
 182, 191, 195
- Zeitdauer 86
- Zeitenfinsternis 142
- zeitentsprechend 138
- Zeitepoche 73
- zeitgemäß 33, 46, 120, 122,
 180
- zeitgeschichtlich 159
- Zeitgrenze 174
- zeitlich 32, 75, 76, 78, 102,
 158, 179
- Zeitperiode 35
- Zeitpunkt 47, 161
- Zeitrechnung 138, 140
- Zeitverhältnis 8, 141, 146,
 182
- zeremoniell 31
- Zerfall 141
- zergehen 41
- zerstören 17, 123
- Zeuge 62, 107, 143, 175
- zeugen 62, 180
- Zeugnis 39, 41, 44, 46, 49,
 52, 70, 72, 73,
- 76, 126, 152,
 159, 162, 175,
 176, 181
- ziehen 27, 134, 140
- Ziel 3
- zielbewußt 72
- Zielsetzung 1
- zieren 195
- Zorn 32, 40
- Zucht 137
- Zuchtrute 141
- Zuerkennung 108
- zugänglich 9
- zugesacht 89
- zugehören 162
- zugehörig 5, 6
- zugrundeliegend 164
- zukünftig 59, 62, 125, 127,
 131, 157, 162,
 166, 195
- zukommen 121
- Zukunft 55, 74, 82, 112,
 139, 147, 151,
 160, 193
- zukunftsbedeutsam 25
- zulassen 151
- Zulassung 51, 141
- zuleiten 129
- Zunahme 45
- Zuname 48
- zunehmen 158
- zurückstreben 131
- Zurechnung 84

Zurichter 155	zuständig 85	zwangsweise 142
Zurichtung 112	Zustand 111, 117, 118, 159, 161	Zweck 8, 11, 19, 72, 91, 94, 125, 142, 152, 156, 176, 181
Zusage 100, 119	zustimmen 85	zweckmäßig 9, 10, 13
Zusammenfügung 2	zustreben 143	zweckvoll 148
zusammenfassen 10, 59, 60, 63, 74, 80, 128, 156, 189	zutragen 174	zwei 5, 10, 24, 26, 36, 60, 77, 95, 97, 124, 138, 166, 169, 185
Zusammenfassung 116, 168	zutreffend 26, 148, 188, 190	Zweifel 123, 140, 175
Zusammenhang 11, 166	zuverlässig 137	zweifelsfrei 172
zusammenliegen 79	Zuversicht 166, 174	Zweig 93
Zusammensein 110	Zuwachs 6	Zwischenzeit 140
Zusammenstellung 140	zwölf 25, 47, 105, 151	
Zuspruch 117	Zwölfzahl 151	
	Zwang 128	

Verzeichnis geografischer Begriffe

A	Europa 141, 142, 144	Q
Afrika 138		Quelle 4, 7, 8
Asien 138, 141, 142	F	
	Frankfurt / Main 4, 5	R
B	Frankreich 142, 143	Rom 44
Böhmen 143		Rote Meer 104
Bielefeld 4	I	
	Irland 142	S
D	Italien 143	Schweiz 143
Deutschland 142, 143, 182		
E	L	Z
England 142, 143, 146	Leipzig 4, 7	Zürich 5

Personenverzeichnis

- A**
Arndt
Ernst Moritz 145
- B**
Bischoff
Friedrich 4, 5
Johann G. 4, 6
- C**
Calvin
Johannes 143
Cranmer
Thomas 143
- F**
Fehr
Richard 1
Fox
Matthew 143
Francke
August Hermann
145
- H**
Hus
Johannes 143
- K**
Knox
John 143
- L**
Leber
Wilhelm 1
Luther
Martin 143, 182
- M**
Melanchthon
Philipp 143
- N**
Niehaus
Hermann 1, 4, 7, 8
- S**
Savonarola
Girolami 143
Spener
Philipp Jakob 145
- V**
von Zinzendorf
Nikolaus Ludwig
145
- W**
Wesley
John 145
- Z**
Zinzendorf
Nikolaus Ludwig
145
Zwingli
Ulrich 143

Verzeichnis biblischer Begriffe

Symbole

Ägypten 25, 27, 45

A

Aaron 74
Abel 20
Abraham 23, 24, 27, 73,
103, 104
Abram 23
Absalom 12
Adam 18, 20, 34, 101,
160
Alphäus 48
Amos 30, 186
Andreas 48
Andronikus 71
Apostel 187
Asarja 186
Asser 25

B

Babel 186
Barnabas 71
Bartholomäus 48
Baruch 186
Bel 186
Benjamin 25
Bethesda 103, 106
Bethlehem 44

D

Dan 25
Daniel 30, 186
David 12, 29

E

Elia 30, 53, 56

Elisa 30
Epheser 187
Esau 24, 25
Esra 185
Esther 185, 186
Eva 18, 20

G

Gad 25
Galiläa 45, 60
Getsemane 53
Gideon 12, 29
Goliat 29

H

Habakuk 30, 186
Haggai 30, 186
Ham 23
Henoah 21, 53, 160
Herodes 44, 45
Hesekiel 30, 186
Hiob 185
Hosea 30, 186

I

Isaak 24, 27
Isaschar 25
Israelit 27

J

Jafet 23
Jakob 24, 25, 27, 28
Jakobus

der Zöllner 48
Jesu Bruder 71,
187
Zebedäus' Sohn 48

Jeremia 30, 186
Jerusalem 29, 62, 67, 77,
125, 154
Jesaja 30, 186
Joel 30, 186
Johannes 81, 139, 187
der Täufer 31, 42, 43,
46, 47, 94
Zebedäus' Sohn 48

Jona 30, 103, 106, 186
Jordan 43, 103–105
Josef 25–27, 45, 73
Josua 28, 29, 185
Judäa 44, 62
Juda 25
Judas
Apostel 71, 187
Judit 186

K

Kain 20
Kaiphäs 52
Kana 48
Kanaan 27, 29
Kapernaum 47
Klagelied 186
Kolosser 187
Korinther 187
Kornelius 123

- L**
 Lazarus 135
 Lebbäus
 Thaddäus 48
 Levi 25, 27
 Lukas 187
- M**
 Makkabäer 186
 Maleachi 30, 31, 42, 186
 Manasse 186
 Maria 44, 45, 53, 169
 Markus 187
 Matthäus 48, 187
 Matthias 71
 Micha 30, 186
 Morgenland 44
 Mose 27, 28, 30, 40, 41,
 46, 56, 73, 74,
 80, 185
- N**
 Naeman 103, 105
 Naftali 25
 Nahum 30, 186
 Nathan 30
 Nazareth 45, 47
- Nehemia 185
 Ninive 106
 Noah 21–23, 34, 55, 56,
 103
 Noahszeit 23
- O**
 Obadja 30, 186
- P**
 Paulus 54, 71, 82, 111,
 120, 138, 159,
 187
 Petrus 48, 51, 65, 67, 71,
 123, 138
 Philemon 187
 Philippus 48, 77
 Pontius
 Pilatus 52, 169
- R**
 Ruben 25
 Ruth 12, 185
- S**
 Sacharja 30, 186
 Salomo 29, 185, 186
 Samarien 62
 Samuel 12, 30, 73, 185
 Saul 12, 29
 Sebulon 25
 Sem 23
 Seth 20
 Simeon 25, 48
 Simon
 Petrus 48, 51, 65, 67,
 71, 123, 138
 von Kana 48
 Simson 29
 Sinai 40
 Sirach 186
 Stephanus 76, 176
- T**
 Thaddäus 48
 Thomas 48
 Timotheus 80, 187
 Titus 80, 187
 Tobias 186
- Z**
 Zebedäus 48
 Zefanja 30, 186
 Zion 154